

Entire Output Management Systemprogrammierung

Bestellnummer: NOM211D070ALL

Dieses Handbuch gilt für Entire Output Management ab Version 2.1.1.

Hierin enthaltene Beschreibungen unterliegen Änderungen und Ergänzungen, die in nachfolgenden Update-Serien oder Neuauflagen bekanntgegeben werden.

Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge der Leserinnen und Leser sind sehr willkommen. Bitte richten Sie Ihre Anmerkungen an:

Software AG
Dokumentation
Uhlandstraße 12
64297 Darmstadt

Telefax: 06151-92-1602

© Mai 2001, Software AG, Germany

Alle Rechte vorbehalten

Printed in the Federal Republic of Germany

Software AG und/oder Software AG Produkte sind entweder Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der Software AG. Andere hier erwähnte Produkte und Unternehmensnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Eigentümer sein.

INHALTSVERZEICHNIS

1. SYSTEMVERWALTUNG	1
Pflegefunktionen	1
Kontrollfunktionen	1
NOM-Standardwerte definieren	4
Standardwerte für das System	6
Natural-Anwendungen integrieren	11
Monitor-Standardwerte	13
Kopierdateien definieren	20
Verarbeitung von Subtasks	22
Standardwerte für die Verarbeitung von Reports	23
Standardwerte für die Verarbeitung von Bündeln	27
Standardwerte für die automatische Archivierung	30
Parameter für den Zeitplan der Archivierung definieren	37
Standardwerte für die automatische Reaktivierung	40
Standardwerte für die automatische Bereinigung	43
Standardwerte für CMA-SPOOL	46
Standardwerte für Natural Advanced Facilities	49
Standardwerte für NOM APIs	51
Standardwerte für SAP-Spool	55
Unix-Standardwerte	58
Knoten	60
Suspendieren	60
Beschr	60
Temp	61
User	61
Passw	61
Best	61
Gruppe	62
Pfade	62
Container Dbid	62
Container Fnr	62
PF-Tasten	63
3GL Schnittstelle	65

Entire Output Management 2.1.1 Systemprogrammierung

Verwaltung der 3GL Schnittstellen	69
Standardwerte für 3GL Schnittstellen ändern	72
3GL Schnittstelle Standardwerte löschen	75
3GL Schnittstelle Standardwerte zeigen	75
Benutzer definieren	76
Benutzer auflisten	77
Benutzersatz hinzufügen	79
Benutzerprofil hinzufügen	83
Protokollierungen über Benutzeraktivität anzeigen	87
Querverweise für einen Benutzer anzeigen	90
Benutzer-Definition kopieren	92
Benutzer-Definition löschen	92
Protokollierungen für eine Benutzer-Definition anzeigen	92
Benutzersatz ändern	93
Benutzerprofil ändern	93
Benutzerprofil anzeigen	93
Benutzer-Definitionen aus Natural Security kopieren	94
Benutzer oder Benutzergruppe kopieren	97
Benutzerprofil ändern	97
Kalender definieren	98
Liste der Kalender aufrufen	99
Kalender hinzufügen	101
Arbeitstage, arbeitsfreie Wochentage und Feiertage definieren	106
Kalender löschen	108
Kalender anzeigen	109
Kalender ändern	109
Physischen Drucker definieren	110
Physische Drucker auflisten	110
Physischen Drucker hinzufügen	112
Spezielle Attribute für einen physischen Drucker definieren	116
Werte für Ersetzungsvariablen definieren	118
Spezielle Attribute im Detail anzeigen	120
Attribute der physischen Drucker	122
Attribute des physischen Druckertyps CMA-SPOOL	123
Attribute des physischen Druckertyps Con-nect	125
Attribute des physischen Druckertyps DISKMVS	126

Inhaltsverzeichnis

Attribute des physischen Druckertyps ECL (ab ECL 2.1.1)	128
Attribute des physischen Druckertyps NAF	129
Attribute des physischen Druckertyps SYSPRBS2	130
Attribute des physischen Druckertyps SYSPRJES	132
Attribute des physischen Druckertyps SYSPRPWR	134
Attribute des physischen Druckertyps TAPEMVS	136
Attribute des physischen Druckertyps TAPEVSE	137
Attribute des physischen Druckertyps VTAM	138
Attribute des physischen Druckertyps WINPM	139
Physischen Drucker löschen	141
Physischen Drucker ändern	141
Monitor starten/beenden	142
Monitor-Verwaltung	142
Monitor starten	145
Monitor aktivieren	145
Monitor schließen	145
Wartezeit zwischen zwei Monitorzyklen ändern	147
Monitor-Log anzeigen	147
Alle Einträge im Monitor Buffer Pool löschen	147
Einzelnen Eintrag im Buffer-Pool löschen	148
Monitor-Task-Verwaltung	150
Archivierungslauf starten	152
Reaktivierung starten	154
Verdichtung starten	156
Entire Operations (NOP) zum Planen von Entire Output Management-Jobs	
(NOM-Jobs) verwenden	158
NOMSCHED Eingabe-Parameter	158
NOMSCHED-Funktionen	160

2. ARCHIVVERWALTUNG	161
Archivdateien	161
Archivdateien auflisten	162
Bildschirm "Archivdateien"	162
Archivdatei verdichten	168
Archivdatei löschen	169
Von Archivdatei benutzte VOLSERS auflisten	169
In einer Archivdatei enthaltene Reports	171
Verfallsdatum eines Reports in einer Archivdatei ändern	175
Verfallsdatum eines Reports in einer Archivdatei zurücksetzen	176
Report aus einer Archivdatei löschen	176
Aus den aktiven Reports gelöschten Report reaktivieren	177
3. DRUCKER-EXITS, BENUTZERROUTINEN UND TRENNBLÄTTER ..	179
Drucker-Exits	179
Schnittstelle eines Drucker-Exits	180
Benutzerrountinen	181
Benutzerrountinen erstellen	181
Beispiele	182
Aktionen	183
Beschreibung der Parameter	185
Quellen-Parameter	186
Bündel-Parameter	189
Report-Parameter	190
Trennblätter	192
Vorschubsteuerzeichen	193
NOP-Symbole	193
Ersetzungsvariablen	194

4. OBJEKTE KOPIEREN	197
Die Funktion “Objekte kopieren”	197
Hinweise zur Benutzung der Kopier-Funktion	199
In allen Bildschirmen vorkommende Felder	199
In allen Bildschirmen vorkommende Spalten	199
Bündel	200
Die zu kopierenden Bündel auflisten	200
Ein Bündel in eine Zielumgebung kopieren	206
Mit einem Bündel verbundene Objekte und Reports anzeigen	207
Kalender	209
Die zu kopierenden Kalender auflisten	209
Einen Kalender in eine Zielumgebung kopieren	211
Verteiler	212
Die zu kopierenden Verteiler auflisten	212
Einen Verteiler in eine Zielumgebung kopieren	215
Mit einem Verteiler verbundene Objekte anzeigen	216
Logische Drucker	217
Die zu kopierenden logischen Drucker auflisten	217
Einen logischen Drucker in eine Zielumgebung kopieren	220
Mit einem logischen Drucker verbundene Objekte anzeigen	221
Physische Drucker	222
Die zu kopierenden physischen Drucker auflisten	222
Einen physischen Drucker in eine Zielumgebung kopieren	224
Reports	225
Die zu kopierenden Reports auflisten	225
Einen Report in eine Zielumgebung kopieren	230
Mit einem Report verbundene Objekte anzeigen	231
Benutzer	233
Die zu kopierenden Benutzer auflisten	233
Einen Benutzer in eine Zielumgebung kopieren	235

5. REPORT-STATUS	237
Report-Definition	238
Entire Output Management CONTAINER- und DB-Dateien	240
Container-Dateien benutzen	240
INDEX	243

SYSTEMVERWALTUNG

Dieses Kapitel beschreibt die Pflege- und Kontrollfunktionen, die dem Systemadministrator zur Verfügung stehen.

Pflegefunktionen

Mit den **Pflegefunktionen** kann der Systemadministrator

- systemweite Standardwerte setzen und ändern,
- Benutzer für Entire Output Management zulassen, indem er Benutzer-IDs mit Paßwörtern und Berechtigungsprofilen anlegt und ändert,
- bereits in **Natural Security** definierte Benutzer kopieren,
- die zum Speichern und Archivieren von Reports benutzten Kalender erstellen und ändern,
- die physischen Drucker definieren.

Kontrollfunktionen

Mit den **Kontrollfunktionen** kann der Systemadministrator

- den Monitor überwachen,
- den Archivierungs-, Reaktivierungs- und Verdichtungslauf manuell starten,
- Objekte von einer Systemdatei in eine andere kopieren.

- Vom Menü **Systemverwaltung** aus können Sie die folgenden Funktionen aufrufen, indem Sie die entsprechende Nummer in der Befehlszeile eingeben und EINGABE drücken:

Pflegefunktionen

- NOM-Standardwerte
- Benutzer
- Natural Security-Benutzer kopieren
- Kalender
- Physische Drucker

Kontrollfunktionen

- Monitor starten/beenden
- Archivierung starten
- Reaktivierung starten
- Verdichtung starten
- Entire Operations (NOP) zum Planen von Entire Output Management-Jobs (NOM-Jobs) benutzen
- Objekte in eine andere NOM-Umgebung kopieren.

Um das Menü **Systemverwaltung** aufzurufen,

- geben Sie **8** in der Befehlszeile des Hauptmenüs ein und drücken Sie EINGABE.

Das Menü **Systemverwaltung** erscheint:

```
11:06:31          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH          - Systemverwaltung -

Pflegefunktionen

 1 NOM-Standardwerte
 2 Benutzer
 3 NATURAL SECURITY-Benutzer kopieren
 4 Kalender
 5 Physische Drucker

Kontrollfunktionen

 6 Monitor starten/beenden
 7 Archivierung starten
 8 Reaktivierung starten
 9 Verdichtung

10 Objekte in eine andere NOM-Umgebung kopieren

Waehlen Sie bitte eine Option.
Befehl => _____
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10--PF11--PF12---
      Hilfe      Ende  Umsch                                Menue
```

Abbildung 1-1: Das Menü **Systemverwaltung**

Über dieses Menü können alle Funktionen aufgerufen werden, die dem Systemadministrator vorbehalten sind.

NOM-Standardwerte definieren

Mit der Funktion **NOM-Standardwerte** kann der Systemadministrator systemweit Standardwerte definieren für:

- das System (siehe Seite 6)
- den Monitor (siehe Seite 13)
- die Verarbeitung von Reports (siehe Seite 23)
- die Verarbeitung von Bündeln (siehe Seite 27)
- die automatische Archivierung (siehe Seite 30)
- die automatische Reaktivierung (siehe Seite 40)
- die automatische Bereinigung (siehe Seite 43)
- die CMA-SPOOL Schnittstelle (siehe Seite 46)
- die Natural Advanced Facilities Schnittstelle (siehe Seite 49)
- die Application Programming Interfaces und User-Exits (siehe Seite 51)
- die SAP-Spool Standardwerte (siehe Seite 55)
- die Unix-Standardwerte (siehe Seite 58)
- die 3GL Schnittstelle (siehe Seite 69)

Um NOM-Standardwerte zu definieren,

- geben Sie **1** in der Befehlszeile des Menüs **Systemverwaltung** ein und drücken EINGABE.

Das Menü **Standardwerte** erscheint:

```
13:16:35          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH          - Standardwerte -

1 System-Standardwerte
2 Monitor-Standardwerte
3 Report-Standardwerte
4 Buendel-Standardwerte

5 Archivierung
6 Reaktivierung
7 Bereinigung

8 CMASPOOL Standardwerte
9 NATURAL ADVANCED FACILITIES Standardwerte
10 NOM API und User-Exit Standardwerte
11 SAP-Spool Standardwerte
12 3GL Schnittstellen
13 Unix Standardwerte

Waehlen Sie bitte eine Option.
Befehl => _____
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10--PF11--PF12---
Hilfe      Ende  Umsch                                Menue
```

Abbildung 1-2: Das Menü **Standardwerte**

- Wählen Sie eine Funktion aus, indem Sie die entsprechende Nummer in der Befehlszeile eingeben und EINGABE drücken.

Standardwerte für das System

- Um Standardwerte für Entire Output Management zu definieren,
- geben Sie **1** in der Befehlszeile des Menüs **Standardwerte** ein und drücken Sie EINGABE.
- Der Bildschirm **System-Standardwerte** erscheint:

```

14:34:26          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH          - System-Standardwerte -

NOM-Datei
  DBID ..... 9_____
  FNR ..... 242__
Eigentuemer-ID verwenden ... N
Datumsformat ..... J
Lange Namen unterstuetzen .. Y

Taegliche Bereinigung
  Uhrzeit ..... _____
  naechster Lauf ..... 2001-02-21 00:01
Protokollierungen
  Typen ..... R B P D L _ _ _ _ _
  Verweilzeit ..... 10D__
Druckauftraege
  Typen ..... _ _ _ _
  Verweilzeit ..... 1M__

Befehl => _____
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10--PF11--PF12---
      Hilfe           Ende  Umsch Best  Verw           Anwnd           Menue

```

Abbildung 1-3: Der Bildschirm **System-Standardwerte**

Belegung spezieller PF-Tasten: System-Standardwerte

Taste	Funktion	Bedeutung
PF9	Anwnd	Anwendungen definieren, die im Hauptmenü von Entire Output Management erscheinen sollen.

Beschreibung der Felder: System-Standardwerte

NOM-Datei

Die beiden folgenden Felder definieren die Adabas-Datei von Entire Output Management:

- **DBID**
Geben Sie die ID der Adabas-Datenbank für die Entire Output Management Systemdatei ein.
- **FNR**
Geben Sie die Adabas-Dateinummer für die Entire Output Management Systemdatei ein.
- **Eigentümer-ID verwenden**
Zugriffe auf Betriebssystem-Ressourcen sollen mit der Benutzer-ID des Report-Eigentümers bzw. des Bündel-Koodinators gemacht werden. Dies erlaubt die Benutzung von Entire Output Management durch Benutzer, deren Benutzer-ID nicht extern definiert ist (RACF, BS2000/OSD-Benutzer-ID, ...).

N entspricht der NOM-1.3-kompatiblen Variante. (Der NOM-Benutzer muß die Berechtigung besitzen, auf die Betriebssystem-Ressourcen zuzugreifen).

Eigentümer-ID benutzen	Benutzer-ID ist ESY-Benutzer	Blättern	Job starten
Y	Y	Report-Eigentümer	Benutzer-ID
N	N	—	Monitor
Y	N	Report-Eigentümer	Report-Eigentümer
N	Y	Benutzer-ID	Benutzer-ID

- **Datumsformat**
Geben Sie einen der folgenden Buchstaben ein, um das Standardformat für alle Datumsangaben im System festzulegen:
 - **A/B** amerikanisch (MM/TT/JJJJ)
 - **E/F** europäisch (TT/MM/JJJJ)
 - **G/J** deutsch (TT.MM.JJJJ)
 - **I/H** international (JJJJ-MM-TT)

- **Lange Namen unterstützen**

Geben Sie die Y oder N ein:

- **Y** Entire Output Management unterstützt lange Report- und Bündel-Namen aus maximal 25 alphanumerischen Zeichen
- **N** Lange Report- und Bündel-Namen werden nicht unterstützt: Reportname besteht aus maximal 17 alphanumerischen Zeichen und Bündelname besteht aus maximal 8 alphanumerischen Zeichen.

Tägliche Bereinigung

Einmal täglich wird eine Bereinigung durchgeführt. Dieser Vorgang

- löscht aktive Reports oder markiert sie für die Archivierung,
- löscht aktive Reports, deren Aufbewahrungsfrist abgelaufen ist, aus dem Archiv,
- löscht Log-Sätze,
- löscht Druckauftragsätze,
- löscht aktive Bündel.

Wenn Sie den Monitor als eine einzelne Task ablaufen lassen, dann ist er nicht dazu in der Lage, Reports, Bündel oder Druckaufträge abzuarbeiten, während die tägliche Bereinigung läuft.

Um dies zu vermeiden, können Sie mehrere Tasks definieren (die tägliche Bereinigung wird von Task 1 ausgeführt) oder die tägliche Bereinigung als einen unabhängigen Batchjob ausführen.

Um letzteres zu erreichen, führen Sie das Programm NOMCLEAN in der Bibliothek SYSNOM in einem standardmäßigen Natural-Batchjob aus. Sie stellen damit sicher, dass LFILE 206 korrekt gesetzt ist und auf Ihre NOM-Systemdatei deutet. Sie sollten den Batch-Job zeitmäßig planen, so dass er vor der für die tägliche Bereinigung angegebenen Zeit beendet ist.

- **Uhrzeit**

Geben Sie die Uhrzeit an, zu der die Bereinigung durchgeführt werden soll.

- **nächster Lauf**

Datum/Uhrzeit der nächsten Bereinigung.

Protokollierungen• **Typen**

Geben Sie die folgenden Buchstaben für die verschiedenen Log-Informationen ein, welche auf-gezeichnet werden sollen:

- **R** Report-Verwaltung
- **B** Bündel-Verwaltung
- **P** Verwaltung logischer Drucker
- **D** Verteiler-Verwaltung
- **L** Logon/Logoff-Aktivität von Benutzern

• **Verweilzeit**

Geben Sie die Aufbewahrungszeit für Log-Sätze ein. Dies ist der Zeitraum, den die Log-Sätze in der Entire Output Management Datenbank aufbewahrt werden. Geben Sie eine Zahl gefolgt von einem der folgenden Buchstaben an:

- **D** = Tage
- **W** = Wochen
- **M** = Monate

Beispiel: 3D (3 Tage), 5M (5 Monate).

Druckaufträge• **Typen**

Geben Sie die folgenden Buchstaben an, um die entsprechenden Druckaufträge nach Ablauf der Aufbewahrungszeit automatisch zu löschen:

- **D** erfolgreich gedruckt
- **E** Fehler beim Drucken
- **F** Drucken mißlungen

• **Verweilzeit**

Geben Sie die Standard-Aufbewahrungszeit für Druckaufträge ein. Dies ist der Zeitraum, über den Druckaufträge in der Entire Output Management Datenbank aufbewahrt werden. Geben Sie eine Zahl gefolgt von einem Buchstaben ein wie oben unter **Verweilzeit** beschrieben.

Natural-Anwendungen integrieren

► Um Natural-Anwendungen in das **Hauptmenü** von Entire Output Management zu integrieren,

- drücken Sie PF9 im Bildschirm **System-Standardwerte**.

Der Bildschirm **System-Standardwerte > Anwendungen** erscheint:

```

10:27:20          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH   - System-Standardwerte>Anwendungen -

Titel                                     NATBibl. Programm Parameter
-----
Natural Advanced Facilities_  SYSPOOL_ MENU_
Entire System Server Tutorial_ SYSNPE_ MENU_
CON-NECT_                     SYSCNT2_ MENU_   DBA DBA_
KIDICAP 2000_                  KIDICAP_ MENU_

-----

Befehl =>
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10--PF11--PF12---
      Hilfe      Ende Umsch Best Verw                               Menue

```

Abbildung 1-4: Der Bildschirm **System-Standardwerte > Anwendungen**

Beschreibung der Felder: System-Standardwerte > Anwendungen

- **Titel**
Geben Sie den Text ein, der im **Hauptmenü** angezeigt werden soll.
- **NATBibl.**
Geben Sie die Natural-Bibliothek ein, in der die Anwendung abgelegt ist.
- **Programm**
Geben Sie den Namen des Natural-Programms ein, das als Start-Transaktion ausgeführt werden soll.
- **Parameter**
Geben Sie die Startparameter für die Anwendung ein.

Anmerkung:

*Definierte Anwendungen erscheinen im Hauptmenü aller Benutzer. Wenn **Natural Security** installiert ist, wird eine Sicherheitsprüfung durchgeführt. Wenn der Benutzer nicht berechtigt ist, die Anwendung zu benutzen, erscheint eine entsprechende Meldung. Ein RETURN-Punkt wird gesetzt (mit dem Befehl **SETUP**).*

*Um zum Hauptmenü von Entire Output Management zurückzukehren, muß die Anwendung mit **RETURN** enden.*

Automatische Anzeige weiterer SAT-Produkte

Wenn in Ihrer Installation weitere SAT-Produkte installiert sind, werden sie automatisch im gleichen Menü angezeigt. Wenn **Natural Security** installiert ist, wird eine zweite Prüfung durchgeführt, und es erscheint eine Meldung, wenn der Benutzer nicht berechtigt ist, die Anwendung zu benutzen.

Auf diese Weise können Sie leicht zwischen

- Entire Output Management und
- Entire Operations, Entire Event Management oder Natural ISPF

umschalten.

Monitor-Standardwerte

Der **Monitor** läuft als eine oder mehrere Subtask/s unter dem Entire System Server oder als einer oder mehrere Batchjob/s. Er steuert das Generieren, Drucken und Verteilen von Reports und Bündeln.

- Um Standardparameter für den Monitor von Entire Output Management zu definieren,
- geben Sie **2** in der Befehlszeile des Menüs **Standardwerte** ein und drücken Sie EINGABE.
- Der Bildschirm **Monitor-Standardwerte** erscheint:

POWER:

```

10:28:17          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH          - Monitor-Standardwerte -

Monitor
  Knoten/System/Spooltyp .. 33_ DOS/ESA  POWR
  Batch-Modul ..... EOM225ST
  System Server Job-Name .. NOM033M_
  Drucker-Tasks ..... 2_
Wartezeiten
  Minimum ..... 30_
  Maximum ..... 300_
  Schrittweite ..... 10_
Klassen
  Sysout ..... Y _-----
  Temporaere ..... Z
  Druck ..... A
Jobkarten
* $$ JOB JNM=NOM, CLASS=0, DISP=H, LDEST=*, SYSID=_____
* $$ LST CLASS=X, DISP=H_____

Befehl => _____
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10--PF11--PF12---
      Hilfe      Ende Umsch Best Verw KopDa Tasks Archv      Menue

```

Abbildung 1-5: Der Bildschirm **Monitor-Standardwerte** (POWER)

Belegung spezieller PF-Tasten: Monitor-Standardwerte

Taste	Funktion	Bedeutung
PF7	KopDa	Kopierdateien definieren.
PF8	Tasks	Monitor-Subtask-Konfiguration definieren.
PF9	Archv	Umschalten zu den Standardwerten für die automatische Archivierung.

Beschreibung der Felder: Monitor-Standardwerte (POWER, JES, BS2000/OSD)

Monitor

- **Knoten**
Geben Sie die Entire System Server Knotennummer ein, unter der der Monitor von Entire Output Management als Subtask läuft bzw. über die er als Batchjob gestartet wird.
- **System**
Geben Sie das Betriebssystem an (z.B. OS/390, VSE/ESA).
- **Spooltyp**
Geben Sie den Spool-Typ an (POWR, JES2, JES3).
- **Batch-Modul**
Geben Sie den Namen des Natural Batch-Moduls ein, das vom Monitor benutzt werden soll. Das Modul muß in der Ladebibliothek des Entire System Server stehen oder in einer derjenigen STEPLIB-Bibliotheken, die für den Start des Entire System Server zugeordnet sind.
Wie das Batch-Modul erstellt wird, siehe die Dokumentation **Installation and Customization**.
- **System Server Job-Name**
Geben Sie den Namen des Entire System Server Jobs ein.
- **Drucker-Tasks**
Anzahl paralleler Tasks, die automatisch zum Drucken von Reports und Bündeln nach VTAM und Con-nect gestartet werden (max. 10).

Wartezeiten

Diese Parameter werden benutzt, um den Monitor an die Arbeitslast in Ihrer Installation anzupassen. Es wird festgelegt, wieviele Sekunden der Monitor zwischen zwei aufeinanderfolgenden Monitorzyklen warten soll. Während eines Zyklus führt der Monitor alle Aufgaben aus, die sich seit dem Ende des letzten Zyklus angesammelt haben.

- **Minimum**
Geben Sie an, wieviele Sekunden der Monitor zwischen zwei Zyklen **mindestens** warten soll.
- **Maximum**
Geben Sie an, wieviele Sekunden der Monitor zwischen zwei Zyklen **höchstens** warten soll.
- **Schrittweite**
Wenn während der Mindestwartezeit keine Aufgaben anfallen, wird die Wartezeit um die hier angegebene Schrittweite erhöht, bis die Höchstwartezeit erreicht ist. Sobald Aufgaben anstehen, wird die Wartezeit wieder auf die Mindestwartezeit reduziert. Geben Sie die Schrittweite in Sekunden ein, um die die Wartezeit erhöht werden soll.

Klassen

Die folgenden **drei** Felder werden benutzt, um die SYSOUT-Klassen für Entire Output Management zu definieren:

- **Sysout**
Geben Sie die Liste der SYSOUT-Klassen an, die von Entire Output Management verarbeitet werden sollen. Es werden nur die Jobs mit SYSOUT-Dateien in diesen Klassen verarbeitet.
- **Temporäre**
Definieren Sie eine SYSOUT-Klasse für temporäre SYSOUT-Dateien. Diese Klasse **darf nicht** eine der im Feld **Sysout** definierten Klassen sein.
- **Druck**
Geben Sie die Klasse ein, in der Reports und Bündel gedruckt werden sollen.

Jobkarten

Geben Sie eine Jobkarte ein, die als Standard benutzt werden soll, wenn keine andere Jobkarte angegeben wird. Die folgende Ersetzungsvariable kann benutzt werden:

- **§USER**
§USER wird durch die Benutzer-ID ersetzt.
- **TRACE**
Erscheint der Text TRACE=ON an einer beliebigen Stelle in den Jobkarten, schreibt der Monitor ein detailliertes Aktivitätsprotokoll in seine Sysout-Datei(en). Dadurch wird das Leistungsvermögen des Monitors herabgesetzt, was bedeutet, dass diese Angabe nur benutzt werden sollte, wenn unbedingt erforderlich.

JES3:

JES3 hat ein zusätzliches Feld – **Ausführung** – für **Klassen**:

```

Klassen
  Ausfuehrung ..... - - - - -
  Sysout ..... 3 - - - - - Temporaere _
  Druck ..... A
Jobkarten
_____
_____
_____

Befehl => _____
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10--PF11--PF12----
      Hilfe      Ende  Umsch Best  Verw  KopDa      Archv      Menue

```

Abbildung 1-6: Der Bildschirm **Monitor-Standardwerte** (JES3)

- **Ausführung**
Geben Sie eine Liste von Ausführungsklassen an, die von Entire Output Management bearbeitet werden sollen.

Anmerkung:

Dieser Modus ist mit einem nicht unerheblichen Performance-Overhead verbunden und es gibt ihn nur noch aus Kompatibilitätsgründen. Bitte verwenden Sie in Zukunft nur noch SYSOUT-Klassen zur Verarbeitung durch Entire Output Management.

Falls Sie diesen Modus dennoch für eine Übergangszeit benötigen: Neben der empfohlenen Methode, SYSOUT-Klassen nach den zu verarbeitenden Druckdaten zu durchsuchen, können zusätzlich Ausführungsklassen durchsucht werden. Hierbei gelten folgende Einschränkungen:

- Performance-Overhead.
- Es werden keine Standardwerte-Definitionen zur Verarbeitung herangezogen.
- Es werden keine Meldungen protokolliert, dass für eine bestimmte SYSOUT-Datei keine Report-Definition gefunden wurde.

BS2000/OSD:

BS2000/OSD hat zwei zusätzliche Felder: **Dateien umbenennen** und **Virtueller Drucker**:

```

16:25:10          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH          - Monitor-Standardwerte -

Monitor
  Knoten/System/Spooltyp .. 112 BS2000/OSD   BS2000/OSD
  Drucker-Tasks ..... 2_

Wartezeiten
  Minimum ..... 60_
  Maximum ..... 300_
  Schrittweite ..... 5_

Dateien umbenennen .....
Virtueller Drucker ..... *V_____ (recform)   DRGW1____ (space=e)
                        _____ (space=a)   _____ (space=i)

Jobkarten
_____
_____
_____

Befehl => _____
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10---PF11---PF12---
      Hilfe      Ende Umsch Best  Verw  KopDa      Archv      Menue

```

Abbildung 1-7: Der Bildschirm **Monitor-Standardwerte** (BS2000/OSD)

- **Dateien umbenennen**
Druckdateien werden in der Regel durch Entire Output Management bei der Verarbeitung umbenannt, um sie eindeutig zu machen, indem eine interne ID angefügt wird. Geben Sie **Y** ein, um Dateien umzubenenen. Geben Sie **N** ein, um Dateien nicht umzubenenen.
- **Virtueller Drucker**
Geben Sie hier die Namen von im BS2000/OSD definierten virtuellen Druckern (RSO) ein. Die Druckaufträge für diese Drucker werden von Entire Output Management aufgearbeitet. (Die Drucker müssen virtuell sein und dürfen nicht ans Spooling-System angehängt sein). Falls die Art der Vorschubsteuerung nicht aus dem Attribut RECFORM hervorgeht, muß die Druckausgabe auf den der jeweiligen Vorschubsteuerung zugeordneten Drucker geleitet werden.

Ab BS2000/OSD Spool-Version 3.0 B kann einer BS2000/OSD-Kennung genau ein virtueller Drucker (nicht RSO) zugeordnet werden, der mit dem **PRINT-DOCUMENT** Kommando adressiert werden kann. Bitte geben Sie für diesen Fall den Wert ***V** im Feld **reform** an und lassen die restlichen Felder leer.

Kopierdateien definieren

► Um Kopierdateien für den Entire Output Management Monitor zu definieren,

- drücken Sie PF7 im Bildschirm **Monitor-Standardwerte**.

Das Fenster **Kopieren in Datenbankdateien** erscheint:

```

10:28:17          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH          - Monitor-Standardwerte -
+-----+-----+-----+-----+-----+-----+-----+-----+
Mon !
!
!          - Kopieren in Datenbankdateien -          !
!
!  Destination      DBID  FNR      Destination      DBID  FNR      !
!  -----          - - -  - - -      -----          - - -  - - -      !
War !  NOMFIL1          88_   52_      _____          _____          !
!  NOMFIL2          88_   53_      _____          _____          !
!  _____          _____          _____          _____          !
!  _____          _____          _____          _____          !
Kla !  _____          _____          _____          _____          !
!  _____          _____          _____          _____          !
!  _____          _____          _____          _____          !
Job !  _____          _____          _____          _____          !
!  _____          _____          _____          _____          !
!  PF3 = Ende          !
!
!  Be +-----+-----+-----+-----+-----+-----+-----+-----+
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10---PF11---PF12---
      Hilfe      Ende Umsch Best  Verw  KopFi      Archv      Menue

```

Abbildung 1-8: Das Fenster **Kopieren in Datenbankdateien**

Kopierdateien sollten benutzt werden, wenn SYSOUT-Daten angezeigt und/oder separiert werden sollen. In den angegebenen Dateien werden die Daten zudem komprimiert.

Spalten-Überschriften: Kopieren in Datenbankdateien

- **Destination**
Wie im Parameter **DEST**=(,...) des **\$\$LST** (POWER) oder des **DD** Statements (JES) angegeben.
- **DBID/FNR**
Datenbank-ID und Filenummer der Kopierdatei.

Verarbeitung von Subtasks

► Um die Subtask-Verarbeitung für den Entire Output Management-Monitor zu definieren:

- drücken Sie PF8 auf dem Bildschirm **Monitor-Standardwerte**.

Es erscheint der Bildschirm **Monitor-Task-Profil**:

```

10:59:35          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH          - Monitor Task Profil -

  Task   Scan   Kopieren   Erstellen   Verwalten   Task   Task
  Nummer Queues Source     Reports     Druckauftr. Min   Max   Zyklen
                                                erhoehen

    1     -     -         -         -         20   300   10
    2     X     -         -         -        150_ 330_  10_
    3     -     X         -         -        210_ 390_  10_
    4     -     -         X         -        180_ 360_  10_
    5     -     -         -         X        240_ 420_  10_

  Befehl => _____
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10--PF11--PF12---
        Hilfe           Ende Umsch Best Verw                               Menue
  
```

Abbildung 1-9: Der Bildschirm **Monitor-Task-Profil**

Auf diesem Bildschirm können Sie die Arbeitslast des Monitors zwischen bis zu 5 verschiedenen Tasks aufteilen, jede mit ihren eigenen Task-Zyklen.

Die Verwaltungsfunktionen des Monitors (z.B. Bereinigung, Drucken aktiver Bündel) werden immer von Task 1 ausgeführt. Task 1 übernimmt auch die Arbeit für alle gescheiterten Subtasks.

Standardwerte für die Verarbeitung von Reports

Die **Report-Standardwerte** gelten für neu erstellte Reports. Sie können für jeden Report geändert werden.

▶ Um Standardparameter für die Report-Verarbeitung zu definieren,

- geben Sie **3** in der Befehlszeile des Menüs **Standardwerte** ein und drücken EINGABE.

Der Bildschirm **Report-Standardwerte** erscheint:

```

11:38:17          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH          - Report-Standardwerte -

In NOM-DB kopieren ... N
Archivierung direkt .. N
Definitionen erzeugen _
Report-Aufbewahrungszeit
  Anzahl ..... 5__
  Einheit ..... A
  Kalender ..... _____
  Aktion ..... P
Trennblaetter
  Start ..... _____
  Ende ..... _____
  Kopien ..... ____

Jobkarten
//NOMREPPR JOB CLASS=K,MSGCLASS=X_____
_____
_____

Befehl => _____
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10--PF11--PF12---
Hilfe      Ende  Umsch Best  Verw          Edit      Menue

```

Abbildung 1-10: Der Bildschirm **Report-Standardwerte**

In diesem Bildschirm können Sie Werte eingeben, die automatisch in die Felder gleichen Namens im Bildschirm **Report-Definition** übernommen werden.

Weitere Informationen über die Verarbeitung von Reports enthält das Kapitel **Reports definieren** im *Entire Output Management Benutzerhandbuch*.

Belegung spezieller PF-Tasten: Report-Standardwerte

Taste	Funktion	Bedeutung
PF10	Edit	Trennblätter editieren. Stellen Sie den Cursor auf das Feld Start oder Ende , wenn Sie das entsprechende Trennblatt eingeben oder ändern möchten.

Beschreibung der Felder: Report-Standardwerte

- **In NOM-DB kopieren**
Geben Sie **Y** ein, um den Report-Inhalt zum späteren Anzeigen oder Archivieren aus der Spool-Datei in die Entire Output Management Systemdatei zu kopieren.
- **Archivierung direkt**
Geben Sie **Y** ein, wenn Reports bei ihrer Erstellung automatisch für die Archivierung markiert werden sollen. Die Archivierung findet statt, wenn die Report-Verarbeitung abgeschlossen ist. Ein Report kann aus der Datenbank oder direkt aus der Spool-Datei heraus archiviert werden.
Geben Sie **N** ein, wenn Reports bei ihrer Erstellung nicht automatisch für die Archivierung markiert werden sollen.
Wenn ein aktiver Report mit **I** zur direkten Archivierung archiviert wird, verbleibt der Report online zur Einsicht, und seine Flag (Markierung) wird auf **R** für **Retain** (Aufbewahren) gesetzt. Wenn ein aktiver Report sein Ablaufdatum erreicht hat, wird sein Inhalt gelöscht, und er steht dann online nur zur Verfügung, wenn der Report reaktiviert wird.
- **Definitionen erzeugen (Y/N)**
Geben Sie **Y** ein, um sich Definitionen für Reports automatisch erzeugen zu lassen, die als Ergebnis einer Trennung anfallen.
Geben Sie **N** ein, wenn Sie nicht möchten, dass Definitionen erzeugt werden.

Report-Aufbewahrungszeit

Die drei folgenden Felder enthalten Standardparameter, die bestimmen, wie lange Reports in der Entire Output Management Datenbank gespeichert werden. Wenn die Aufbewahrungsfrist abläuft, kann der Report archiviert oder gelöscht werden. Dies ist abhängig vom Wert, den Sie im Feld **Aktion** (siehe unten) eingeben.

- **Anzahl**
Geben Sie die Anzahl von Arbeitstagen, Kalendertagen, Wochen oder Monaten ein, die der Report in der Datenbank aufbewahrt werden soll. Wenn Sie Arbeitstage angeben, können Sie den Namen eines Kalenders im Feld **Kalender** (siehe unten) eingeben, um nur die im Kalender definierten Arbeitstage zu berücksichtigen.
- **Einheit**
W Arbeitstage
A absolute Tage
V Wochen
M Monate

- **Kalender**
Wenn Sie **W** (Arbeitstage) als Einheit für die Aufbewahrungsfrist eingegeben haben, geben Sie hier den Namen eines Kalenders an. Zum Beispiel: Wenn Sie **2** im Feld **Anzahl** und **W** im Feld **Einheit** eingeben, wird der Report zwei Arbeitstage aufbewahrt. Wenn der Report an einem Freitagabend erstellt wird, wird er bis Dienstagabend aufbewahrt, weil Samstag und Sonntag (normalerweise) nicht als Arbeitstage definiert sind.
- **Aktion**
Wenn die Aufbewahrungsfrist abläuft, kann der Report archiviert oder gelöscht werden. Geben Sie **A** ein zum Archivieren oder **P** zum Löschen.

Anmerkung:

Wenn Sie keinen Speicherort angeben (Entire Output Management oder Con-nect), bleibt der Report in der Spool-Datei.

Trennblätter

- **Start**
Geben Sie den Namen des Trennblattes ein, das am **Anfang** des Reports gedruckt werden soll. Wenn Sie dieses Feld leer lassen, wird das Standard-Trennblatt benutzt.
- **Ende**
Geben Sie den Namen des Trennblattes ein, das am **Ende** des Reports gedruckt werden soll. Wenn Sie dieses Feld leer lassen, wird das Standard-Trennblatt benutzt.
- **Kopien**
Geben Sie an, wie oft das Trennblatt am Anfang und Ende des Reports gedruckt werden soll.
- **Jobkarten**
Geben Sie die Jobkarten ein, die beim Drucken mittels Batchjob benutzt werden sollen. Folgende Ersetzungsvariablen können verwendet werden:

§USER

§REPORT

Standardwerte für die Verarbeitung von Bündeln

Die Standardwerte für die **Bündel-Verarbeitung** gelten für die neu erstellten Bündel. Die hier angegebenen Werte werden automatisch in die gleichnamigen Felder des Bildschirms **Bündel-Definition** übernommen. Sie können für jedes Bündel geändert werden.

Weitere Informationen enthält der Abschnitt **Eine Bündel-Definition hinzufügen** auf Seite 166 im Kapitel **Bündel definieren** des *Entire Output Management Benutzerhandbuchs*.

► Um Standardparameter für die Bündel-Verarbeitung zu definieren,

- geben Sie **4** in der Befehlszeile des Menüs **Standardwerte** ein und drücken Sie EINGABE.

Das Fenster **Bündel-Standardwerte** erscheint:

```

08:19:32          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH          - Standardwerte -
+-----+-----+-----+-----+-----+-----+
!                                     - Buendel-Standardwerte -
!                                     !
! Aufbewahrungszeitraum .. ___ Einheit _ Kalender _____ !
!                                     !
! 'Hold' vor Ausdruck .... _ (Y/N) !
! Drucker  Liste ..... _____ !
!          Kopien ..... _____ !
!                                     !
! Trennblatt Buendel..... _____ (Start) _____ (Ende) ___ (Kopien) !
!          Report ..... _ (Y/N) !
!                                     !
! Jobkarte !
! _____ !
!                                     !
! PF1 Hilfe  PF3 Ende  PF5 Best  PF6 Verw  PF12 Menue !
+-----+-----+-----+-----+-----+-----+
Waehlen Sie bitte eine Option.
Befehl => 4
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10--PF11--PF12---
      Hilfe      Ende  Umsch                               Menue

```

Abbildung 1-11: Der Bildschirm **Standardwerte** mit dem Fenster **Bündel-Standardwerte**

Beschreibung der Felder: Bündel-Standardwerte

Aufbewahrungszeitraum

Anzahl der absoluten Tage, Arbeitstage, Wochen oder Monate, die Bündel in der Entire Output Management Datenbank aufbewahrt werden sollen. Siehe dazu die Beschreibung der **Aufbewahrungs**-Felder auf der Seite 167 im *Entire Output Management Benutzerhandbuch*. Geben Sie den entsprechenden Wert ein.

- **Einheit**

W Arbeitstage
A absolute Tage
V Wochen
M Monate

- **Kalender**

Wenn Sie **W** (Arbeitstage) als Einheit für die Aufbewahrungsfrist eingegeben haben, geben Sie hier den Namen eines Kalenders an.

Beispiel: Wenn Sie **2** im Feld **Anzahl** und **W** im Feld **Einheit** eingeben, wird das Bündel zwei **Arbeitstage** aufbewahrt.

Wenn das Bündel an einem Freitagabend erstellt wird, wird es bis Dienstagabend aufbewahrt, weil Samstag und Sonntag (normalerweise) nicht als Arbeitstage definiert sind.

Weitere Informationen enthält der Abschnitt **Aufbewahrungszeitraum für ein Bündel definieren** auf Seite 184 im *Entire Output Management Benutzerhandbuch*.

- **‘Hold‘ vor Ausdruck**

Geben Sie **Y** ein, um das Bündel in der Drucker-Warteschlange in den Status **gehalten** zu setzen, bis es manuell zum Drucken freigegeben wird. Geben Sie **N** ein, wenn das Bündel sofort gedruckt werden soll.

Drucker

- **Liste**

Sie können bis zu fünf logische Drucker angeben. Auf diesen Druckern wird das Bündel gedruckt.

Um die Auswahlliste der Drucker anzuzeigen, geben Sie ein Fragezeichen (?) ein und drücken EINGABE. Es erscheint ein Hilfe-Fenster. Drücken Sie nochmals EINGABE, um die Drucker aufzulisten. Weitere Informationen enthält der Abschnitt **Logische Drucker auswählen und Trennblätter definieren** auf Seite 175 im *Entire Output Management Benutzerhandbuch*.

- **Kopien**

Geben Sie an, wie oft das Bündel auf den angegebenen Druckern jeweils gedruckt werden soll.

Trennblatt Bündel

- **(Start)**
Geben Sie den Namen des Trennblattes ein, das am **Anfang** des Bündels gedruckt werden soll. Wenn Sie dieses Feld leer lassen, wird das Standard-Trennblatt benutzt.
- **(Ende)**
Geben Sie den Namen des Trennblattes ein, das am **Ende** des Bündels gedruckt werden soll. Wenn Sie dieses Feld leer lassen, wird das Standard-Trennblatt benutzt.
- **(Kopien)**
Geben Sie an, wie oft das Trennblatt am Anfang und Ende des Bündels gedruckt werden soll.

Trennblatt Report

- **(Y/N)**
Y ist die Voreinstellung und bedeutet, dass zwischen den Reports Trennblätter gedruckt werden. Geben Sie **N** ein, wenn keine Trennblätter gedruckt werden sollen.
Die Anzahl der Trennblätter kann für jeden Report im Bündel definiert werden. Siehe Abschnitt **Report einem Bündel hinzufügen** auf Seite 189 im *Entire Output Management Benutzerhandbuch*.
- **Jobkarte**
Geben Sie die Jobkarte an, die zum Drucken auf Systemdruckern benutzt werden soll. Folgende Ersetzungsvariablen können benutzt werden:

§USER

§BUNDLE

Standardwerte für die automatische Archivierung

Mit der Funktion **Archivierung** kann der Systemadministrator:

- Archivdateien anlegen,
- die automatische Archivierung planen.

Weitere Informationen enthält das Kapitel 2: **Archivverwaltung** sowie der Abschnitt **Archivierungslauf starten** auf Seite 152.

Um Standardparameter für die Archivierung zu definieren,

- geben Sie **5** in der Befehlszeile des Menüs **Standardwerte** ein und drücken Sie EINGABE.

Der Bildschirm **Archivierung** erscheint:

```

12:08:45          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH          - Archivierung -

Standard-Aufbewahrungszeit
Anzahl ..... 20__          zeitgesteuert ..... Y
Einheit ..... D          naechster Lauf ..... 2001-02-19 09:00
Skelett ..... JARCSKEL
Dateipraefix
Archivierung ..... NOM.ARC211_____
Verdichtung ..... NOM.COND211_____
Generischer Name ..... 3380_____
Speicherklasse (SMS) .. _____
Archivieren auf Platte
GDG ..... N          Max. Generationen ..
definierte VOLSERS . USRF08 USRF09 _____

Jobkarten
//NOMARC JOB NOM,CLASS=K,MSGCLASS=X_____
_____
_____

Befehl => _____
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10---PF11---PF12---
Hilfe      Ende Umsch Best Verw      Zeitp      Edit      Menue

```

Abbildung 1-12: Der Bildschirm **Archivierung** in OS/390

Belegung spezieller PF-Tasten: Archivierung

Taste	Funktion	Bedeutung
PF8	Zeitp	Zeitplan definieren.
PF10	Edit	Job-Skelett editieren.

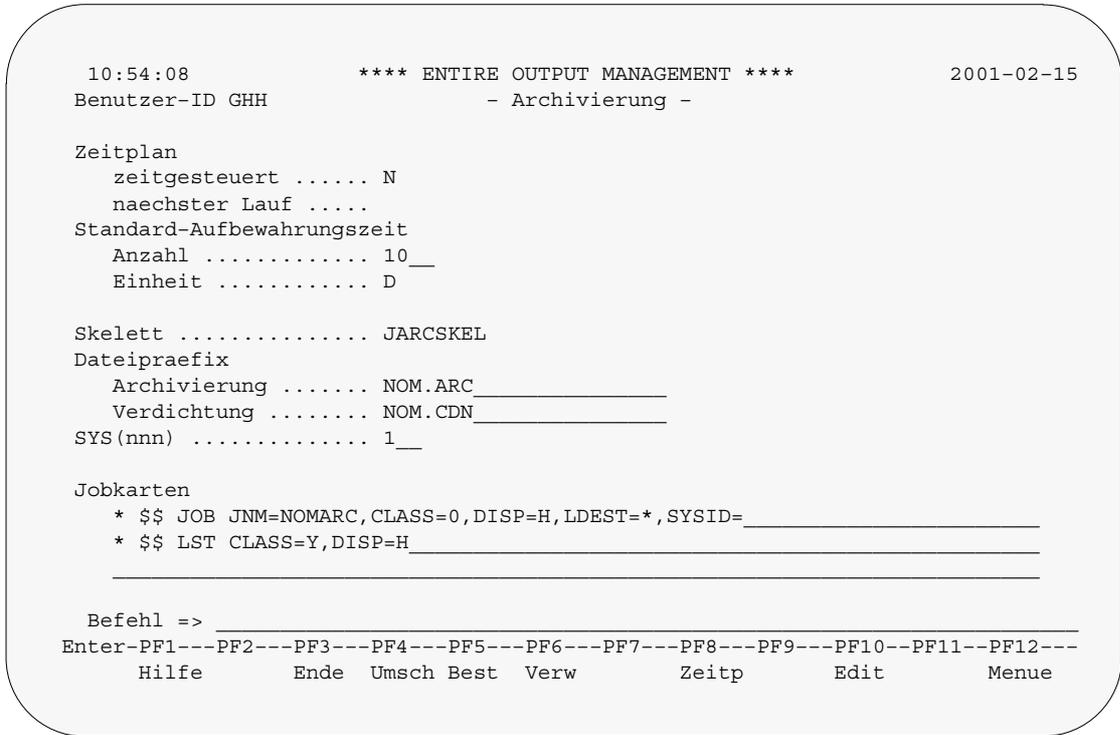


Abbildung 1-13: Der Bildschirm **Archivierung** in VSE/ESA

Belegung spezieller PF-Tasten: Archivierung

Taste	Funktion	Bedeutung
PF8	Zeitp	Zeitplan definieren.
PF10	Edit	Job-Skelett editieren.

```

10:48:36          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH          - Archivierung -

Zeitplan
zeitgesteuert ..... N
naechster Lauf .....
Standard-Aufbewahrungszeit
Anzahl ..... 1____
Einheit ..... D

Skelett ..... JARCSKEL
Dateipraefix
Archivierung ..... NOM.B.ARC_____
Verdichtung ..... NOM.B.CDN_____
Geraetetyp ..... T-C1_____

Jobkarten
/.NOMARC LOGON_____
_____
_____

Befehl => _____
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10--PF11--PF12---
Hilfe      Ende Umsch Best Verw      Zeitp      Edit      Menue

```

Abbildung 1-14: Der Bildschirm **Archivierung** in BS2000/OSD**Belegung spezieller PF-Tasten: Archivierung**

Taste	Funktion	Bedeutung
PF8	Zeitp	Zeitplan definieren.
PF10	Edit	Job-Skelett editieren.

Beschreibung der Felder: Archivierung (OS/390, VSE/ESA und BS2000/OSD)

Die in diesem Abschnitt beschriebenen Felder sind allen Betriebssystemen gemeinsam.

Standard-Aufbewahrungszeit

Die Parameter, die in den folgenden zwei Feldern eingegeben werden, bestimmen, wo die Archivdateien angelegt werden, das Präfix der Archivdateien, und wie lange sie aufbewahrt werden.

Geben Sie die Standard-Aufbewahrungsfrist für Archivsätze ein. Dies ist der Zeitraum, für den Reports in der Entire Output Management Datenbank aufbewahrt werden. Wenn diese Frist abläuft, werden die Reports im Archivkatalog zum Löschen markiert.

- **Anzahl**
Geben Sie die Anzahl der Einheiten (siehe unten) an, die der Report aufbewahrt werden soll.
- **Einheit**
 - **D** Tage
 - **W** Wochen
 - **M** Monate
 - **Y** Jahre

Beispiel: **3D** = 3 Tage; **5M** = 5 Monate.

Zeitplan

Die beiden folgenden Felder definieren einen Zeitplan für die automatische Archivierung.

- **zeitgesteuert**
Geben Sie **Y** ein, um den automatischen Zeitplan zu aktivieren. Wie ein Zeitplan definiert wird, ist im folgenden Abschnitt beschrieben.
- **nächster Lauf**
An diesem Datum zu dieser Uhrzeit ist der nächste Archivierungslauf geplant.

Anmerkung:

Sie können den Archivierungslauf auch manuell starten, indem Sie den Optionscode >8.7 in der Befehlszeile eines beliebigen Bildschirms eingeben und EINGABE drücken.

- **Skelett**
Geben Sie den Namen des Job-Skeletts an, das für den Archivierungslauf benutzt werden soll. Sie können dieses Job-Skelett editieren, indem Sie PF10 (Edit) drücken. Das Job-Skelett steht unter diesem Namen in der Bibliothek **SYSNOMU**.

- **Dateipräfixe**
Geben Sie ein Präfix ein, das für die Namen von Archivdateien benutzt werden soll. Diesem Präfix wird automatisch eine laufende Nummer hinzugefügt, um den Namen einer Archivdatei zu bilden. Wenn das Präfix z.B. **L99020** ist, ist der Dateiname **L99020.NOM0001**.
Sie können ein anderes Präfix für vom Verdichtungsjob erstellte Archivdateien eingeben, so dass diese von normalen Archivdateien unterschieden werden können.
- **Jobkarten**
Geben Sie die Jobkarten ein, die für die Archivierung mittels Batchjob benutzt werden sollen.

Beschreibung der Felder: Archivierung (nur OS/390)

- **Generischer Name**
Dieser Parameter wird für die Archivierung auf Band verwendet. Die Voreinstellung ist **TAPE** (UNIT=TAPE in der JCL). Geben Sie den generischen Namen für Bänder ein, der in Ihrer Installation benutzt wird.
- **Speicherklasse (SMS)**
Geben Sie den Namen der Speicherklasse für das Speichermanagementsystem an.

Archivieren auf Platte

- **GDG**
Geben Sie **Y** ein, um eine GDG-Datei zu verwenden.
Eine **GDG-Datei** ist eine Gruppe von Dateien, die auch als Generierungsdatengruppe bezeichnet wird. Eine Generierungsdatengruppe ist eine Sammlung aufeinanderfolgender, historisch verbundener, katalogisierter Generierungsdateien.
Eine Generierungsdatei wird auch **Generation** genannt.
Zitat (IBM *OS/VS2 MVS JCL Manual*, S.105): "To create or retrieve a generation data set, identify the generation data group name in the DSNNAME parameter and follow the group name with a relative generation number. When creating a generation data set, the relative generation number tells the system whether this is the first data set being added during the job, the second, the third, etc. When retrieving a generation data set, the relative generation number tells the system how many data sets have been added to the group since this data set was added."
- **Max. Generationen**
Der Wert dieses Feldes wird der Definition der Generierungsdatei entnommen und kann nicht geändert werden.
- **Definierte VOLSERS**
Geben Sie bis zu 5 Volser an, die für die Archivierung benutzt werden sollen.

Beschreibung der Felder: Archivierung (nur VSE/ESA)

- **SYS(nnn)**
Geben Sie hier eine Nummer an, um die Kennung der VSE/ESA-Systemdatei zu bestimmen, die für die Archivierung benutzt werden soll.

Beschreibung der Felder: Archivierung (nur BS2000/OSD)

- **Gerätetyp**
Medium, auf das archiviert wird (Band, Kassette, ..., z.B. T9P, T9G, T-C1 ...).

Parameter für den Zeitplan der Archivierung definieren

- Um die Parameter für den Zeitplan der Archivierung zu definieren,
- drücken Sie PF8 (Zeitp) im Bildschirm **Archivierung**.

Der Bildschirm **Archivierung/Zeitplan** erscheint:

```

10:53:25          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH          - Archivierung>Zeitplan -

Naechster Lauf .....

Uhrzeit ..... 13:00

Wochentage ..... MO DI MI DO FR __ __          (So Mo Di Mi Do Fr Sa)
oder Monatstage ..... _ _ _ _ _
                        _ _ _ _ _
                        _ _ _ _ _
                        _ _ _ _ _
                        _ _ _ _ _

Kalender ..... _____
vor/nach Feiertag .... _

Befehl => _____
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10---PF11---PF12---
Hilfe      Ende Umsch Best Verw                               Menue

```

Abbildung 1-15: Der Bildschirm **Archivierung>Zeitplan**

Beschreibung der Felder: Archivierung>Zeitplan

- **Nächster Lauf**
An diesem Datum zu dieser Uhrzeit ist der nächste Archivierungslauf geplant. Dieses Feld ist geschützt und kann nicht geändert werden. Die Werte werden automatisch berechnet, wenn das Feld **zeitgesteuert** auf **Y** gesetzt ist (siehe Seite 34).
- **Uhrzeit**
Wenn die Archivierung nach einem Zeitplan automatisch ausgeführt werden soll, geben Sie die Uhrzeit an, zu der die Archivierung starten soll. Die Voreinstellung ist 24:00. Das Format ist **ss:mm** (Stunden:Minuten), z.B. 18:00.

Die Archivierung kann entweder für Wochentage oder für Monatstage geplant werden, aber nicht für beides.

- **Wochentage**
Geben Sie den Tag oder die Tage der Woche ein, an dem/denen die Archivierung laufen soll. Benutzen Sie die entsprechende Abkürzung:

Befehl	Bedeutung
SO	Sonntag
MO	Montag
DI	Dienstag
MI	Mittwoch
DO	Donnerstag
FR	Freitag
SA	Samstag

- **oder Monatstage**
Geben Sie die Monatstage an, an denen die Archivierung ausgeführt werden soll, z.B. 01, 05, 23 usw. Sie können auch **ALL** für alle Tage des Monats oder **LD** für den letzten Tag des Monats angeben.

- **Kalender**

Wenn Sie hier einen Kalender angeben, wird die Archivierung nur an den im Kalender definierten Arbeitstagen ausgeführt. An den als Feiertage definierten Tagen findet die Archivierung nicht statt. Um einen der definierten Kalender auszuwählen, geben Sie ein Fragezeichen (?) ein und drücken EINGABE. Die Liste der Kalender erscheint in einem Selektionsfenster.

Wählen Sie einen Kalender aus, indem Sie im Feld vor dem Kalender ein beliebiges Zeichen eingeben und EINGABE drücken. Der Name des ausgewählten Kalenders erscheint im Feld **Kalender**.

- **vor/nach Feiertag**

Sollte ein Archivierungsdatum auf einen Feiertag fallen, geben Sie **A** ein, wenn die Archivierung am ersten Tag nach dem Feiertag stattfinden soll, und **B**, wenn sie am letzten Arbeitstag vor dem Feiertag stattfinden soll.

Standardwerte für die automatische Reaktivierung

Mit den Parametern für die Reaktivierung kann der Systemadministrator einen Zeitplan für die automatische Reaktivierung festlegen.

Weitere Informationen enthält der Abschnitt **Reaktivierung starten** auf Seite 154.



Um die Standardwerte für die Reaktivierung zu definieren,

- geben Sie **6** in der Befehlszeile des Menüs **Standardwerte** ein und drücken Sie EINGABE.

Der Bildschirm **Reaktivierung** erscheint:

```

10:54:25          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH          - Reaktivierung -

Skelett ..... JREVS KEL
Zeitplan
zeitgesteuert ..... Y
naechster Lauf ..... 2001-02-16 07:00
nicht vor Uhrzeit ... 07:00
alle ..... 06:00
nicht nach Uhrzeit ... 19:00
Wochentage..... MO DI MI DO FR __ __ (So Mo Di Mi Do Fr Sa)
oder Monatstage ..... _ _ _ _ _ _ _ _ _ _
_ _ _ _ _ _ _ _ _ _
_ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Kalender .....
vor/nach Feiertag .... _

Jobkarten
* $$ JOB JNM=NOMREV, CLASS=0, DISP=H, LDEST=*, SYSID=_____
* $$ LST CLASS=Y, DISP=H_____
_____

Befehl => _____
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10---PF11---PF12---
Hilfe           Ende Umsch Best Verw                               Edit           Menue

```

Abbildung 1-16: Der Bildschirm **Reaktivierung**

Belegung spezieller PF-Tasten: Reaktivierung

Taste	Funktion	Bedeutung
PF10	Edit	Job-Skelett editieren.

Beschreibung der Felder: Reaktivierung

- **Skelett**
Name des Job-Skeletts. Das Member steht in der Bibliothek **SYSNOMU** und kann mittels PF10 editiert werden.

Zeitplan

Die folgenden Felder werden benutzt, um den automatischen Zeitplan für die Reaktivierung zu definieren.

- **zeitgesteuert**
Geben Sie **Y** ein, um den automatischen Zeitplan zu aktivieren.
- **nächster Lauf**
An diesem Datum um diese Uhrzeit ist der nächste Reaktivierungslauf geplant. Diese Angaben werden aus den weiter unten beschriebenen Werten berechnet und dienen nur zur Anzeige.
- **nicht vor Uhrzeit**
Geben Sie an, um wieviel Uhr die erste Reaktivierung des Tages ausgeführt werden soll, z.B. **7:00**.
- **alle**
Geben Sie ein Zeitintervall in Stunden an. Wenn Sie z.B. **6** eingeben, wird die Reaktivierung um 7:00, 13:00 und 19:00 Uhr ausgeführt.
- **nicht nach Uhrzeit**
Geben Sie an, wann die letzte Reaktivierung des Tages laufen soll, z.B. **19:00**.
- **Wochentage**
Geben Sie die zweibuchstabile Abkürzung für den Tag bzw. die Tage der Woche ein, an denen die Reaktivierung ausgeführt werden soll (siehe Seite 38).
- **oder Monatstage**
Geben Sie die Monatstage an, an denen die Reaktivierung ausgeführt werden soll (z.B. 01, 05, 23). Sie können auch **ALL** für alle Tage des Monats oder **LD** für den letzten Tag des Monats angeben.

- **Kalender**
Wenn Sie hier einen Kalender angeben, wird die Reaktivierung nur an den im Kalender definierten Arbeitstagen ausgeführt. An den als Feiertage definierten Tagen findet die Reaktivierung nicht statt. Um einen der definierten Kalender auszuwählen, geben Sie ein Fragezeichen (?) ein und drücken EINGABE. Die Liste der Kalender erscheint in einem Selektionsfenster.

Wählen Sie einen Kalender aus, indem Sie im Feld vor dem Kalender ein beliebiges Zeichen eingeben und EINGABE drücken. Der Name des ausgewählten Kalenders erscheint im Feld **Kalender**.
- **vor/nach Feiertag**
Sollte ein Reaktivierungsdatum auf einen Feiertag fallen, geben Sie **A** ein, wenn die Reaktivierung am ersten Tag nach dem Feiertag stattfinden soll, und **B**, wenn sie am letzten Arbeitstag vor dem Feiertag stattfinden soll.
- **Jobkarten**
Geben Sie die Jobkarten ein, die für den Reaktivierungslauf benutzt werden sollen.

Standardwerte für die automatische Bereinigung

Mit den Parametern für die Bereinigung kann der Systemadministrator einen Zeitplan für die automatische Bereinigung definieren.

► Um die Standardwerte für die Bereinigung zu definieren,

- geben Sie **7** in der Befehlszeile des Menüs **Standardwerte** ein und drücken Sie EINGABE.

Der Bildschirm **Bereinigung** erscheint:

```

10:55:14          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
User ID GHH          - Bereinigung -

Bereinigung
Spool ..... Y
Reports ..... Y

Zeitplan
zeitgesteuert .. Y
nicht vor ..... 07:00
    alle ..... 01:00
nicht nach ..... 19:00
Wochentage ..... MO DI MI DO FR __ __          (So Mo Di Mi Do Fr Sa)
oder Monatstage  _____
                _____

Kalender .....          vor/nach Feiertag(en) .... _

naechster Lauf ... 2001-02-16  18:00

Befehl => _____
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10---PF11---PF12---
    Hilfe      Ende  Umsch Best  Verw                                Menue

```

Abbildung 1-17: Der Bildschirm **Bereinigung**

Beschreibung der Felder: Bereinigung

Die folgenden Felder werden benutzt, um den Zeitplan für die automatische Bereinigung zu definieren.

Bereinigung

- **Spool**
Geben Sie **Y** ein, um die automatische Spool-Bereinigung zu aktivieren. Bei diesem Vorgang werden Spool-Dateien und Containerdatei-Einträge, die von Entire Output Management nicht mehr benötigt werden, automatisch gelöscht.
- **Reports**
Geben Sie **Y** ein, um die automatische Report-Bereinigung zu aktivieren. Bei diesem Vorgang werden aktive Reports mit dem Speicherort **Spool** automatisch gelöscht, wenn die entsprechende Spool-Datei nicht mehr existiert, weil sie außerhalb von Entire Output Management gelöscht wurde.

Zeitplan

- **zeitgesteuert**
Geben Sie **Y** ein, um den automatischen Zeitplan zu aktivieren.
- **nicht vor**
Geben Sie an, um wieviel Uhr die erste Bereinigung des Tages ausgeführt werden soll, z.B. **7:00**.
- **alle**
Geben Sie ein Zeitintervall in Stunden an. Wenn Sie z.B. **1** eingeben, wird die Bereinigung stündlich zwischen 7:00 und 19:00 Uhr ausgeführt.
- **nicht nach**
Geben Sie an, wann die letzte Bereinigung des Tages laufen soll, z.B. **19:00**.
- **Wochentage**
Geben Sie die zweibuchstabile Abkürzung für den Tag bzw. die Tage der Woche ein, an denen die Bereinigung ausgeführt werden soll (siehe Seite 38).
- **oder Monatstage**
Geben Sie die Monatstage an, an denen die Bereinigung ausgeführt werden soll (z.B. 01, 05, 23). Sie können auch **ALL** für alle Tage des Monats oder **LD** für den letzten Tag des Monats angeben.
- **Kalender**
Wenn Sie hier einen Kalender angeben, wird die Bereinigung nur an den im Kalender definierten Arbeitstagen ausgeführt. An den als Feiertage definierten Tagen findet keine Bereinigung statt.



Um einen der definierten Kalender auszuwählen,

- geben Sie ein Fragezeichen (?) ein und drücken Sie EINGABE.

Die Liste der Kalender erscheint in einem Selektionsfenster.

- Wählen Sie einen Kalender, indem Sie im Feld vor dem Kalender ein beliebiges Zeichen eingeben und EINGABE drücken.

Der Name des ausgewählten Kalenders erscheint im Feld **Kalender**.

- **vor/nach Feiertag**

Sollte ein Bereinigungsdatum auf einen Feiertag fallen, geben Sie **A** ein, wenn die Bereinigung am ersten Tag nach dem Feiertag stattfinden soll, und **B**, wenn sie am letzten Arbeitstag vor dem Feiertag stattfinden soll.

- **nächster Lauf**

An diesem Datum um diese Uhrzeit ist die nächste Bereinigung geplant. Diese Werte ergeben sich aus den obigen Angaben.

Standardwerte für CMA-SPOOL

Als Quelle für zu verarbeitende Ausgabedaten kann unter anderem auch das Spooling-System CMA-SPOOL dienen. Sie können hier definieren, ob die CMA-SPOOL Schnittstelle aktiv sein soll.

Entire Output Management durchsucht in CMA-SPOOL die Warteschlangen zu den spezifizierten Destinations und transferiert die Ausgabedaten in seine eigene Datenbank-Kopierdatei zur weiteren Verarbeitung.

Die zu durchsuchenden Destinations müssen als virtuelle Drucker definiert sein und für Entire Output Management reserviert sein. Die Destination eines zu verarbeitenden Elementes einer Warteschlange wird geändert in die angegebene **Temporäre Destination**, um eine nochmalige Verarbeitung zu verhindern.



Um die Standardwerte für CMA-SPOOL zu definieren,

geben Sie **8** in der Befehlszeile des Menüs Standardwerte ein und drücken Sie EINGABE.

Der Bildschirm **CMASPOOL-Standardwerte** erscheint:

```
13:01:28          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH          - CMASPOOL Standardwerte -

CMA-SPOOL Schnittstelle aktiv .... N

CMA-SPOOL Schnittstellenversion .. 10
Temporaere Destination ..... NOMTEMP_   Zeitbegrenzung .. 6_

  Destination DBID  FNR   Destination  DBID  FNR
  _____  ___  ____  _____  ___  ____
NOMFIL2_   9_   247_  _____  ___  ____
  _____  ___  ____  _____  ___  ____
  _____  ___  ____  _____  ___  ____
  _____  ___  ____  _____  ___  ____
  _____  ___  ____  _____  ___  ____
  _____  ___  ____  _____  ___  ____
  _____  ___  ____  _____  ___  ____
  _____  ___  ____  _____  ___  ____
  _____  ___  ____  _____  ___  ____
  _____  ___  ____  _____  ___  ____

Befehl => _____
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10--PF11--PF12---
      Hilfe      Ende Umsch Best Verw                               Menue
```

Abbildung 1-18: Der Bildschirm CMASPOOL-Standardwerte

Beschreibung der Felder: CMA-SPOOL Standardwerte

- **CMA-SPOOL Schnittstelle aktiv**
Geben Sie hier an, ob die CMA-SPOOL-Schnittstelle aktiviert werden soll.
Y = ja. N = nein.
- **CMA-SPOOL Schnittstellenversion**
Geben Sie Ihre aktuelle Version von CMA-SPOOL an.
- **Temporäre Destination**
Geben Sie eine virtuelle CMA-SPOOL-Destination an, zu der NOM bereits verarbeiteten Druckdaten routet.
- **Zeitbegrenzung**
Geben Sie die maximale Anzahl von Sekunden ein, die dem Monitor zum Durchsuchen nach Druckdaten von der CMA-SPOOL-Schnittstelle innerhalb eines Zyklus zur Verfügung stehen.
Ein Wert von 0 bedeutet keine Begrenzung.

Spalten-Überschriften: CMA-SPOOL Standardwerte

- **Destination**
Geben Sie bis 20 Destinationen an, die von Entire Output Management überprüft werden sollen.
- **DBID**
Geben Sie die Datenbank-ID der entsprechenden NOM-Kopierdatei an, in der die erstellten Reports abgelegt werden sollen.
- **FNR**
Geben Sie die Dateinummer der entsprechenden NOM-Kopierdatei an, in der die erstellten Reports abgelegt werden sollen.

Standardwerte für Natural Advanced Facilities

Anstatt Druckdaten aus Natural-Programmen in die NAF-Spool-File (FSPOOL) zu drucken, gibt es die Möglichkeit, sie in eine NOM-Datei (SYS2) zu routen, damit sie von dort verteilt, gebündelt oder separiert werden können.

Definieren Sie hier, ob die NAF/NOM-Schnittstelle aktiv ist und aus welchen NAF-Umgebungen Sie die Druckdaten verarbeiten wollen. Jeder FSPOOL-Datei kann eine separate NOM-Datei zugeordnet werden. Sie können jedoch auch allen FSPOOL-Dateien die gleiche NOM-Datei zuordnen.



Um die Standardwerte für Natural Advanced Facilities zu definieren,

- geben Sie **9** in der Befehlszeile des Menüs **Standardwerte** ein und drücken Sie EINGABE.

Der Bildschirm **Natural Advanced Facilities Standardwerte** erscheint:

```

13:03:23          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH   - NATURAL ADVANCED FACILITIES Standardwerte -

NAF Schnittstelle aktiv ... Y   Zeitbegrenzung .. __

      FSPOOL                      FSPOOL
      DBID  FNR    DBID  FNR      DBID  FNR    DBID  FNR
      ----  ---    ----  ---      ----  ---    ----  ---
11177  _1247    _ 9  _247        _____
11177  _1247    _ 9  _247        _____
11177  _1247    _ 9  _247        _____
11177  _1247    _ 9  _247        _____
11177  _1247    _ 9  _247        _____
11177  _1247    _ 9  _247        _____
      _____
      _____
      _____
      _____
      _____

Befehl => _____
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10--PF11--PF12---
      Hilfe           Ende Umsch Best Verw                               Menue
  
```

Abbildung 1-19: Der Bildschirm **Natural Advanced Facilities Standardwerte**

Beschreibung der Felder: Natural Advanced Facilities Standardwerte

- **NAF Schnittstelle aktiv**
Geben Sie hier an, ob Spool-Daten aus NAF bearbeitet werden sollen.
Y = ja. N = nein.
- **Zeitbegrenzung**
Geben Sie die maximale Anzahl von Sekunden ein, die dem Monitor zum Durchsuchen nach Druckdaten von der NAF-Schnittstelle innerhalb eines Zyklus zur Verfügung stehen. Ein Wert von **0** bedeutet keine Begrenzung.

Spalten-Überschriften: Natural Advanced Facilities Standardwerte

FSPOOL

- **DBID / FNR**
Datenbank und Dateinummer wie im FSPOOL-Parameter definiert.
- **DBID / FNR**
NOM-Datei (Datenbank und Dateinummer).

Anmerkung:

Druckdaten werden in einer Datenbank abgelegt und unterliegen der Transaktionslogik der Datenbank. Achten Sie darauf dass:

- Sie möglichst früh einen ET absetzen.
- Sie immer wieder ETs absetzen, damit die Hold-Queue nicht überläuft (bei großen Druckausgaben).
- auch Drucksätze von BTs betroffen sind.
- beim Adabas CLOSE oder DEFINE PRINTER keine Benutzer-Transaktion offen ist.

Weitere Informationen erhalten Sie in dem Abschnitt **ET/BT Logik** in der Dokumentation von Natural Advanced Facilities.

Standardwerte für NOM APIs

- Um die Standardwerte für NOM Application Programming Interfaces zu definieren,
- geben Sie **10** in der Befehlszeile des Menüs **Standardwerte** ein und drücken Sie EINGABE.
Der Bildschirm **API Standardwerte** erscheint:

```
13:53:50          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH          - API Standardwerte -

NOM Trigger

Trigger-Queue durchsuchen .. N
DBID ..... 9_____
FNR ..... 247__

Aktive NOM User-Exits

Keine Reportdefinition gefunden ..... N (NOMEX001)
Modifikation von Spoolattributen ..... N (NOMEX002)
Zugriff auf Natural ISPF verbieten ... N (NOMEX003)
Unterdruecken von Logmeldungen ..... N (NOMEX004)
Modifikation von Druckjob-variablen .. N (NOMEX005)

Aktive Reports Anwendungs Exit ..... Y (NOMEX008)
Zaehloptimierung von BS2000 Dateien .. Y (NOMEX009)

Befehl => _____
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10---PF11---PF12---
Hilfe      Ende Umsch Best Verw                                     Menue
```

Abbildung 1-20: Der Bildschirm **API Standardwerte**

Beschreibung der Felder: API Standardwerte

NOM-Trigger

Dieses API kann dazu verwendet werden, die Verarbeitung einer Ausgabedatei durch Entire Output Management explizit anzustoßen. Bei JES und POWER darf diese Ausgabedatei in einer beliebigen Ausgabeklasse stehen.

Weitere Informationen finden Sie im Member **NOMTP-D** und Member **NOMTP** in der Bibliothek **SYSNOMU** bzw. **SYSNOMS**.

- **Trigger Queue durchsuchen**
Geben Sie hier an, ob die NOM Trigger-Queue bearbeitet werden soll.
Geben Sie **Y** ein um dieses Interface zu aktivieren. **N** = nein.
Bitte starten Sie den Monitor neu, damit diese Einstellung wirksam wird.
- **DBID / FNR**
Geben Sie hier die Datenbank und Dateinummer der NOM SYS2 Systemdatei an, in der die Triggerdaten gespeichert werden sollen.

NOM User-Exits

Die im folgenden beschriebenen User-Exits finden Sie in der Natural-Bibliothek **SYSNOMS** unter den Namen **NOMEXnnn**, wobei **nnn** die laufende Nummer des Exits darstellt.

- **Exit 1 aktiv** (User-Exit 001)
Dieses Exit wird beim Durchsuchen der Spool-Queue vom NOM-Monitor aufgerufen. Ein Aufruf dieser Funktion verweist darauf, dass für die angegebene Quelle keine Report-Definition gefunden und der Schalter "Spool exit 001" gesetzt wurde.

Das Exit muss den 'process'-Schalter auf TRUE setzen, um NOM mitzuteilen, dass die Quelle der Bereinigung unterliegen soll. Der Wert FALSE bedeutet, dass dieser Output von NOM nicht bearbeitet werden soll. In diesem Fall muss im Exit dafür gesorgt werden, dass der Output aus der NOM-Input-Queue entfernt wird, um eine nachfolgende Verarbeitung desselben Outputs durch NOM zu verhindern.
- **Exit 2 aktiv** (User-Exit 002)
Dieses Exit wird vom NOM-Monitor beim Durchsuchen der Spool-Queue aufgerufen.

Die Funktion wird aufgerufen, wenn der Schalter 'exit 002' gesetzt ist, um die Modifikation von Spool-Attributen zuzulassen, bevor sie in der NOM-Datenbank abgespeichert werden.
- **Exit 3 aktiv** (User-Exit 003)
Dieses Exit wird von NOM aufgerufen, um den Zugriff auf NSPF zu steuern. Der Wert **TRUE** bedeutet, dass der Zugriff auf Natural ISPF erlaubt ist, der Wert **FALSE** bedeutet, dass der Zugriff auf Natural ISPF nicht erlaubt ist.
- **Exit 4 aktiv** (User-Exit 004)
Dieses Exit wird von NOM aufgerufen, um die Unterdrückung von Log-Meldungen zuzulassen.
- **Exit 5 aktiv** (User-Exit 005)
Dieses Exit wird von NOM aufgerufen, um die Änderung von Ersetzungsvariablen für den Druck-Job zu ermöglichen.
- **Exit 6 aktiv** (User-Exit 006)
Dieses Exit wird von NOM aufgerufen, um Informationen über abgeschlossene Druckvorgänge bereitzustellen.
- **Exit 7 aktiv** (User-Exit 007)
Dieses Exit wird von der NOM-Benutzerschnittstelle aufgerufen, wenn bestimmte Felder online geändert werden sollen. Dieses Exit kann Initialisierungswerte für die Felder setzen und Änderungen unterbinden.

- **Exit 8 aktiv** (User-Exit 008)
Dieses Exit wird von NOM aufgerufen, um vom Benutzer geschriebene Anwendungslogik in NOM integrieren zu können, wodurch das Speichern von Anmerkungen für einen aktiven Report oder auch für eine spezifische Zeile eines aktiven Reports ermöglicht wird. Das Exit wird immer dann aufgerufen, wenn sich der Status eines aktiven Reports ändert; ein dokumentiertes Beispiel steht in der Bibliothek SYSNOMS zur Verfügung.

Das Exit wird mit 2 verschiedenen Funktionen aufgerufen:

GET-STATUS: um 10 Bytes umfassende Status-Informationen eines anzuzeigenden aktiven Reports in der Liste der aktiven Reports (Anmerkungsfeld) zurückzugeben.

INTEGRATION-EVENT: Vom Report-Browser aufgerufen, wenn die Taste PF2 gedrückt wird, um umgebungssite- und benutzerspezifische Daten (d.h. Anmerkungen) für einen aktiven Report oder einen Zeilenbereich eines aktiven Reports zu speichern.

- **Exit 9 aktiv** (User-Exit 009)
Dieses Exit wird von NOM aufgerufen, um die Optimierung zum Zählen von Zeilen von BS2000/OSD Input Data Sets zu unterdrücken.

Ausgegangen wird von 'Rename=N' (BS2000/OSD-Dateien werden nicht umbenannt). Wenn ein BS2000/OSD Data Set mehr als einmal durch NOM ausgedruckt wird, dann zählt NOM normalerweise die Datensätze im Data Set nur einmal und übergibt diese Datensatz-Zählung zur weiteren Verarbeitung. Dies ist sinnvoll, weil NOM davon ausgeht, dass der Inhalt des Data Sets dessen Inhalt nicht ändert.

Auf spezielle Anfrage des Kunden wurde dieses Exit erstellt, um die Unterdrückung dieser Optimierung zuzulassen. Dies bedeutet, dass für jeden Ausdruck in NOM dasselbe Data Set wieder gezählt wird, aus dem Grunde weil das Data Set seinen Inhalt und seine Länge ändern kann (!).

In diesem Fall sollte der Schalter NOMEX009-COUNT-OPTIMIZE auf FALSE (falsch) gesetzt werden.

Warnung:

Rename=N (kein Umbenennen) und das Ändern des Inhalts der Eingabedateien führt zu inkonsistenten Reports, es sei denn, sie werden alle in der Datenbank gehalten. Aus diesem Grund müssen aus BS2000/OSD Data Sets mit sich änderndem Inhalt resultierende Reports immer mit 'Store in NOM DB = Y' erstellt werden; sonst muss die Quelle vor der Verarbeitung in eine Kopierdatei kopiert werden.

Standardwerte für SAP-Spool

Als Quelle für zu verarbeitende Ausgabedaten kann unter anderem auch das SAP Spooling System dienen. Sie können hier definieren, ob die SAP-Schnittstelle aktiv sein soll.

Anstatt vom SAP Spooling System gedruckt zu werden, können Reports über SAP Exits an Entire Output Management zur weiteren Verarbeitung übergeben werden. Die Daten werden in der angegebenen Adabas Datei (**NOM Container File**) gespeichert und pro Report wird ein Eintrag in einer internen Auftragswarteschlange erzeugt. Diese Aufträge werden abgearbeitet, wenn **SAP-Spool Schnittstelle aktiv** auf **Y** gesetzt ist.



Um die Standardwerte für SAP-Spool zu definieren,

- geben Sie **11** in der Befehlszeile des Menüs **Standardwerte** ein und drücken Sie EINGABE.

Der Bildschirm **SAP-Spool Defaults** erscheint:

```
16:03:01          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH          - SAP-Spool Defaults -

SAP-Spool Schnittstelle
aktiv ..... Y
Zeitbegrenzung ..... 1_

NOM Container-Datei
DBID ..... 9__
FNR ..... 212

Befehl => _____
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10--PF11--PF12---
        Hilfe           Ende Umsch Best  Verw                               Menue
```

Abbildung 1-21:
Der Bildschirm **SAP-Spool Standardwerte**

Beschreibung der Felder: SAP-Spool Standardwerte

SAP-Spool Schnittstelle

- **aktiv**
Geben Sie **Y** ein, wenn diese Schnittstelle aktiviert werden soll. Starten Sie den Monitor neu, damit diese Einstellung wirksam wird.
- **Zeitbegrenzung**
Geben Sie die maximale Anzahl von Sekunden ein, die dem Monitor zum Durchsuchen nach Druckdaten vom SAP-Schnittstelle innerhalb eines Zyklus zur Verfügung stehen. Ein Wert von **0** bedeutet keine Begrenzung.

NOM Container File

- **DBID**
Geben Sie die Datenbank-ID der Adabas Datei an, die als Spool Container verwendet wird.
- **FNR**
Geben Sie die Dateinummer der Adabas Datei an, die als Spool-Container verwendet wird.

Unix-Standardwerte

Sie können jede beliebige Unix- oder Windows-Plattform als eine Quelle von Ausgabedaten betrachten. Folglich ist es möglich, die Ausgabe einer Unix- oder Windows-Anwendung in eine Containerdatei zu transportieren und sie wie gewöhnlich abzuarbeiten, einschließlich Archivieren, Verteilen, Drucken auf einem Mainframe-Drucker, Bündeln, usw.

Dies erfolgt über eine Entire Broker-Kommunikation mittels NPR-UNIX, die beide installiert werden müssen.

Sie können mit dieser Funktion einen Unix- oder Windows-Knoten definieren. Ein neuer Knoten wird mittels PF2 hinzugefügt. Die folgenden Zeilenbefehle sind möglich:

Befehl	Bedeutung
ZE	Knoten-Definition zeigen.
AE	Knoten-Definition ändern.
LO	Knoten-Definition löschen.

Knoten

Geben Sie den gewünschten Knoten in dieses Feld ein. Ein Knoten auf einem Unix- oder Windows-System wird über seinen Namen und nicht über eine Knoten-Nummer identifiziert. Dieser Name muss bei einem Broker registriert und in das Member SATSRV der Bibliothek SYSSATU in einem Abschnitt eingegeben werden:

```
node_name  SATSRV TYPE=ACI
           BROKER-ID=...
           SERVER-CLASS=NPR
           SERVER-NAME=...
           SERVICE=node_name
           USER-ID=...
           WAIT-TIME=30S
```

Einzelheiten entnehmen Sie dem *NPR-UNIX-Installationshandbuch*.

Eingaben in dieses Feld müssen mit Rücksicht auf Groß- und Kleinschreibung erfolgen.

Suspendieren

Wenn Unix-Knoten definiert werden, dann versucht der Entire Output Management-Monitor, sich auf jedem Knoten bei jedem Monitor-Zyklus anzumelden. Wenn nicht auf einen Knoten zugegriffen werden kann, schreibt der Monitor einmal eine Fehlermeldung in das Monitor-Log und schaltet dieses Feld auf **Y** um, um anzuzeigen, dass der Knoten mit **Suspend** unterbrochen wurde.

Wenn der Knoten wieder aktiv ist, wird eine Meldung an das Monitor-Log geschrieben, dass er reaktiviert worden ist, und die Abarbeitung von Dateien wird neu gestartet.

Beschr

Dieses Feld dient nur zur Information und beschreibt die Knoten-Definition.

Temp

Geben Sie hier ein Verzeichnis ein, in das Dateien gespeichert werden, die nicht von Entire Output Management abgearbeitet werden konnten. Dies erfolgt, um die Verzeichnisse von nicht abarbeitbaren Dateien **sauber** zu halten, die sonst CPU-Zeit verschwenden würden.

Ein Verzeichnisname darf keine Wildcard-Zeichen enthalten, weil er einzig und allein zur Identifikation von Dateiverzeichnissen benutzt wird. Das letzte Zeichen muss '/' sein (dieses wird automatisch verkettet), der Backslash ist nicht zulässig. Bei Windows-Systemen wird er automatisch erstellt.

Eingaben in dieses Feld müssen mit Rücksicht auf Groß- und Kleinschreibung erfolgen.

User

Dies ist die Benutzer-ID auf dem Zielknoten, die zur Anmeldung auf der Maschine benutzt wird. Entire Output Management erhält dann genau die Rechte, die dieser Benutzer auf dem angegebenen Knoten hat.

Eingaben in dieses Feld müssen mit Rücksicht auf Groß- und Kleinschreibung erfolgen.

Passw

Dies ist das Passwort auf dem Zielknoten, das zur Anmeldung auf der Maschine benutzt wird. Es wird in einem chiffrierten Format gespeichert und über das Netzwerk geschickt.

Eingaben in dieses Feld müssen mit Rücksicht auf Groß- und Kleinschreibung erfolgen.

Best

Da das Passwort ohne Anzeige eingegeben wird, müssen Sie Ihr Passwort durch zweimalige Eingabe bestätigen.

Eingaben in dieses Feld müssen mit Rücksicht auf Groß- und Kleinschreibung erfolgen.

Gruppe

Geben Sie auf Unix-Systemen hier Ihre Gruppen-ID ein, auf Windows-Systemen ist es der Domänen-Namen. Lassen Sie dieses Feld leer, um zur Standard-Gruppe / -Domäne zu gelangen.

Eingaben in dieses Feld müssen mit Rücksicht auf Groß- und Kleinschreibung erfolgen.

Pfade

Geben Sie hier bis zu 10 Standard-Pfade ein. Bei der Erstellung eines Reports muss einer dieser Pfade für den Report ausgewählt werden.

Ein Verzeichnisname darf keine Wildcard-Zeichen enthalten, weil er einzig und allein zur Identifikation der Dateiverzeichnisse benutzt wird. Das letzte Zeichen muss '/' sein (dieses wird automatisch verkettet), der Backslash ist nicht zulässig. Bei Windows-Systemen wird er automatisch erstellt. Auf Windows-Systemen werden Laufwerksbuchstaben (z.B. 'C:') erkannt.

Diese Pfade gehören Entire Output Management. Der Monitor versucht, Reports für irgendwelche Dateien zu finden, sie in die angegebene Containerdatei zu kopieren und aktive Reports anzulegen. Dann wird die Datei in dem angegebenen Verzeichnis gelöscht. Wenn keine Reports gefunden werden und kein Standard-Report vorhanden ist, dann wird die Datei in das im 'Temp'-Feld angegebene Verzeichnis verschoben, und es wird ein Zeitstempel hinzugefügt.

Eingaben in diese Felder müssen mit Rücksicht auf Groß- und Kleinschreibung erfolgen.

Container Dbid

Geben Sie die Datenbank-Nummer der Containerdatei ein, die mit diesem Pfad verbunden ist. Nur der erste Eintrag ist erforderlich, wenn die anderen Zeilen leer gelassen werden, erfolgt als Voreinstellung ein Sprung in die erste Zeile.

Container Fnr

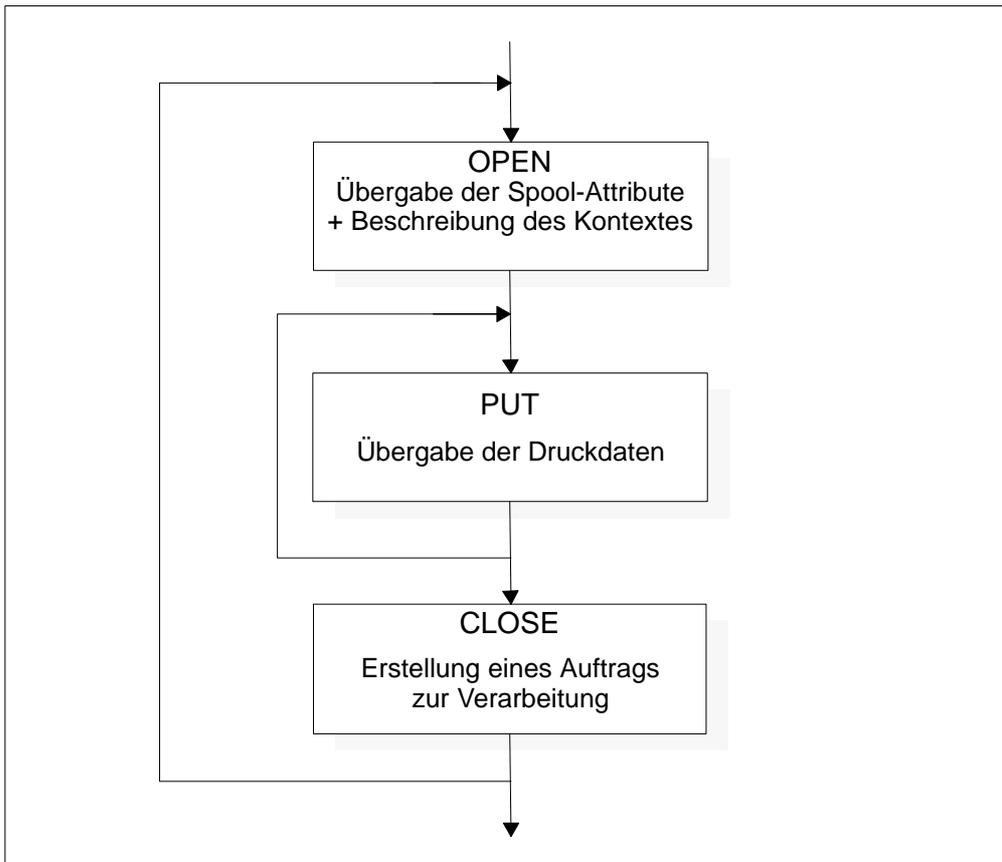
Geben Sie die Dateinummer der Containerdatei ein, die mit diesem Pfad verbunden ist. Nur der erste Eintrag ist erforderlich, wenn die anderen Zeilen leer gelassen werden, erfolgt als Voreinstellung ein Sprung in die erste Zeile.

Die Liste der Knoten zeigt den aktuellen Status des offenen System-Knotens:

Status	Bedeutung
– 'betriebssystem'	Der Knoten ist aktiv und läuft auf Betriebssystem ab.
Inaktiv	Der Knoten ist nicht aktiv, oder die Broker-Verbindung ist abgebrochen.
Suspend	Der Knoten wird mit Suspend unterbrochen, bei jedem Monitor-Zyklus werden Anmeldungen versucht, die Fehlermeldung wird nur einmal protokolliert.
E 2034	Der Knoten kann aktiv sein, aber die Anmelde-Daten sind ungültig.
E nnnn	Die Verbindung zum Knoten wurde mit Fehler <i>nnnn</i> abgebrochen.

3GL Schnittstelle

Über die 3GL Schnittstelle können Druckdaten Zeilenweise an Entire Output Management zur weiteren Verarbeitung übergeben werden. Die Schnittstelle stellt die Funktionen OPEN, PUT, CLOSE zur Verfügung, die wie folgt benutzt werden müssen:



Die Schnittstelle besteht aus einem Kontrollblock, einem Datenfeld und einem Arbeitsbereich. Es können mehrere Listen parallel an Entire Output Management übergeben werden, jedoch muß für jede Liste ein eigener Kontrollblock und ein eigener Arbeitsbereich vorgesehen sein.

Kontrollblock

Feld	Offset	Länge	Erläuterung	
Funktionscode	0	2	1=	OPEN
			2=	PUT
			3=	CLOSE
			4=	
			5=	End transaction
			6=	Backout transaction
Vorschubsteuerzeichen	2	2	1=	ASA code
			2=	IBM machine code
			3=	Siemens, EBCDIC code
			4=	ohne Vorschubsteuerzeichen
Schnittstellenbeschreibung	4	2	Geben Sie hier die Nr. der Schnittstelle ein, die Sie in 3GL Schnittstellen Standardwerte (siehe Seite 70) beschrieben haben.	
Rückgabewert	6	4	0 oder Fehlercode	
ET möglich	10	2	Für den internen Gebrauch reserviert.	
ET/BT benötigt	12	2	Wird nur benötigt wenn der Aufrufer die Transaktionslogik kontrolliert (wenn automatischer ET > 0).	
			0=	keine offene Transaktion
			1=	Transaktion offen
Report geöffnet	14	2	0=	Für diesen Kontrollblock ist kein OPEN durchgeführt worden.
			1=	Für diesen Kontrollblock ist ein Report geöffnet worden.
ET ausführen	16	2	Für den internen Gebrauch reserviert.	
automatischer ET	18	2	0=	Die Schnittstelle kontrolliert die Transaktionslogik.
			>0	Der Aufrufer kontrolliert die Transaktionslogik.

Feld	Offset	Länge	Erläuterung
Datenbanknummer	20	2	Datenbank ID der Container-Datei.
Dateinummer	22	2	Datei ID der Container-Datei.
Zeilenlänge	24	4	Ist bei der Funktion PUT zur Angabe der Druckzeilenlänge anzugeben.
Standardwerte beim OPEN	28	2	0= Die Felder des Kontrollblocks sind beim OPEN nicht mit Standardwerten vorbelegt.
			1= Felder werden mit Standardwerte vorbelegt.
Debugging	30	2	Für den internen Gebrauch reserviert.

Datenfeld

Feld	Offset	Länge	Erläuterung
Daten	0	251	Enthält beim OPEN die Spool-Attribute und beim PUT die Druckzeile.

Arbeitsbereich

Feld	Offset	Länge	Erläuterung
Arbeitsbereich	0	4096	Nur für den internen Gebrauch. Der Arbeitsbereich enthält u.a. komprimierte Druckdaten.

Transaktionslogik

Die Druckzeilen werden in einer Adabas Datenbank gespeichert. Wie jede andere Veränderung in einer Datenbank müssen die gespeicherten Sätze bestätigt (end transaction) oder verworfen (backout transaction) werden. Die Transaktionslogik kann entweder von der Schnittstelle automatisch durchgeführt oder vom Aufrufer bestimmt werden.

Automatischer ET

Hat das Feld **automatischer ET** einen Wert >0 , so führt die Schnittstelle in folgenden Situationen ein ET durch:

- 1 während der Verarbeitung des OPEN
- 2 während der Verarbeitung des PUT, wenn **n** Sätze seit der letzten Bestätigung in die Datenbank gespeichert wurden (**n** = Wert von **automatischer ET**)
- 3 während der Verarbeitung des CLOSE.

Warnung:

Wenn 'automatischer ET' einen Wert größer 1 hat, müssen Byte 1-63 der Spool-Attribute das Druckstück eindeutig identifizieren. Wir empfehlen immer 1 als Wert für 'automatischer ET' zu wählen.

Transaktionslogik unter Kontrolle des Aufrufers

Zusätzlich zu den Funktionen OPEN, PUT und CLOSE müssen Sie die Funktionen END TRANSACTION und BACKOUT TRANSACTION durchführen, bevor Sie Adabas mit ET oder BT aufrufen.

Nach dem CLOSE müssen Sie immer ein Adabas-ET-Aufruf durchführen.

Warnung:

Byte 1-63 der Spool-Attribute müssen den Report eindeutig identifizieren. Wir empfehlen diese Option nur zu verwenden, wenn Sie noch andere Datenbankveränderungen in Ihrem Programm durchführen. Sie sollten ansonsten immer mit 'automatischem ET' arbeiten.

Verwaltung der 3GL Schnittstellen

Als Quelle für zu verarbeitende Ausgabedaten kann unter anderen auch eine 3GL Schnittstelle dienen. Diesen 3GL Schnittstellen werden mit OPEN / PUT / CLOSE die Listendaten übergeben.

Beim OPEN werden die Schnittstellenummer sowie Attribute zur Identifikation und Anzeige übergeben (Spool Attribute). Beim PUT wird jeweils eine Druckzeile übergeben. Ein CLOSE-Aufruf teilt der Schnittstelle mit, dass die Liste vollständig ist. Ein Eintrag zur Verarbeitung der Liste wird erzeugt. Weitere Angaben entnehmen Sie dem Abschnitt **3GL Schnittstelle** auf Seite 65.

Mit Hilfe der 3GL Verwaltungsfunktionen können Sie Ihre eigene individuelle Schnittstelle beschreiben. Die Angaben werden zur Interpretation der Spool Attribute, sowie ebenfalls zur dynamischen Erzeugung der Bildschirme **Report Definition>3GL Identifikation** und **Aktive Reports>Spool Attribute** verwendet.



Um die Standardwerte für 3GL Schnittstellen zu definieren,

- geben Sie **12** in der Befehlszeile des Menüs **Standardwerte** ein und drücken Sie EINGABE.

Der Bildschirm **Verwaltung der 3GL Schnittstellen** erscheint:

```

11:29:36          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH    - Verwaltung der 3GL Schnittstellen -

Bef Schn.Nr.  Beschreibung
-----
  100  NOM 3GL Interface 100
  101  NOM 3GL Interface 101
  102  NOM 3GL Interface 102
  103  NOM 3GL TEST EVN
  104  User-defined Spool (3GL Interface 104)
-----
  105
  106
  107
  108
  109
  110
  111
  112
  113
  114
  115
  116
  117
  118
  119
  120
  121
  122
  123
  124
  125
  126
  127
  128
  129
  130
  131
  132
  133
  134
  135
  136
  137
  138
  139
  140
  141
  142
  143
  144
  145
  146
  147
  148
  149
  150
  151
  152
  153
  154
  155
  156
  157
  158
  159
  160
  161
  162
  163
  164
  165
  166
  167
  168
  169
  170
  171
  172
  173
  174
  175
  176
  177
  178
  179
  180
  181
  182
  183
  184
  185
  186
  187
  188
  189
  190
  191
  192
  193
  194
  195
  196
  197
  198
  199
  200
  201
  202
  203
  204
  205
  206
  207
  208
  209
  210
  211
  212
  213
  214
  215
  216
  217
  218
  219
  220
  221
  222
  223
  224
  225
  226
  227
  228
  229
  230
  231
  232
  233
  234
  235
  236
  237
  238
  239
  240
  241
  242
  243
  244
  245
  246
  247
  248
  249
  250
  251
  252
  253
  254
  255
  256
  257
  258
  259
  260
  261
  262
  263
  264
  265
  266
  267
  268
  269
  270
  271
  272
  273
  274
  275
  276
  277
  278
  279
  280
  281
  282
  283
  284
  285
  286
  287
  288
  289
  290
  291
  292
  293
  294
  295
  296
  297
  298
  299
  300
  301
  302
  303
  304
  305
  306
  307
  308
  309
  310
  311
  312
  313
  314
  315
  316
  317
  318
  319
  320
  321
  322
  323
  324
  325
  326
  327
  328
  329
  330
  331
  332
  333
  334
  335
  336
  337
  338
  339
  340
  341
  342
  343
  344
  345
  346
  347
  348
  349
  350
  351
  352
  353
  354
  355
  356
  357
  358
  359
  360
  361
  362
  363
  364
  365
  366
  367
  368
  369
  370
  371
  372
  373
  374
  375
  376
  377
  378
  379
  380
  381
  382
  383
  384
  385
  386
  387
  388
  389
  390
  391
  392
  393
  394
  395
  396
  397
  398
  399
  400
  401
  402
  403
  404
  405
  406
  407
  408
  409
  410
  411
  412
  413
  414
  415
  416
  417
  418
  419
  420
  421
  422
  423
  424
  425
  426
  427
  428
  429
  430
  431
  432
  433
  434
  435
  436
  437
  438
  439
  440
  441
  442
  443
  444
  445
  446
  447
  448
  449
  450
  451
  452
  453
  454
  455
  456
  457
  458
  459
  460
  461
  462
  463
  464
  465
  466
  467
  468
  469
  470
  471
  472
  473
  474
  475
  476
  477
  478
  479
  480
  481
  482
  483
  484
  485
  486
  487
  488
  489
  490
  491
  492
  493
  494
  495
  496
  497
  498
  499
  500
  501
  502
  503
  504
  505
  506
  507
  508
  509
  510
  511
  512
  513
  514
  515
  516
  517
  518
  519
  520
  521
  522
  523
  524
  525
  526
  527
  528
  529
  530
  531
  532
  533
  534
  535
  536
  537
  538
  539
  540
  541
  542
  543
  544
  545
  546
  547
  548
  549
  550
  551
  552
  553
  554
  555
  556
  557
  558
  559
  560
  561
  562
  563
  564
  565
  566
  567
  568
  569
  570
  571
  572
  573
  574
  575
  576
  577
  578
  579
  580
  581
  582
  583
  584
  585
  586
  587
  588
  589
  590
  591
  592
  593
  594
  595
  596
  597
  598
  599
  600
  601
  602
  603
  604
  605
  606
  607
  608
  609
  610
  611
  612
  613
  614
  615
  616
  617
  618
  619
  620
  621
  622
  623
  624
  625
  626
  627
  628
  629
  630
  631
  632
  633
  634
  635
  636
  637
  638
  639
  640
  641
  642
  643
  644
  645
  646
  647
  648
  649
  650
  651
  652
  653
  654
  655
  656
  657
  658
  659
  660
  661
  662
  663
  664
  665
  666
  667
  668
  669
  670
  671
  672
  673
  674
  675
  676
  677
  678
  679
  680
  681
  682
  683
  684
  685
  686
  687
  688
  689
  690
  691
  692
  693
  694
  695
  696
  697
  698
  699
  700
  701
  702
  703
  704
  705
  706
  707
  708
  709
  710
  711
  712
  713
  714
  715
  716
  717
  718
  719
  720
  721
  722
  723
  724
  725
  726
  727
  728
  729
  730
  731
  732
  733
  734
  735
  736
  737
  738
  739
  740
  741
  742
  743
  744
  745
  746
  747
  748
  749
  750
  751
  752
  753
  754
  755
  756
  757
  758
  759
  760
  761
  762
  763
  764
  765
  766
  767
  768
  769
  770
  771
  772
  773
  774
  775
  776
  777
  778
  779
  780
  781
  782
  783
  784
  785
  786
  787
  788
  789
  790
  791
  792
  793
  794
  795
  796
  797
  798
  799
  800
  801
  802
  803
  804
  805
  806
  807
  808
  809
  810
  811
  812
  813
  814
  815
  816
  817
  818
  819
  820
  821
  822
  823
  824
  825
  826
  827
  828
  829
  830
  831
  832
  833
  834
  835
  836
  837
  838
  839
  840
  841
  842
  843
  844
  845
  846
  847
  848
  849
  850
  851
  852
  853
  854
  855
  856
  857
  858
  859
  860
  861
  862
  863
  864
  865
  866
  867
  868
  869
  870
  871
  872
  873
  874
  875
  876
  877
  878
  879
  880
  881
  882
  883
  884
  885
  886
  887
  888
  889
  890
  891
  892
  893
  894
  895
  896
  897
  898
  899
  900
  901
  902
  903
  904
  905
  906
  907
  908
  909
  910
  911
  912
  913
  914
  915
  916
  917
  918
  919
  920
  921
  922
  923
  924
  925
  926
  927
  928
  929
  930
  931
  932
  933
  934
  935
  936
  937
  938
  939
  940
  941
  942
  943
  944
  945
  946
  947
  948
  949
  950
  951
  952
  953
  954
  955
  956
  957
  958
  959
  960
  961
  962
  963
  964
  965
  966
  967
  968
  969
  970
  971
  972
  973
  974
  975
  976
  977
  978
  979
  980
  981
  982
  983
  984
  985
  986
  987
  988
  989
  990
  991
  992
  993
  994
  995
  996
  997
  998
  999
 1000
 1001
 1002
 1003
 1004
 1005
 1006
 1007
 1008
 1009
 1010
 1011
 1012
 1013
 1014
 1015
 1016
 1017
 1018
 1019
 1020
 1021
 1022
 1023
 1024
 1025
 1026
 1027
 1028
 1029
 1030
 1031
 1032
 1033
 1034
 1035
 1036
 1037
 1038
 1039
 1040
 1041
 1042
 1043
 1044
 1045
 1046
 1047
 1048
 1049
 1050
 1051
 1052
 1053
 1054
 1055
 1056
 1057
 1058
 1059
 1060
 1061
 1062
 1063
 1064
 1065
 1066
 1067
 1068
 1069
 1070
 1071
 1072
 1073
 1074
 1075
 1076
 1077
 1078
 1079
 1080
 1081
 1082
 1083
 1084
 1085
 1086
 1087
 1088
 1089
 1090
 1091
 1092
 1093
 1094
 1095
 1096
 1097
 1098
 1099
 1100
 1101
 1102
 1103
 1104
 1105
 1106
 1107
 1108
 1109
 1110
 1111
 1112
 1113
 1114
 1115
 1116
 1117
 1118
 1119
 1120
 1121
 1122
 1123
 1124
 1125
 1126
 1127
 1128
 1129
 1130
 1131
 1132
 1133
 1134
 1135
 1136
 1137
 1138
 1139
 1140
 1141
 1142
 1143
 1144
 1145
 1146
 1147
 1148
 1149
 1150
 1151
 1152
 1153
 1154
 1155
 1156
 1157
 1158
 1159
 1160
 1161
 1162
 1163
 1164
 1165
 1166
 1167
 1168
 1169
 1170
 1171
 1172
 1173
 1174
 1175
 1176
 1177
 1178
 1179
 1180
 1181
 1182
 1183
 1184
 1185
 1186
 1187
 1188
 1189
 1190
 1191
 1192
 1193
 1194
 1195
 1196
 1197
 1198
 1199
 1200
 1201
 1202
 1203
 1204
 1205
 1206
 1207
 1208
 1209
 1210
 1211
 1212
 1213
 1214
 1215
 1216
 1217
 1218
 1219
 1220
 1221
 1222
 1223
 1224
 1225
 1226
 1227
 1228
 1229
 1230
 1231
 1232
 1233
 1234
 1235
 1236
 1237
 1238
 1239
 1240
 1241
 1242
 1243
 1244
 1245
 1246
 1247
 1248
 1249
 1250
 1251
 1252
 1253
 1254
 1255
 1256
 1257
 1258
 1259
 1260
 1261
 1262
 1263
 1264
 1265
 1266
 1267
 1268
 1269
 1270
 1271
 1272
 1273
 1274
 1275
 1276
 1277
 1278
 1279
 1280
 1281
 1282
 1283
 1284
 1285
 1286
 1287
 1288
 1289
 1290
 1291
 1292
 1293
 1294
 1295
 1296
 1297
 1298
 1299
 1300
 1301
 1302
 1303
 1304
 1305
 1306
 1307
 1308
 1309
 1310
 1311
 1312
 1313
 1314
 1315
 1316
 1317
 1318
 1319
 1320
 1321
 1322
 1323
 1324
 1325
 1326
 1327
 1328
 1329
 1330
 1331
 1332
 1333
 1334
 1335
 1336
 1337
 1338
 1339
 1340
 1341
 1342
 1343
 1344
 1345
 1346
 1347
 1348
 1349
 1350
 1351
 1352
 1353
 1354
 1355
 1356
 1357
 1358
 1359
 1360
 1361
 1362
 1363
 1364
 1365
 1366
 1367
 1368
 1369
 1370
 1371
 1372
 1373
 1374
 1375
 1376
 1377
 1378
 1379
 1380
 1381
 1382
 1383
 1384
 1385
 1386
 1387
 1388
 1389
 1390
 1391
 1392
 1393
 1394
 1395
 1396
 1397
 1398
 1399
 1400
 1401
 1402
 1403
 1404
 1405
 1406
 1407
 1408
 1409
 1410
 1411
 1412
 1413
 1414
 1415
 1416
 1417
 1418
 1419
 1420
 1421
 1422
 1423
 1424
 1425
 1426
 1427
 1428
 1429
 1430
 1431
 1432
 1433
 1434
 1435
 1436
 1437
 1438
 1439
 1440
 1441
 1442
 1443
 1444
 1445
 1446
 1447
 1448
 1449
 1450
 1451
 1452
 1453
 1454
 1455
 1456
 1457
 1458
 1459
 1460
 1461
 1462
 1463
 1464
 1465
 1466
 1467
 1468
 1469
 1470
 1471
 1472
 1473
 1474
 1475
 1476
 1477
 1478
 1479
 1480
 1481
 1482
 1483
 1484
 1485
 1486
 1487
 1488
 1489
 1490
 1491
 1492
 1493
 1494
 1495
 1496
 1497
 1498
 1499
 1500
 1501
 1502
 1503
 1504
 1505
 1506
 1507
 1508
 1509
 1510
 1511
 1512
 1513
 1514
 1515
 1516
 1517
 1518
 1519
 1520
 1521
 1522
 1523
 1524
 1525
 1526
 1527
 1528
 1529
 1530
 1531
 1532
 1533
 1534
 1535
 1536
 1537
 1538
 1539
 1540
 1541
 1542
 1543
 1544
 1545
 1546
 1547
 1548
 1549
 1550
 1551
 1552
 1553
 1554
 1555
 1556
 1557
 1558
 1559
 1560
 1561
 1562
 1563
 1564
 1565
 1566
 1567
 1568
 1569
 1570
 1571
 1572
 1573
 1574
 1575
 1576
 1577
 1578
 1579
 1580
 1581
 1582
 1583
 1584
 1585
 1586
 1587
 1588
 1589
 1590
 1591
 1592
 1593
 1594
 1595
 1596
 1597
 1598
 1599
 1600
 1601
 1602
 1603
 1604
 1605
 1606
 1607
 1608
 1609
 1610
 1611
 1612
 1613
 1614
 1615
 1616
 1617
 1618
 1619
 1620
 1621
 1622
 1623
 1624
 1625
 1626
 1627
 1628
 1629
 1630
 1631
 1632
 1633
 1634
 1635
 1636
 1637
 1638
 1639
 1640
 1641
 1642
 1643
 1644
 1645
 1646
 1647
 1648
 1649
 1650
 1651
 1652
 1653
 1654
 1655
 1656
 1657
 1658
 1659
 1660
 1661
 1662
 1663
 1664
 1665
 1666
 1667
 1668
 1669
 1670
 1671
 1672
 1673
 1674
 1675
 1676
 1677
 1678
 1679
 1680
 1681
 1682
 1683
 1684
 1685
 1686
 1687
 1688
 1689
 1690
 1691
 1692
 1693
 1694
 1695
 1696
 1697
 1698
 1699
 1700
 1701
 1702
 1703
 1704
 1705
 1706
 1707
 1708
 1709
 1710
 1711
 1712
 1713
 1714
 1715
 1716
 1717
 1718
 1719
 1720
 1721
 1722
 1723
 1724
 1725
 1726
 1727
 1728
 1729
 1730
 1731
 1732
 1733
 1734
 1735
 1736
 1737
 1738
 1739
 1740
 1741
 1742
 1743
 1744
 1745
 1746
 1747
 1748
 1749
 1750
 1751
 1752
 1753
 1754
 1755
 1756
 1757
 1758
 1759
 1760
 1761
 1762
 1763
 1764
 1765
 1766
 1767
 1768
 1769
 1770
 1771
 1772
 1773
 1774
 1775
 1776
 1777
 1778
 1779
 1780
 1781
 1782
 1783
 1784
 1785
 1786
 1787
 1788
 1789
 1790
 1791
 1792
 1793
 1794
 1795
 1796
 1797
 1798
 1799
 1800
 1801
 1802
 1803
 1804
 1805
 1806
 1807
 1808
 1809
 1810
 1811
 1812
 1813
 1814
 1815
 1816
 1817
 1818
 1819
 1820
 1821
 1822
 1823
 1824
 1825
 1826
 1827
 1828
 1829
 1830
 1831
 1832
 1833
 1834
 1835
 1836
 1837
 1838
 1839
 1840
 1841
 1842
 1843
 1844
 1845
 1846
 1847
 1848
 1849
 1850
 1851
 1852
 1853
 1854
 1855
 1856
 1857
 1858
 1859
 1860
 1861
 1862
 1863
 1864
 1865
 1866
 1867
 1868
 1869
 1870
 1871
 1872
 1873
 1874
 1875
 1876
 1877
 1878
 1879
 1880
 1881
 1882
 1883
 1884
 1885
 1886
 1887
 1888
 1889
 1890
 1891
 1892
 1893
 1894
 1895
 1896
 1897
 1898
 1899
 1900
 1901
 1902
 1903
 1904
 1905
 1906
 1907
 1908
 1909
 1910
 1911
 1912
 1913
 1914
 1915
 1916
 1917
 1918
 1919
 1920
 1921
 1922
 1923
 1924
 1925
 1926
 1927
 1928
 1929
 1930
 1931
 1932
 1933
 1934
 1935
 1936
 1937
 1938
 1939
 1940
 1941
 1942
 1943
 1944
 1945
 1946
 1947
 1948
 1949
 1950
 1951
 1952
 1953
 1954
 1955
 1956
 1957
 1958
 1959
 1960
 1961
 1962
 1963
 1964
 1965
 1966
 1967
 1968
 1969
 1970
 1971
 1972
 1973
 1974
 1975
 1976
 1977
 1978
 1979
 1980
 1981
 1982
 1983
 1984
 1985
 1986
 1987
 1988
 1989
 1990
 1991
 1992
 1993
 1994
 1995
 1996
 1997
 1998
 1999
 2000
 2001
 2002
 2003
 2004
 2005
 2006
 2007
 2008
 2009
 2010
 2011
 2012
 2013
 2014
 2015
 2016
 2017
 2018
 2019
 2020
 2021
 2022
 2023
 2024
 2025
 2026
 2027
 2028
 2029
 2030
 2031
 2032
 2033
 2034
 2035
 2036
 2037
 2038
 2039
 2040
 2041
 2042
 2043
 2044
 2045
 2046
 2047
 2048
 2049
 2050
 2051
 2052
 2053
 2054
 2055
 2056
 2057
 2058
 2059
 2060
 2061
 2062
 2063
 2064
 2065
 2066
 2067
 2068
 2069
 2070
 2071
 2072
 2073
 2074
 2075
 2076
 2077
 2078
 2079
 2080
 2081
 2082
 2083
 2084
 2085
 2086
 2087
 2088
 2089
 2090
 2091
 2092
 2093
 2094
 2095
 2096
 2097
 2098
 2099
 2100
 2101
 2102
 2103
 2104
 2105
 2106
 2107
 2108
 2109
 2110
 2111
 2112
 2113
 2114
 2115
 2116
 2117
 2118
 2119
 2120
 2121
 2122
 2123
 2124
 2125
 2126
 21
```

Spalten-Überschriften: Verwaltung der 3GL Schnittstellen

- **Bef**
Geben Sie einen Zeilenbefehl ein.
- **Schn.Nr.**
Eindeutige Schnittstellenummer, die beim OPEN angegeben wird, um die Schnittstellenbeschreibung zu identifizieren.
- **Beschreibung**
Beschreibung, die als Kommentar dient.

Standardwerte für 3GL Schnittstellen ändern

▶ Mit dieser Funktion können Sie die 3GL Schnittstelle mit der angegebenen Schnittstellen-Nr. beschreiben.

- Geben Sie im Bildschirm **Verwaltung der 3GL Schnittstellen** den Zeilenbefehl **AE** vor der zu ändernden Schnittstelle ein und drücken Sie EINGABE.

Der Bildschirm **3GL Schnittstelle Standardwerte** erscheint:

```

16:21:08          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH   - 3GL Schnittstelle Standardwerte -

3GL Schnittstelle 100
aktiv ..... _
Zeitbegrenzung ..... _
Beschreibung ..... NOM User-Spool Interface 100_____

NOM Container-Datei
DBID ..... 9
FNR ..... 247

Identifizierende Attribute
Eingabeaufforderung   Offset   Laenge   Folge   Generisch
-----
-----
-----
-----
-----
-----
-----

Datei-Identifikation
-----
-----
-----

Befehl => _____
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10--PF11--PF12---
      Hilfe      Ende  Umsch Best  Verw          Attrb          Menue
  
```

Abbildung 1-25:
Der Bildschirm **3GL Schnittstelle Standardwerte**

- Geben Sie die Attribute, die als Eingabeaufforderung in der Report-Definition benutzt werden sollen, ein und stellen Sie die Verbindung zu den Spool-Attributen, wie im OPEN-Call angegeben, her (**Offset, Länge**).
- Wenn Sie alle Änderungen eingetragen haben, drücken Sie EINGABE, um die Änderungen zu speichern.

Eine Meldung bestätigt Ihnen, dass die Standardwerte erfolgreich geändert wurden.

Beschreibung der Felder /

Spalten-Überschriften: 3GL Schnittstelle Standardwerte

3GL Schnittstelle mnn

- **aktiv**
Geben Sie **Y** ein, wenn diese Schnittstelle aktiviert werden soll. Starten Sie den Monitor neu, damit diese Einstellung wirksam wird.
- **Zeitbegrenzung**
Geben Sie die maximale Anzahl von Sekunden ein, die dem Monitor zum Durchsuchen nach Druckdaten von der 3GL Schnittstelle innerhalb eines Zyklus zur Verfügung stehen. Ein Wert von **0** bedeutet keine Begrenzung.
- **Beschreibung**
Geben Sie eine Kurzbeschreibung der Schnittstelle ein.

NOM Container-Datei

- **DBID**
Geben Sie die Datenbank-ID der Adabas Datei ein, die als Spool Container verwendet wird.
- **FNR**
Geben Sie die Dateinummer der Adabas Datei ein, die als Spool Container verwendet wird.

Identifizierende Attribute

- **Eingabeaufforderung**
Geben Sie die hier die vierstellige Zahl ein, die den Eingabeaufforderungstext repräsentiert. Diesen Text müssen Sie mit dem SYSERR Utility für die Bibliothek **SYSNOMU** eingeben haben.
- **Offset**
Geben Sie den Offset im Spool-Attribute Parameter ein. Der Attributwert wird ab diesem Offset in der angegebenen Länge extrahiert.
- **Länge**
Geben Sie die Länge des Attributes ein. Der Attributwert wird ab dem angegebenen Offset in dieser Länge extrahiert.
- **Folge**
Geben Sie eine Zahl von 1 bis 4 ein, um die Reihenfolge der Auswertung bei der Report-Identifikation zu bestimmen.
- **Generisch**
Geben Sie **Y** ein, wenn dieses Attribut bei der Report-Identifikation generisch verwendet werden soll. Es darf maximal ein Attribut auf diese Weise verwendet werden.

Datei-Identifikation

- **Eingabeaufforderung**
(siehe **Eingabeaufforderung** oben)
- **Offset**
(siehe **Offset** oben)
- **Länge**
(siehe **Länge** oben)

Beispiel

In der 3GL Schnittstelle 104 steht die Benutzer-ID beim OPEN in den Bytes 1 bis 8, die Terminal-ID in den Bytes 9 bis 16, der Programm-Name in den Bytes 17 bis 24, und der Listen-Name zur Nachselektion in den Bytes 33 bis 40.

Die Eingabeaufforderungen **Benutzer-ID**, **Terminal-ID**, **Programm** und **Listen-Name** wurden mittels SYSERR in den Texten der Nummern 1040, 1041, 1042, 1043 in der Bibliothek **SYSNOMU** abgelegt. Bei Auswahl der 3GL Schnittstelle 104 zur Report-Identifikation ergibt sich dann eine Eingabemaske wie die auf Seite 64.

3GL Schnittstelle Standardwerte löschen

- Geben Sie im Bildschirm **Verwaltung der 3GL Schnittstellen** den Zeilenbefehl **LO** vor der zu löschenden Schnittstelle ein und drücken Sie EINGABE.

Wenn **CONFIRM** auf **ON** gesetzt ist, erscheint ein Fenster, in dem Sie das Löschen bestätigen müssen.

- Geben Sie dazu die Benutzer-ID in das dafür vorgesehene Eingabefeld ein und drücken Sie EINGABE.

Zur Bestätigung erscheint die Meldung:

Objekt geloesch

3GL Schnittstelle Standardwerte zeigen

- Geben Sie im Bildschirm **Verwaltung der 3GL Schnittstellen** den Zeilenbefehl **ZE** vor der entsprechenden Schnittstelle ein und drücken Sie EINGABE.

Es erscheint der Bildschirm **3GL Schnittstelle Standardwerte** erscheint für die ausgewählte Schnittstelle.

Sie können die angezeigten Daten nicht ändern.

Benutzer definieren

Mit der Funktion **Benutzer** kann der Systemadministrator für Entire Output Management Benutzer-IDs mit Paßwörtern und Autorisierungsprofilen anlegen und ändern.

Benutzer werden in Entire Output Management für die folgenden Zwecke definiert:

- Sicherheit
- Verteiler
- Protokollierung

Jeder **Benutzer** in Entire Output Management ist mit einer **Benutzer-Definition** verknüpft, die aus folgenden Komponenten besteht:

- **Benutzersatz**
Enthält Einzelheiten über den Benutzer, wie Benutzer-ID, Name, Telefonnummer, berufliche Position usw.
- **Benutzerprofil**
Enthält eine Liste der Funktionen, die der Benutzer ausführen darf, und einige Voreinstellungen.

Benutzer auflisten

► Um die Standardwerte für Benutzer zu definieren,

- geben Sie **2** in der Befehlszeile des Menüs **Systemverwaltung** ein und drücken Sie EINGABE.

Der Bildschirm **Liste der Benutzer** erscheint:

```

10:56:03          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH          - Liste der Benutzer -

Bef Ben-ID   Name                                     Telefon
-----
___ BRY      Reynolds, Boykin
___ DRO      Ross, Detlaff
___ DWE      Weichert, Dietmar
___ EBU      Beuth, Edgar
___ GHH      Hahn, Gerrit
___ GW       Wagner, Gerhard
___ GW1      Wagner, Gerhard
___ HGR      Graham, Dan
___ HKA      Kappel, Werner
___ JCA      Calvert, Julian
___ JJU      Jutzi, Juergen
___ LA       Lampe, Ernst          9/06151-92-0
___ MRS      Roser, Markus        99/88888
___
___
Anfang der Daten
  Befehl => _____
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10---PF11---PF12---
      Hilfe Hinzu Ende  Umsch          -      +                               Menue

```

Abbildung 1-26: Der Bildschirm **Liste der Benutzer**

Dieser Bildschirm listet alle in Entire Output Management definierten Benutzer auf. Sie werden in alphabetischer Reihenfolge nach ihrer Benutzer-ID aufgelistet.

► Um nur die Benutzer anzuzeigen, deren ID mit einem bestimmten Präfix beginnt,

- geben Sie direkt unter dem Feld **Ben-ID** ein Selektionskriterium ein.

Belegung spezieller PF-Tasten: Liste der Benutzer

Taste	Funktion	Bedeutung
PF2	Hinzu	Einen neuen Benutzer definieren.

Verfügbare Zeilenbefehle: Liste der Benutzer

Befehl	Bedeutung
AE	Einen Benutzersatz ändern.
BL	Protokollierungen über alle Aktivitäten dieses Benutzers anzeigen.
BP	Ein Benutzerprofil ändern.
FA	Fächer definieren.
KO	Benutzer-Definition kopieren (Benutzersatz und Benutzerprofil).
LO	Benutzer-Definition löschen.
PK	Protokollierungen für die Benutzer-Definition anzeigen.
QV	Liste der Querverweise eines Benutzers. Zeigt alle verbundenen Objekte an.
ZE	Einen Benutzersatz anzeigen.

Spalten-Überschriften: Liste der Benutzer

- **Bef**
Geben Sie einen Zeilenbefehl ein.
- **Ben-ID**
IDs der Benutzer. Sie können Benutzer-IDs anzeigen, die mit einem bestimmten Präfix beginnen, wenn Sie im Feld direkt unter **Ben-ID** ein Selektionskriterium gefolgt von einem Stern (*) angeben.
- **Name**
Namen der Benutzer.
- **Telefon**
Telefonnummern der Benutzer.

Benutzersatz hinzufügen

Der **Benutzersatz** enthält Angaben über den Benutzer wie Benutzer-ID, Name, Telefonnummer, Berufsbezeichnung usw.

▶ Um einen neuen Benutzersatz hinzuzufügen,

- drücken Sie PF2 (**Hinzu**) im Bildschirm **Liste der Benutzer**.

Der Bildschirm **Benutzer-Definition** erscheint:

```

10:58:16          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH          - Benutzer-Definition -

Benutzer-ID .. _____

Vorname .....
Nachname .....          Titel .. _____
Adresse .....
_____
_____

Stadt .....
Land .....          Postleitzahl ... _____

Abteilung Nr. _____ Abteilung ... _____
Ort .....
Organisation . _____
Telefon (beruflich)
  Landesvorwahl .. __ Telefon .. _____ Durchwahl .. _____
Telefon (privat)
  Landesvorwahl .. __ Telefon .. _____

Befehl => _____
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10--PF11--PF12---
      Hilfe Hinzu Ende Umsch Best Verw          ProFl          Menue

```

Abbildung 1-27: Der Bildschirm **Benutzer-Definition**

In diesem Bildschirm können Sie Benutzer-ID und Namen angeben, um den Benutzersatz anzulegen. Außerdem können Sie weitere Daten über den Benutzer eingeben.

Belegung spezieller PF-Tasten: Benutzer-Definition

Taste	Funktion	Bedeutung
PF9	Profl	Den Bildschirm Definition des Benutzerprofils anzeigen. In diesem Bildschirm können Sie die Profilparameter ändern.

Beschreibung der Felder: Benutzer-Definition

- **Benutzer-ID**
Geben Sie die Benutzer-ID ein. Die Benutzer-ID identifiziert einen Benutzer in Entire Output Management eindeutig und wird für Sicherheitsprüfungen und die Reportverteilung verwendet. Falls Sie in Ihrer Installation ein Security-Paket benutzen (z.B. RACF, TOP-SECRET), muß die Benutzer-ID diesem System mitgeteilt werden, es sei denn, das Profelfeld **ESY-Benutzer** ist auf **N** gesetzt.
- **Vorname**
Geben Sie den Vornamen des Benutzers ein.
- **Nachname**
Geben Sie den Nachnamen des Benutzers ein.
- **Adresse** (optional)
Geben Sie die Adresse des Benutzers ein.
- **Titel** (optional)
Geben Sie die Anrede für den Benutzer ein (z.B. Präsident, Dr., Herr, Frau).
- **Stadt / Land / Postleitzahl** (optional)
Geben Sie die Stadt, das Land und die Postleitzahl ein.
- **Abteilung Nr.** (optional)
Nummer der Abteilung, in der der Benutzer arbeitet.
- **Abteilung** (optional)
Name der Abteilung, in der der Benutzer arbeitet.
- **Ort** (optional)
Standort der Abteilung.
- **Organisation** (optional)
Name des Unternehmens, in dem der Benutzer arbeitet.

Telefon (beruflich)

- **Landesvorwahl** (optional)
Landesvorwahl der dienstlichen Telefonnummer des Benutzers.
- **Telefon** (optional)
Dienstliche Telefonnummer des Benutzers.
- **Durchwahl** (optional)
Durchwahl der dienstlichen Telefonnummer des Benutzers.

Telefon (privat)

- **Landesvorwahl** (optional)
Landesvorwahl der privaten Telefonnummer des Benutzers.
- **Telefon** (optional)
Private Telefonnummer des Benutzers.

Benutzerprofil hinzufügen

Das **Benutzerprofil** enthält eine Liste der Funktionen, zu deren Ausführung der Benutzer berechtigt ist.

► Um ein neues Benutzerprofil hinzuzufügen,

- drücken Sie PF9 (Prof) im Bildschirm **Benutzer-Definition**.

Der Bildschirm **Definition des Benutzerprofils** erscheint:

```

14:19:45          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH    - Definition des Benutzerprofils -

Benutzer-ID. GHH
Name ..... Hahn, Gerrit

Benutzertyp      (A/G) A   Loeschungen best. (Y/N) Y   Editor Praefix (Y/N) Y
Sprache          (1/2) 1   Aenderungen best. (E/I) E   Editor PF-Tasten(Y/N) Y
ESY Benutzer     (Y/N) Y

Reports         (D/M/P) P   Aktive Reports (D/M/P) P   Archivieren (Y/N) Y
Buendel         (D/M/P) P   Aktive Buendel (D/M/P) P   Reaktivieren (Y/N) Y
Drucker         (D/M/P) P   Druckauftraege (D/M/P) P   Buendel drucken (Y/N) Y
Verteiler       (D/M/P) P

phys. Drucker   (D/M/P) D   Archivverwaltung (Y/N) Y   Monitor starten (Y/N) Y
Kalender        (D/M/P) P   NOM Standardwerte (D/M) M   Monitor beenden (Y/N) Y
Benutzer        (D/M/P) M   Beschraenkt Abun (Y/N) Y   Abun listefomat(1/2) 1
Langnamen anzeigen(Y/N) Y   Mon-Log anzeigen(Y/N) Y

Befehl => _____
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10--PF11--PF12---
Hilfe      Ende Umsch                                     Menue

```

Abbildung 1-28: Der Bildschirm **Definition des Benutzerprofils**

Dieser Bildschirm listet die Funktionen auf, die der Benutzer ausführen darf. Rechts neben jeder Funktion sind die möglichen Werte in Klammern angegeben.

Beschreibung der Felder: Definition des Benutzerprofils

- **Benutzer-ID**
ID des Benutzers.
- **Name**
Name des Benutzers wie im Bildschirm **Benutzer-Definition** eingegeben.
- **Benutzertyp (A/G/O)**
 - Geben Sie **A** an, um den Status **Administrator** zu vergeben.
 - Geben Sie **G** ein, um den Status **allgemeiner Benutzer** zu vergeben.
 - Geben Sie **O** ein, um den Status **Operator** zu vergeben.
Ein Operator hat dieselben Rechte wie ein allgemeiner Benutzer, plus dem Recht, dass er Objekte in der Druckerschlange verwalten darf, ohne dass er dafür eine explizite Zulassung hat.
- **Sprache (1/2)**
Geben Sie den Sprachcode für die Systemoberfläche an:
 - **1** englisch
 - **2** deutsch
- **ESY Benutzer**
Geben Sie an, ob die Benutzer-ID im externen Security-System definiert ist oder nicht. **Y** = ja. **N** = nein. (Siehe auch die Beschreibung des Feldes **Eigentümer-ID verwenden** auf Seite 8 in diesem Handbuch).
- **Löschungen bestätigen (Y/N)**
Ein **Y** bewirkt, dass ein Fenster eingeblendet wird, in dem die Löschung eines Objektes bestätigt werden muß. Ein **N** unterdrückt dieses Bestätigungsfenster.
- **Änderungen bestätigen (E/I)**
Geben Sie hier ein **E (explizit)** ein, wenn Sie Änderungen an Objekten explizit bestätigt haben möchten. Ein **I (implizit)** unterdrückt das Bestätigungsfenster.
- **Editor Präfix**
Geben Sie **Y** an, um beim Blättern eines aktiven Reports die sechs linken Spalten mit Zeilennummern im EDITOR-Bildschirm anzuzeigen. **N** unterdrückt die Anzeige der Zeilennummer.
- **Editor PF-Tasten**
Geben Sie **Y** an, um beim Blättern eines aktiven Reports die PF-Tasten Belegungen in den untersten 2 Zeilen des EDITOR-Bildschirms anzuzeigen. **N** unterdrückt die Anzeige der PF-Tasten.

Geben Sie **D**, **M** oder **P** in das entsprechende Feld ein, um dem Benutzer die Berechtigung zur Ausführung der folgenden Funktionen zu erteilen:

Code	Funktion
D	nur anzeigen
M	anzeigen und ändern
P	anzeigen, ändern und löschen

Diese Berechtigung zur Ausführung der oben genannten Funktionen bezieht sich auf folgende Objekte:

- **Reports**
- **Bündel**
- **Drucker**
- **Verteiler**
- **Aktive Reports**
- **Aktive Bündel**
- **Druckaufträge**
- **Physische Drucker**
- **Kalender**
- **Benutzer**

Geben Sie **Y** in das entsprechende Feld ein, um dem Benutzer die Berechtigung zur Ausführung der folgenden Funktionen zu erteilen; andernfalls geben Sie **N** ein:

- **Archivieren**
- **Reaktivieren**
- **Bündel drucken**
- **Archivverwaltung**
- **Monitor starten**
- **Monitor beenden**
- **NOM Standardwerte (D/M)**

Geben Sie **D** ein, um dem Benutzer zu erlauben, die System-Standardwerte anzuzeigen.

Geben Sie **M** ein, um dem Benutzer zu erlauben, die System-Standardwerte zu ändern.

- **Beschraenkt Abun (Y/N)**
Geben Sie Y ein, wenn Benutzer die Zulassung haben, Reports nur in aktiven Bündeln anzuzeigen und hinzuzufügen, für die sie die Zugriffsrechte haben.
- **Abun-Listenformat (1/2)**
Diese Profileinstellung steuert das Verhalten bei der Wildcard-Auswahl in einer Liste aktiver Bündel. Wenn sie auf 1 gesetzt ist (die Voreinstellung), erhält der Benutzer eine Popup-Liste mit passenden aktiven Bündelnamen, von denen er einen auswählen darf. Aktive Bündel werden dann mit dem ausgewählten Namen aufgelistet. Wenn sie auf 2 gesetzt ist, werden alle passenden aktiven Bündelnamen aufgelistet.
- **Langnamen anzeigen (Y/N)**
Geben Sie Y ein, wenn Sie möchten, dass das System lange Report- und Bündelnamen anzeigen soll, die maximal aus 25 alphanumerischen Zeichen (siehe **NOM-Standardwerte** auf Seite 85) bestehen; geben Sie ansonsten N ein.

Wenn lange Namen nicht vom System angezeigt werden können, wird dieses Feld automatisch auf N gesetzt, und dann kann es nicht überschrieben werden.
- **Mon-Log anzeigen (Y/N)**

Protokollierungen über Benutzeraktivität anzeigen

► Um Protokollierungen über die Aktivität eines Benutzers anzuzeigen,

- geben Sie den Zeilenbefehl **BL** vor dem entsprechenden Benutzer ein und drücken Sie EINGABE.

Wenn vom System lange Report- und Bündelnamen angezeigt werden (siehe die Einstellungen in **NOM-Standardwerte** und **Ein Benutzerprofil hinzufügen**), nimmt der Bildschirm **Protokollierungen für Benutzer** die folgende Form an:

```

11:32:28          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH  - Protokollierungen fuer Benutzer GHH  -

Datum      Zeit      Objekt                      Nachricht
-----
20010213  11:05:50  GHH-ABCD                    NOM2501 Report-Definition GHH-AB
20010213  11:05:32  GHH-ABCD                    NOM2501 Report-Definition GHH-AB
20010213  11:03:48  GHH-1                        NOM2501 Report-Definition GHH-1
20010213  11:02:59  GHH-ABCD                    NOM2501 Report-Definition GHH-AB
20010213  10:10:26                                     USER LOGGED ON
20010213  09:10:01                                     USER LOGGED ON
20010213  09:09:28                                     USER LOGGED ON
20010213  13:47:35                                     USER LOGGED OFF
20010212  13:47:20                                     USER LOGGED ON
20010211  15:55:47                                     USER LOGGED OFF
20010211  09:32:11  CHECK_DEVELOPMENT/18699    NOM7001 Benutzer durchblaetterte
20010211  08:32:57                                     USER LOGGED ON

Alles
Befehl =>
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10--PF11--PF12---
      Hilfe      Ende Umsch      -      +      Erw      <      >      Menue

```

Abbildung 1-29: **Protokollierungen für Benutzer (1. Bildschirm)**

Mit PF9 (Erw) können Sie auf kurze Namensanzeige umschalten:

Es erscheint dann der Bildschirm **Protokollierungen für Benutzer** in folgender Form:

```

11:32:28          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH   - Protokollierungen fuer Benutzer GHH   -

Datum      Zeit      Objekt      Nachricht
-----
20010213  11:05:50  GHH-ABCD   NOM2501 Report-Definition GHH-ABCD geaen
20010213  11:05:32  GHH-ABCD   NOM2501 Report-Definition GHH-ABCD geaen
20010213  11:03:48  GHH-1      NOM2501 Report-Definition GHH-1 geaender
20010213  11:02:59  GHH-ABCD   NOM2501 Report-Definition GHH-ABCD geaen
20010213  10:10:26                USER LOGGED ON
20010213  09:10:01                USER LOGGED ON
20010213  09:09:28                USER LOGGED ON
20010212  13:47:35                USER LOGGED OFF
20010212  13:47:20                USER LOGGED ON
20010211  15:55:47                USER LOGGED OFF
20010211  09:32:11  CHECK_DEVELOPMENT  NOM7001 Benutzer durchblaettern Report
20010211  08:32:57                USER LOGGED ON

Alles
Befehl => _____
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10--PF11--PF12---
Hilfe      Ende Umsch      -      +      Erw      <      >      Menue

```

Abbildung 1-30: Protokollierungen für Benutzer (2. Bildschirm)

Diese Bildschirme zeigen an, welche Funktionen der Benutzer ausgeführt hat.

Belegung spezieller PF-Tasten: Protokollierungen für Benutzer

Taste	Funktion	Bedeutung
PF10	<	Bildschirmanzeige nach links verschieben.
PF11	>	Bildschirmanzeige nach rechts verschieben.

Spalten-Überschriften: Protokollierungen für Benutzer

- **Datum**
An diesem Datum wurde die Funktion ausgeführt.
- **Zeit**
Um diese Uhrzeit wurde die Funktion ausgeführt.
- **Objekt**
Das Objekt, für das die Funktion ausgeführt wurde.
- **Nachricht**
Beschreibung der ausgeführten Funktion.

Querverweise für einen Benutzer anzeigen



Um Querverweis-Informationen über einen Benutzer anzuzeigen,

- geben Sie den Zeilenbefehl **QV** vor dem entsprechenden Benutzer ein und drücken Sie EINGABE.

Das Fenster **Querverweise von Benutzer** erscheint:

```

11:08:20          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH          - Liste der Benutzer -
+-----+-----+-----+
Bef B !          - Querverweise von Benutzer -          !   Telefon
  _ _ !          GHH          !   _____
  _ B !
  _ D ! M  Verbindungstyp          Anzahl          !
  _ D ! _
  _ E ! _  Report-Berechtigung          358          !
  _ G ! _  Buendel-Berechtigung          16          !
  _ G ! _  Drucker-Berechtigung          20          !
  _ G ! _  Verteilerlisten-Berechtigung          2          !
  _ H ! _  Report-Definition (verteilen an)          189          !
  _ H ! _  Koordinator-ID (Buendel-Definition)          16          !
  _ J ! _  Mitglied einer Verteilerliste          1          !
  _ J !
  _ L ! PF3 = Ende          !   9/06151-92-0
qv M +-----+-----+-----+          !   99/888888
  _
  _
Anfang der Daten
  Befehl => _____
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10---PF11---PF12---
      Hilfe Hinzu Ende Umsch          -          +          Menue

```

Abbildung 1-31: Das Fenster **Querverweise von Benutzer**

Dieses Fenster zeigt die Objekte an, die mit der Benutzer-ID in Beziehung stehen. Die Objekte sind in Gruppen zusammengefaßt gemäß der Kategorien, die in diesem Fenster aufgelistet sind. Wenn eine Kategorie Objekte enthält, die mit der Benutzer-ID in Beziehung steht, können Sie diese Kategorie in der Spalte **M** mit einem beliebigen Zeichen markieren.

- Markieren Sie die Kategorie, für die Sie Querverweise anzeigen möchten, und drücken Sie EINGABE.

Ein Fenster erscheint, das alle Objekte der ausgewählten Kategorie auflistet, mit denen der Benutzer verbunden ist:

```

11:08:20          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH          - Liste d +-----+
+-----+ !                Objekt !
Bef B !          - Querverweise von B !
___ _ !                GHH !          ADABAS-DEFAULT !
___ B !                !          ADABAS-START-JOB !
___ D ! M Verbindungstyp !          ADAREP-DB088 !
___ D ! _ _____ !          ADAREP-DB088-EXT !
___ E ! x Report-Berechtigung !          ADAREP088-NOM !
___ G ! _ Buendel-Berechtigung !          DB-FVSE-BIG-S !
___ G ! _ Drucker-Berechtigung !          DB-FVSE-BIG1-S !
___ G ! _ Verteilerlisten-Berechtigu !          DB-FVSE-POINTER !
___ H ! _ Report-Definition (verteil !          DB-FVSE-STD1-S !
___ H ! _ Koordinator-ID (Buendel-De !          DB-NEED-D !
___ J ! _ Mitglied einer Verteilerli !          DB-NEED-S !
___ J ! _ _____ !          DB-POWER-BIG-S !
___ L ! PF3 = Ende !          ! Anfang der Daten !
qv M +-----+ !          PF3 =Ende PF7 =oben PF8 =unten !
___ GHHD Hahn, Gerrit +-----+
___ GHHM Hahn, Gerrit          99/8888888888
Anfang der Daten
Befehl => _____
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10---PF11---PF12---
      Hilfe Hinzu Ende Umsch          -          +          Menue

```

Abbildung 1-32: Querverweise von Benutzern, z.B. Report-Berechtigungen

Benutzer-Definition kopieren

- Geben Sie im Bildschirm **Liste der Benutzer** den Zeilenbefehl **KO** vor der zu kopierenden Benutzer-Definition ein und drücken Sie EINGABE.

Das Fenster **Definition eines Benutzers kopieren** erscheint.



Um die Benutzer-Definition zu kopieren,

- geben Sie den Namen der Zieldefinition im dafür vorgesehenen Eingabefeld ein und drücken Sie EINGABE.

Zur Bestätigung erscheint die Meldung:

```
Benutzer erfolgreich kopiert
```

Benutzer-Definition löschen

- Geben Sie im Bildschirm **Liste der Benutzer** den Zeilenbefehl **LO** vor der zu löschenden Benutzer-Definition ein und drücken Sie EINGABE.

Wenn **CONFIRM** auf **ON** gesetzt ist, erscheint ein Fenster, in dem Sie das Löschen bestätigen müssen.

- Geben Sie dazu die Benutzer-ID in das dafür vorgesehene Eingabefeld ein und drücken Sie EINGABE.

Zur Bestätigung erscheint die Meldung:

```
Objekt geloescht
```

Protokollierungen für eine Benutzer-Definition anzeigen

- Geben Sie im Bildschirm **Liste der Benutzer** den Zeilenbefehl **PK** vor der Benutzer-Definition ein, für die Sie Protokollierungen anzeigen möchten, und drücken Sie EINGABE.

Der Bildschirm **Protokollierungen** erscheint für den ausgewählten Benutzer.

- Sie können sich Log-Einträge detailliert anzeigen lassen, indem Sie den Zeilenbefehl **IN** vor den entsprechenden Einträgen eingeben und EINGABE drücken.

Benutzersatz ändern

- Geben Sie im Bildschirm **Liste der Benutzer** den Zeilenbefehl **AE** vor der zu ändernden Benutzer-Definition ein und drücken Sie EINGABE.

Der Bildschirm **Benutzer-Definition** erscheint für den ausgewählten Benutzer.

- Sie können die angezeigten Daten ändern, indem Sie neue Werte in die Eingabefelder eingeben. Wenn Sie alle Änderungen eingetragen haben, drücken Sie EINGABE, um die Änderungen zu speichern.

Eine Meldung bestätigt Ihnen, dass der Benutzersatz erfolgreich geändert wurde.

Benutzerprofil ändern

- Geben Sie im Bildschirm **Liste der Benutzer** den Zeilenbefehl **BP** vor der entsprechenden Benutzer-Definition ein und drücken Sie EINGABE.

Der Bildschirm **Definition des Benutzerprofils** erscheint für den ausgewählten Benutzer.

- Sie können die angezeigten Daten ändern, indem Sie neue Werte in die Eingabefelder eingeben. Wenn Sie alle Änderungen eingetragen haben, drücken Sie EINGABE, um die Änderungen zu speichern.

Eine Meldung bestätigt Ihnen, dass das Benutzerprofil erfolgreich geändert wurde.

Benutzerprofil anzeigen

- Geben Sie im Bildschirm **Liste der Benutzer** den Zeilenbefehl **ZE** vor der entsprechenden Benutzer-Definition ein und drücken Sie EINGABE.

Der Bildschirm **Definition des Benutzerprofils** erscheint für den ausgewählten Benutzer.

Sie können die angezeigten Daten nicht ändern.

Benutzer-Definitionen aus Natural Security kopieren

Mit Hilfe dieser Funktion wird das Definieren von Benutzern erleichtert: Benutzer-Definitionen aus **Natural Security** können in die Entire Output Management Datenbank kopiert werden.

Für die kopierten Benutzer-Definitionen kann ein **Standardprofil** verwendet werden. Das individuelle Benutzerprofil kann direkt in diesem Bildschirm definiert werden.



Um Benutzer-Definitionen aus **Natural Security** zu kopieren,

- geben Sie **3** in der Befehlszeile des Menüs **Systemverwaltung** ein und drücken Sie EINGABE.

Der Bildschirm **Natural Security Benutzer kopieren** erscheint:

```

13:45:46          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH          - Natural Security Benutzer kopieren -

Profilschablone ==> _____

Bef Ben-ID   Name                                     T  R  B  L  D  AR  A  R  AB  D  DA  B  K  PH  Nachrt
-----
___ ASF      Angelika                               G  P  P  P  D  M  Y  Y  M  N  M  _  D  D
___ BRY      Boykin Reynolds                               -  -  -  -  -  -  -  -  -  -  -  -  -  -  Defin.
___ DBA      David Law                                       G  P  P  P  D  M  Y  Y  M  N  M  _  D  D  Defin.
___ DL      David Law                                       G  P  P  P  D  M  Y  Y  M  N  M  _  D  D
___ EORMON   Entire Operations -                             G  P  P  P  D  M  Y  Y  M  N  M  _  D  D
___ GFR      Günter Friedrich                             G  P  P  P  D  M  Y  Y  M  N  M  _  D  D
___ GW      Günter Friedrich                             -  -  -  -  -  -  -  -  -  -  -  -  -  -  Defin.
___ HHI      Hans Werner Kappel                             G  P  P  P  D  M  Y  Y  M  N  M  _  D  D  Defin.
___ HKA      Hans Werner Kappel                             G  P  P  P  D  M  Y  Y  M  N  M  _  D  D
___ HKA1     Werner 2                                       G  P  P  P  D  M  Y  Y  M  N  M  _  D  D
___ HMO      Heinz Moessner                               G  P  P  P  D  M  Y  Y  M  N  M  _  D  D
___ JWO      Josef Wohl                                    G  P  P  P  D  M  Y  Y  M  N  M  _  D  D
___ KBE      Kerstin Bein                                  G  P  P  P  D  M  Y  Y  M  N  M  _  D  D
Anfang der Daten
Befehl => _____
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10--PF11--PF12---
      Hilfe           Ende Umsch Best  Verw  -      +                               Menue
  
```

Abbildung 1-33: Der Bildschirm **Natural Security Benutzer kopieren**

Beschreibung der Felder: Natural Security Benutzer kopieren

- **Profilschablone**

Ein Standardprofil kann sehr hilfreich sein, wenn eine größere Gruppe von Benutzern aus **Natural Security** nach Entire Output Management kopiert wird.

Wenn Sie ein Standardprofil auswählen, wird es automatisch für jeden kopierten Benutzer verwendet.

Geben Sie hier eine Benutzer-ID ein, um ein Standardprofil auszuwählen, und drücken Sie EINGABE.

Um das Fenster mit der Benutzer-Auswahlliste anzuzeigen, geben Sie ein Fragezeichen (?) in diesem Feld ein und drücken Sie EINGABE.

Ein Hilfefenster erscheint.

Drücken Sie nochmals EINGABE, um die Benutzer-Auswahlliste anzuzeigen.

Beim Ausführen der Kopierfunktion werden Benutzer-Definitionen, welche mit einem Zeichen markiert sind, mit dem Entire Output Management Benutzerprofil der hier angegebenen Benutzer-ID kopiert.

Spalten-Überschriften: Natural Security Benutzer kopieren

- **Bef**

Um einen Benutzer oder eine Benutzergruppe zu kopieren, geben Sie ein beliebiges Zeichen in dieser Spalte vor dem zu kopierenden Benutzer ein und drücken Sie EINGABE. Weitere Informationen enthält der Abschnitt **Benutzer oder Benutzergruppe kopieren** auf Seite 97.

- **Ben-ID**

Die IDs der in **Natural Security** definierten Benutzer werden hier aufgelistet.

- **Name**

Die Namen der Benutzer werden hier aufgelistet.

- **T**

Benutzertyp. Geben Sie in dieser Spalte **A** ein, um einen **Administrator** zu definieren, oder **G**, um einen **allgemeinen Benutzer** zu definieren.

Geben Sie in den Spalten nach den Benutzernamen die folgenden Buchstaben ein:

Code	Funktion
D	nur anzeigen
M	anzeigen und ändern
P	anzeigen, ändern und löschen

Code	Funktion
Y	Funktion erlaubt
N	Funktion nicht erlaubt

Beispiel: Um dem Benutzer zu erlauben, Bündel anzuzeigen und zu ändern, geben Sie in der Spalte **B** neben dem Benutzernamen ein **M** ein.

Um die Berechtigung zum Archivieren zu erteilen, geben Sie **Y** in der Spalte **A** ein.

Spalte	Bedeutung	Funktionscodes
R	Reports	(D, M, P)
B	Bündel	(D, M, P)
L	Verteiler	(D, M, P)
D	Logische Drucker	(D, M, P)
AR	Aktive Reports	(D, M, P)
A	Archivieren	(Y, N)
R	Reaktivieren	(Y, N)
AB	Aktive Bündel	(D, M, P)
D	Bündel drucken	(Y, N)
DA	Druckaufträge	(D, M, P)
B	Benutzer	(D, M, P)
K	Kalender	(D, M, P)
PH	Physische Drucker	(D, M, P)

- **Nacht**
Der Hinweis **Defin.** erscheint hier für die Benutzer, die kopiert wurden.

Benutzer oder Benutzergruppe kopieren

► Um einen Benutzer oder eine Benutzergruppe vom Bildschirm **Natural Security** Benutzer kopieren aus nach Entire Output Management zu kopieren,

- geben Sie ein beliebiges Zeichen in der Spalte **Bef** vor dem zu kopierenden Benutzer ein und drücken Sie EINGABE.

Der Hinweis **Defin.** erscheint in der Spalte **Nachrt** für die Benutzer, die kopiert wurden.

Wenn Sie eine Benutzer-ID für das Standardprofil ausgewählt haben, werden die markierten Benutzer mit dem Entire Output Management Benutzerprofil der Benutzer-ID kopiert, die im Feld **Profilschablone** angegeben ist.

- Drücken Sie PF5 (Best), um Ihre Eingaben zu bestätigen.

Die folgende Meldung erscheint:

Alle Aenderungen gespeichert.

Alle kopierten Benutzer erscheinen im Bildschirm **Liste der Benutzer**.

Weitere Informationen enthält der Abschnitt **Benutzer definieren** (Seite 76).

Benutzerprofil ändern

► Um ein individuelles Benutzerprofil im Bildschirm **Natural Security** Benutzer kopieren zu ändern, bevor Sie es nach Entire Output Management kopieren,

- überschreiben Sie die Werte dieses Profils in diesem Bildschirm und drücken Sie EINGABE.

Kalender definieren

Kalender werden benutzt, um Aufbewahrungsfristen für die Speicherung und Archivierung zu definieren. Die Fristen können in Arbeitstagen oder absoluten Tagen angegeben werden.

Belegung spezieller PF-Tasten: Liste der Kalender

Taste	Funktion	Bedeutung
PF2	Hinzu	Einen neuen Kalender hinzufügen.

Verfügbare Zeilenbefehle: Liste der Kalender

Befehl	Bedeutung
AE	Kalender ändern
LO	Kalender löschen
ZE	Kalender anzeigen

Kalender hinzufügen

► Um einen Kalender hinzuzufügen,

- drücken Sie PF2 im Bildschirm **Liste der Kalender**.

Das Fenster **Kalender hinzufügen** erscheint:

```

11:18:08          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH          - Liste der Kalender -

Bef  Kalender  Jahr
---  ---      ---
  _  GHH      1999
  _  DEMO-CAL 1999
  _  JCACAL   1999
  _  JCA2     1999
  _  LAMPE    1999
  _
  _  +-----+
  _  !                                     !
  _  !           - Kalender hinzufuegen -   !
  _  !                                     !
  _  !                                     !
  _  !           Name ..... _____   !
  _  !           Jahr ..... _____   !
  _  !           Schablone . _____   !
  _  !                                     !
  _  !                                     !
  _  !           PF1 = Hilfe   PF3 = Ende   !
  _  +-----+
Alles
  Befehl => _____
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10---PF11---PF12---
        Hilfe Hinzu Ende Umsch          -      +                          Menue

```

Abbildung 1-35: Das Fenster **Kalender hinzufügen**

Beschreibung der Felder: Kalender hinzufügen

- **Name**
Geben Sie den Namen des Kalenders ein, der hinzugefügt werden soll.
- **Jahr**
Geben Sie das Jahr an, für das der Kalender gelten soll.
- **Schablone**
Geben Sie den Namen eines Kalenders ein, um den neuen Kalender zu initialisieren.

Erste Hälfte des Kalenders anzeigen

- Wenn Sie im Fenster **Kalender hinzufügen** den Namen und das Jahr eingegeben haben, drücken Sie EINGABE.

Der Kalender für die erste Jahreshälfte erscheint:

```

11:21:05          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
                  - Kalender NEU-KAL      Jahr 1999 -

      Januar                Februar                Maerz
Montag      4 11 18 25      1  8 15 22      1  8 15 22 29
Dienstag    5 12 19 26      2  9 16 23      2  9 16 23 30
Mittwoch    6 13 20 27      3 10 17 24      3 10 17 24 31
Donnerstag  7 14 21 28      4 11 18 25      4 11 18 25
Freitag     1  8 15 22 29    5 12 19 26      5 12 19 26
Samstag     2  9 16 23 30    6 13 20 27      6 13 20 27
Sonntag     3 10 17 24 31    7 14 21 28      7 14 21 28

      April                Mai                Juni
Montag      5 12 19 26      3 10 17 24 31    7 14 21 28
Dienstag    6 13 20 27      4 11 18 25      1  8 15 22 29
Mittwoch    7 14 21 28      5 12 19 26      2  9 16 23 30
Donnerstag  1  8 15 22 29    6 13 20 27      3 10 17 24
Freitag     2  9 16 23 30    7 14 21 28      4 11 18 25
Samstag     3 10 17 24      1  8 15 22 29    5 12 19 26
Sonntag     4 11 18 25      2  9 16 23 30    6 13 20 27

Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10--PF11--PF12---
      Hilfe      Ende  WTage      -      +

```

Abbildung 1-36: Kalender – Januar bis Juni

Belegung spezieller PF-Tasten: Kalender

Taste	Funktion	Bedeutung
PF4	WTage	Arbeitstage und arbeitsfreie Tage definieren.
PF7	-	Die erste Jahreshälfte anzeigen.
PF8	+	Die zweite Jahreshälfte anzeigen.

Zweite Hälfte des Kalenders anzeigen

► Um die Monate Juli bis Dezember anzuzeigen,

- drücken Sie PF8 (+):

Der Kalenderdefinitionsbildschirm für die 2. Hälfte des ausgewählten Jahres erscheint:

```

11:22:34          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
                  - Kalender NEU-KAL      Jahr 1999 -

Montag           Juli                August                September
5 12 19 26      2  9 16 23 30      6 13 20 27
Dienstag         6 13 20 27      3 10 17 24 31      7 14 21 28
Mittwoch         7 14 21 28      4 11 18 25        1  8 15 22 29
Donnerstag      1  8 15 22 29      5 12 19 26        2  9 16 23 30
Freitag         2  9 16 23 30      6 13 20 27        3 10 17 24
Samstag         3 10 17 24 31      7 14 21 28        4 11 18 25
Sonntag         4 11 18 25        1  8 15 22 29      5 12 19 26

Montag           Oktober                November                Dezember
4 11 18 25      1  8 15 22 29      6 13 20 27
Dienstag         5 12 19 26      2  9 16 23 30      7 14 21 28
Mittwoch         6 13 20 27      3 10 17 24        1  8 15 22 29
Donnerstag       7 14 21 28      4 11 18 25        2  9 16 23 30
Freitag         1  8 15 22 29      5 12 19 26        3 10 17 24 31
Samstag         2  9 16 23 30      6 13 20 27        4 11 18 25
Sonntag         3 10 17 24 31      7 14 21 28        5 12 19 26

Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10---PF11---PF12---
      Hilfe      Ende  WTage      -      +

```

Abbildung 1-37: Kalender – Juli bis Dezember

► Um die erste Jahreshälfte wieder anzuzeigen,

- drücken Sie PF7 (-).

Der Kalenderdefinitionsbildschirm für die 1. Hälfte des ausgewählten Jahres erscheint.

Arbeitstage, arbeitsfreie Wochentage und Feiertage definieren

Die arbeitsfreien Wochentage und die Feiertage erscheinen im Kalender hervorgehoben. Die Arbeitstage sind nicht hervorgehoben.

Arbeitsfreie Wochentage

Ein **arbeitsfreier Wochentag** ist ein bestimmter Tag der Woche, an dem nicht gearbeitet wird. Normalerweise sind Samstag und Sonntag die arbeitsfreien Wochentage.

► Um arbeitsfreie Wochentage zu definieren,

- drücken Sie PF4 (WTage) im Kalender-Bildschirm.

Ein Fenster erscheint, in dem Sie die arbeitsfreien Wochentage für den Kalender angeben können, den Sie gerade definieren:

```

11:22:34          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
                  - Kalender NEU-KAL      Jahr 1999 -
                  +-----+
                  Ju !
Montag            5 ! - Kalender NEU-KAL      Jahr 1999 - ! 6 13 20 27
Dienstag         6 !                                     ! 7 14 21 28
Mittwoch         7 !           Bitte markieren Sie           ! 8 15 22 29
Donnerstag       1 8 !           arbeitsfreie Wochentage       ! 9 16 23 30
Freitag          2 9 !                                     ! 0 17 24
Samstag          3 10 !           _ Montag                    ! 1 18 25
Sonntag          4 11 !           _ Dienstag                  ! 2 19 26
                  !           _ Mittwoch                      !
                  !           _ Donnerstag                    ! Dezember
Montag           4 !           _ Freitag                      ! 6 13 20 27
Dienstag         5 !           _ Samstag                      ! 7 14 21 28
Mittwoch         6 !           _ Sonntag                      ! 8 15 22 29
Donnerstag       7 !                                     ! 9 16 23 30
Freitag          1 8 !           S Setzen  R Loeschen          ! 0 17 24 31
Samstag          2 9 !                                     ! 1 18 25
Sonntag          3 10 !           PF3 Ende                     ! 2 19 26
                  !
Enter-PF1---PF2---P +-----+ -PF10--PF11--PF12---
Hilfe      Ende  WTage      -      +

```

Abbildung 1-38: Kalender – arbeitsfreie Wochentage definieren

- Geben Sie **S** im Feld vor dem Tag bzw. den Tagen ein, die als arbeitsfreie Wochentage definiert werden sollen. Drücken Sie EINGABE.

Die arbeitsfreien Wochentage sind nun im Kalender hervorgehoben.

Arbeitstage

- ▶ Um einen arbeitsfreien Wochentag in einen **Arbeitstag** umzuwandeln, drücken Sie PF4 (WTage).
Das Fenster mit den Wochentagen erscheint.
 - Geben Sie **R** im Feld vor dem Tag bzw. den Tagen ein, die als Arbeitstage definiert werden sollen. Drücken Sie EINGABE.
Die Arbeitstage erscheinen im Kalender in normaler Intensität, d.h. nicht hervorgehoben.

Arbeitstag in einen Feiertag ändern

- ▶ Um einen Arbeitstag in einen Feiertag zu ändern,
 - bewegen Sie den Cursor im Kalender zu dem Datum, das geändert werden soll. Überschreiben Sie das Datum mit einem beliebigen Zeichen und drücken Sie EINGABE.
Das Datum ist nun im Kalender hervorgehoben.

Feiertag in einen Arbeitstag ändern

- ▶ Um einen Feiertag oder einen arbeitsfreien Wochentag in einen Arbeitstag umzuwandeln,
 - bewegen Sie den Cursor zu dem betreffenden Datum im Kalender. Überschreiben Sie das Datum mit einem beliebigen Zeichen, und drücken Sie EINGABE.
Das Datum ist nun im Kalender nicht mehr hervorgehoben.

Kalender löschen

- Geben Sie im Bildschirm **Liste der Kalender** vor dem zu löschenden Kalender **LO** ein, und drücken Sie EINGABE.
Wenn **CONFIRM** auf **ON** gesetzt ist, erscheint ein Fenster, in dem Sie das Löschen bestätigen müssen.
- Geben Sie dazu den Kalendernamen in das vorgesehene Eingabefeld ein und drücken Sie EINGABE.
Es erscheint eine Meldung, die bestätigt, dass der Kalender gelöscht wurde.

Kalender anzeigen

- Geben Sie im Bildschirm **Liste der Kalender** vor dem anzuzeigenden Kalender **ZE** ein, und drücken Sie **EINGABE**.

Der Kalender wird angezeigt.

Im Anzeigemodus ist es nicht möglich, den Kalender zu ändern.

Kalender ändern

- Geben Sie im Bildschirm **Liste der Kalender** vor dem zu ändernden Kalender **AE** ein, und drücken Sie **EINGABE**.

Der Kalender wird angezeigt.

Sie können den Kalender ändern wie im Abschnitt **Arbeitstage, arbeitsfreie Wochentage und Feiertage definieren** (Seite 106) beschrieben.

- Nachdem Sie den Kalender geändert haben, drücken Sie **EINGABE**, um die Änderungen zu speichern.

Eine Meldung bestätigt, dass der Kalender geändert wurde.

Dieser Bildschirm listet alle im System definierten physischen Drucker auf.

Belegung spezieller PF-Tasten: Liste der Physischen Drucker

Taste	Funktion	Bedeutung
PF2	Hinzu	Einen physischen Drucker hinzufügen.

Verfügbare Zeilenbefehle: Liste der Physischen Drucker

Befehl	Bedeutung
AE	Definition eines physischen Druckers ändern.
KO	Definition eines physischen Druckers kopieren.
LO	Definition eines physischen Druckers löschen.
ZE	Definition eines physischen Druckers anzeigen.

Spalten-Überschriften: Liste der Physischen Drucker

- **Bef**
Geben Sie einen Zeilenbefehl ein.
- **Drucker**
VTAM-ID des physischen Druckers, **SYSPRINT** für Systemdrucker oder **DISK** für die Ausgabe auf Platte.
- **Typ**
Druckertyp.
- **Standort**
Standort des physischen Druckers.
- **Programm**
Programm, das den tatsächlichen Druckvorgang ausführt.
- **Skelett**
JCL-Skelett, das beim Drucken im Batch-Modus benutzt wird.
- **Monitor**
Monitor, der für die Steuerung dieses physischen Druckers zuständig ist.

Physischen Drucker hinzufügen

- Um einen physischen Drucker hinzuzufügen,
- drücken Sie PF2 (Hinzu) im Bildschirm **Liste der Physischen Drucker**.
- Der Bildschirm **Physischer Drucker >Allgemeine Attribute** erscheint:

```

13:17:54          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH   - Physischer Drucker >Allgemeine Attribute -

Drucker-ID ..... _____
Standort ..... _____

Monitor .....

Druckertyp ..... _____
Druckprogramm ..... _____

Jobskelett ..... _____
Fluchtsymbol ..... _

Maximale Zeilen ..... _____

Zeitfenster
Von ..... _____
Bis ..... _____

Befehl => _____
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10--PF11--PF12---
          Hilfe Hinzu Ende Umsch Best Verw                               Edit      Menue

```

Abbildung 1-40: Der Bildschirm **Physischer Drucker >Allgemeine Attribute**

Belegung spezieller PF-Tasten: Physischer Drucker > Allgemeine Attribute

Taste	Funktion	Bedeutung
PF2	Hinzu	Einen physischen Drucker hinzufügen.
PF9	Attrb	Spezielle Attribute des Druckers angeben. Diese PF-Taste wird aktiviert, sobald für einen Drucker allgemeine Attribute vorhanden sind. Siehe den Abschnitt Spezielle Attribute für einen physischen Drucker definieren auf 116 und den Abschnitt Attribute der physischen Drucker der auf Seite 122 anfängt.
PF10	Edit	Das Job-Skelett editieren.

Beschreibung der Felder: Physischer Drucker >Allgemeine Attribute

- **Drucker-ID**
Geben Sie die ID des physischen Druckers ein.
- **Standort**
Geben Sie den Standort des physischen Druckers ein (z.B. 2. Stock, Zimmer 216).
- **Monitor**
Name des Monitors, der diesen physischen Drucker steuert. Normalerweise ist dieser Name immer MAIN.
- **Druckertyp**
Die folgenden Druckertypen werden von Entire Output Management unterstützt:

CMA-SPOOL	Drucker CMA-SPOOL
Con-nect	Con-nect
DISKMVS	In eine Datei drucken (OS/390)
ECL	Entire Output Management PC Link ab V211
NAF	Logischer Drucker in Natural Advanced Facilities.
SYSPRBS2	Systemdrucker in BS2000/OSD
SYSPRJES	Systemdrucker im JES (OS/390)
SYSPRPWR	Systemdrucker in POWER (VSE/ESA)
TAPEMVS	Bandausgabe (OS/390)
TAPEVSE	Bandausgabe (VSE/ESA)
VTAM	VTAM-Drucker
WINPM	Windows Print Server

Wenn Sie einen Stern * eingeben und EINGABE drücken, erhalten Sie eine Liste der möglichen Druckertypen, aus der Sie eine Auswahl treffen können.

- **Druckprogramm**
Name des Programms, das den tatsächlichen Druckvorgang ausführt.
- **Jobskelett**
Name des Job-Skeletts in der Bibliothek SYSNOMU, das beim Drucken im Batch-Modus benutzt wird. Mit PF10 (Edit) können Sie dieses Job-Skelett editieren.
- **Fluchtsymbol**
Spezielles Zeichen, das benutzt wird, um Ersetzungsvariablen zu erkennen.
- **Maximale Zeilen**
Geben Sie die Höchstzahl der Zeilen an, die auf diesem Drucker ausgegeben werden dürfen.

Zeitfenster

- **Von / Bis**
Das Drucken ist nur in den angegebenen Zeitintervallen erlaubt.

Spezielle Attribute für einen physischen Drucker definieren

- Um spezielle Attribute für einen physischen Drucker zu definieren,
- drücken Sie PF9 (Attrb) im Bildschirm **Physischer Drucker > Allgemeine Attribute**.

Der Bildschirm **Physischer Drucker >Spezielle Attribute** erscheint:

```

13:29:25          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH   - Physischer Drucker >Spezielle Attribute -

Attribute

Aufforderung      Standardwert
Burst
Chars
Class
Cmpact
Destination
Delt
Disp
Fcb
Flash
Form
Jsep
Modify
Passwort
Rbc
Anfang der Daten
Befehl => _____
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10--PF11--PF12---
      Hilfe Hinzu Ende Umsch Best Verw  -    +    Zoom Auffo Var  Menue

```

Abbildung 1-41: Der Bildschirm **Physischer Drucker >Spezielle Attribute** mit den Ersetzbegriffen

Spalten-Überschriften: Phys. Drucker > Spezielle Attribute (Aufforderung)

- **Aufforderung**
Diese Feldnamen werden sowohl in der Definition logischer Drucker als auch in der Definition der Druckaufträge benutzt. Die hier aufgelisteten Variablen hängen vom Druckertyp ab (siehe den Abschnitt **Attribute der physischen Drucker** der auf Seite 122 anfängt).
- **Standardwert**
Der Inhalt dieses Feldes wird benutzt, wenn in der Definition logischer Drucker kein Wert angegeben ist.

Belegung spezieller PF-Tasten: Physischer Drucker >Spezielle Attribute

Taste	Funktion	Bedeutung
PF9	Zoom	Detail-Informationen über ein spezielles Attribut anzeigen. Setzen Sie den Cursor in die entsprechende Zeile und drücken Sie PF9. Siehe Seite 120.
PF10	Auffo	Schaltet die Anzeige auf Aufforderung um (wie im obigen Bildschirm). Diese Feldnamen erscheinen in den Bildschirmen Logischer Drucker und Druckauftrag .
PF11	Var	Schaltet die Anzeige auf Ersetzbegriffum (Seite 118). Diese Ersetzungsvariablen können benutzt werden, wenn Job-Skelette angezeigt werden.

Werte für Ersetzungsvariablen definieren

Wenn Sie im Bildschirm mit den Feldnamen (siehe vorige Seite) PF11 drücken, erscheint der folgende Bildschirm. Anstelle der Feldnamen werden die Ersetzungsvariablen angezeigt, die in Job-Skeletten benutzt werden können.

```

13:31:52                **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****                2001-02-15
Benutzer-ID GHH        - Physischer Drucker >Spezielle Attribute -

Attribute

Ersetzbegriff      Standardwert
BURST _____
CHARS _____
CLASS _____
CMPACT _____
DEST _____
DELT _____
DISP _____
FCB _____
FLASH _____
FNO _____
JSEP _____
MODIFY _____
PWD _____
RBC _____

Anfang der Daten
Befehl => _____
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10--PF11--PF12---
        Hilfe Hinzu Ende Umsch Best Verw - + Zoom Auffo Var  Menue

```

Abbildung 1-42: Der Bildschirm **Physischer Drucker >Spezielle Attribute** mit den Ersetzbegriffen

Spalten-Überschriften: Phys. Drucker > Spezielle Attribute (Ersetzbegriff)

- **Ersetzbegriff**
Diese Werte werden benutzt, wenn Job-Skelette angezeigt werden.
- **Standardwert**
Wenn keine Ersetzungsvariable angegeben wird, wird dieser Wert für die Funktion **Logischen Drucker hinzufügen** benutzt.

Belegung spezieller PF-Tasten: Physischer Drucker > Spezielle Attribute

Taste	Funktion	Bedeutung
PF9	Zoom	Detail-Informationen über ein spezielles Attribut anzeigen. Setzen Sie den Cursor in die entsprechende Zeile und drücken Sie PF9. Siehe Seite 120.
PF10	Auffo	Schaltet die Anzeige auf Aufforderung um (siehe Seite 116). Diese Feldnamen erscheinen in den Bildschirmen Logischer Drucker und Druckauftrag .
PF11	Var	Schaltet die Anzeige auf Ersetzbegriff um (wie im obigen Bildschirm gezeigt). Diese Ersetzungsvariablen können benutzt werden, wenn Job-Skelette angezeigt werden.

Spezielle Attribute im Detail anzeigen

Dieses Fenster erscheint, wenn Sie in einem der vorigen beiden Bildschirme PF9 drücken. Es zeigt alle Informationen eines Speziellen Attributs eines physischen Druckers an.

```

13:36:34          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH    - Physischer Drucker >Spezielle Attribute -

Attribute

  Aufforderung      Standardwert
  Burst
+-----+-----+-----+-----+-----+-----+-----+-----+-----+-----+
!
!
! Attribute
!
! Ersetzbegriff .... BURST _____
! Nr. .... 5028
! Aufforderung .... Burst
! Feldlaenge ..... 1_
! Standardwert ..... _
!
!
+-----+-----+-----+-----+-----+-----+-----+-----+-----+-----+

  Befehl => _____
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10--PF11--PF12---
      Hilfe           Ende Umsch                               Menue

```

Abbildung 1-43: **Physischer Drucker >Spezielle Attribute** (Detail)

Beschreibung der Felder: Physischer Drucker > Spezielle Attribute (Detail)

Die folgenden Felder können nicht geändert werden:

- **Ersetzbegriff**
Dieser Wert wird benutzt, wenn Job-Skelette angezeigt werden.
- **Nr.**
Fehlernummer aus SYSERR, die den Aufforderungstext bestimmt.
- **Aufforderung**
Dieser Feldname wird sowohl in der Definition logischer Drucker als auch in der Definition der Druckaufträge benutzt.
- **Feldlänge**
Länge des Eingabefeldes wie es in der Definition der logischen Drucker benutzt wird.

Das folgende Feld kann geändert werden:

- **Standardwert**
Der Inhalt dieses Feldes wird benutzt, wenn in der Definition logischer Drucker kein Wert angegeben ist.

Attribute der physischen Drucker

Abhängig vom Typ des physischen Druckers gibt es verschiedene physische Attribute. Die folgenden physischen Drucker werden unterstützt:

- CMA-SPOOL
- Con-nect
- DISKMVS
- ECL
- NAF
- SYSPRBS2
- SYSPRJES
- SYSPRPWR
- TAPEMVS
- TAPEVSE
- VTAM
- WINPM

Attribute des physischen Druckertyps CMA-SPOOL

- **Account**
Zu verwendende Abrechnungsnummer.
- **Chars**
Zeichensatz-Tabelle.
- **Class**
Zu verwendende Ausgabeklasse für Systemdrucker
- **System-ID**
Systemaffinität.
- **Fcb**
FCB Image, welche die Länge (und optional die Breite) einer Seite beschreibt.
- **Formdef**
Der Name der zu verwendenden Formdef.
- **Form**
Der Name des zu verwendenden Formulars.
- **Hold**
Die Druckausgabe soll von CMA-SPOOL gehalten werden (YES/NO).
- **Linect**
Die maximale Anzahl Zeilen, die auf eine Seite gedruckt werden sollen.
- **Limit**
Maximal erlaubte Anzahl Zeilen.
- **Dateiname**
Name der Druckdatei.
- **Pagedef**
Der Name der zu verwendenden Pagedef.
- **Programmierer**
Name des Programmierers.
- **Prmode**
Geben Sie PAGE ein um Seitenmodus als PRMODE zu verwenden.
- **Verweilzeit**
Gibt die Verweilzeit an (in Stunden), für die die Druckdatei nach dem Drucken aufgehoben werden soll.

- **Raum**
Raumnummer.
- **Trc**
TRC (table reference characters) YES/NO.
- **Writer**
Der Name des NJE Writer.

Attribute des physischen Druckertyps Con-nect

- **DBID**
Datenbank-ID der Con-nect-Systemdatei.
- **FNR**
Dateinummer der Con-nect-Systemdatei.
- **Büro**
Name des Con-nect-Büros. Sie können dieses Feld leer lassen. In diesem Fall wird das Dokument in dem Büro des Benutzers erzeugt, der den Druckauftrag erstellt hat.
- **Dokumentname**
Name des Con-nect-Dokuments. Sie können dieses Feld leer lassen. Für diesen Fall wird der Dokumentname aus Report-/Bündelname, der Laufnummer des zu druckenden Objekts und der Laufnummer des Druckauftrags gebildet.
- **Dokumentformat**
Dokumentformat, das benutzt werden soll.
0 = Text-Dokument
1 = Con-form-Dokument (Standardwert)
- **Beschreibung**
Beschreibung des Dokuments (bis zu vier Zeilen).
- **Schlagworte**
Bis zu sechs Schlagworte für das Dokument.

Attribute des physischen Druckertyps DISKMVS

- **Data set**
Geben Sie den Dateinamen an.
- **Member**
Geben Sie den Member-Namen an.
- **Dataclas**
Geben Sie den Parameter DATACLAS ein. Entspricht dem JCL-Parameter DATACLAS.
- **Dcb**
Geben Sie den Parameter DCB ein. Entspricht dem JCL-Parameter DCB.
- **Disp**
Geben Sie den Parameter DISPOSITION an.
- **Expdt**
Geben Sie den Parameter EXPDT ein. Entspricht dem JCL-Parameter EXPDT.
- **Like**
Geben Sie den Parameter LIKE ein. Entspricht dem JCL-Parameter LIKE.
- **Lrecl**
Geben Sie die Datensatzlänge an (bei Sätzen variabler Länge, ist dies die maximale Satzlänge + Satzlängefeld).
- **Mgmtclas**
Geben Sie den Parameter MGMTCLAS ein. Entspricht dem JCL-Parameter MGMTCLAS.
- **Msvgp**
Geben Sie den Parameter MSVGP ein. Entspricht dem JCL-Parameter MSVGP.
- **Recfm**
Geben Sie das Satzformat an. Diese Angabe bestimmt darüber hinaus, ob die Daten mit ASA-, Machine- oder ohne Vorschubsteuerzeichen gedruckt werden.
- **Retpd**
Geben Sie den Parameter RETPD ein. Entspricht dem JCL-Parameter RETPD.
- **Space**
Geben Sie den Parameter SPACE ein. Entspricht dem JCL-Parameter SPACE.
- **Storclas**
Geben Sie den Parameter STORCLAS ein. Entspricht dem JCL-Parameter STORCLAS.

- **Unit**
Geben Sie den Parameter UNIT an.
- **Volser**
Geben Sie die Nummer des Datenträgers (Volume Serial Number) ein, auf dem die Datei gespeichert ist.
- **Work file**
Diese Angabe wird automatisch in Abhängigkeit des angegebenen Satzformats (RECFM) ergänzt.

Attribute des physischen Druckertyps ECL (ab ECL 2.1.1)

- **Service**
Geben Sie das Label in Member **SATSRV** in der Bibliothek **SYSSATU** an, mit dem die Attribute des Druckservers gekennzeichnet sind. Diese Attribute werden für die Client/Server-Kommunikation mit dem Printserver unter OS/2 oder Windows benötigt. Falls Sie diese Attribute in verschiedenen Members ablegen möchten, geben Sie **<member.label>** ein.
- **Barcode**
Geben Sie hier den Namen der BARCODE-Ressource an, die verwendet werden soll.
- **Bedingte Verarb.**
Gibt die maximale Verschachtelungstiefe bei der bedingten Verarbeitung an. Im Falle von AFP ist dieser Wert immer 1, bei PFM kann dieser Wert maximal 32767 sein.
- **Destination**
Name einer logischen Destination, wie in ECL definiert.
- **Disposition**
 - **Hold** Halten bevor dem Drucken.
 - **Keep** Behalten nach dem Drucken.
 - **Delete** Löschen nach dem Drucken.
- **Formdef**
Geben Sie hier den Namen der FORMDEF-Ressource an, wenn die Druckdaten aufbereitet werden sollen.
- **Pagedef**
Geben Sie hier den Namen der PAGEDEF-Ressource an, wenn die Druckdaten aufbereitet werden sollen.
- **Trace**
Geben Sie hier **YES** an, um den Trace Facility zu aktivieren. Der Trace-Output wird in den ESY-Log geschrieben.
- **Trc**
Geben Sie hier **YES** an, wenn Ihre Druckdatei Fontindizes beinhaltet.

Attribute des physischen Druckertyps NAF

- **Printer Profile**
Geben Sie den Namen des Logischen-Drucker-Profiles (LPF Logical Printer Profile) an. Dieser LPF bestimmt auf welchem Drucker gedruckt werden soll. Weitere Informationen entnehmen Sie der entsprechenden Natural Advanced Facilities-Dokumentation.
- **CC Table**
Geben Sie den Parameter PROFILE ein. Weitere Informationen entnehmen Sie der entsprechenden Natural Advanced Facilities-Dokumentation.
- **Forms**
Geben Sie den Parameter FORMS ein. Weitere Informationen entnehmen Sie der Beschreibung des DEFINE PRINTER Befehls im *Natural-Referenzhandbuch*.
- **Listname**
Geben Sie den Parameter NAME ein. Weitere Informationen entnehmen Sie der Beschreibung des DEFINE PRINTER Befehls im *Natural-Referenzhandbuch*.
- **Disposition**
Geben Sie den Parameter DISP (DEL/HOLD/KEEP) ein. Weitere Informationen siehe die Beschreibung des DEFINE PRINTER Befehls im *Natural-Referenzhandbuch*.

Attribute des physischen Druckertyps SYSPRBS2

- **Chars-modification**
Legt fest, ob für den Druckauftrag alle oder nur bestimmte Zeichensatz-Eigenschaften berücksichtigt werden (YES/NO).
- **Chars**
Ein oder mehrere Zeichensätze, die zum Drucken verwendet werden sollen.
- **Control**
Gibt an, ob laserdruckerspezifische Steuerzeichen ausgewertet werden sollen.
- **Dia**
Zu verwendendes Formulardia.
- **Fob**
Forms Overlay Buffer (FOB) zur Überlagerung von Druckseiten mit Texten und Bildern.
- **Form**
Zu verwendende Formularart.
- **Header**
Gibt an, dass auf jeder Seite eine Überschriftenzeile zu drucken ist.
- **Image**
Bezeichnet eine Parameterdatei, die LOOP-, FOB- und CHARS-POOL Sätze enthalten kann.
- **Lines**
Legt fest, wieviel Zeilen auf einer Seite zu drucken sind.
- **Loop**
Name des LOOP-Satzes, der in den Vorschubinformatpuffer des Druckers geladen werden soll.
- **Pagecc**
Gibt an, ob Steuerzeichen ausgewertet werden sollen.
- **Pname**
Auftragsname für den SPOOLOUT-Auftrag.
- **Rotation**
Ermöglicht Seitendrehung für die Ausgabe auf Laserdrucker.
- **Shift**
Einrücken des Ausgabertextes um die angegebene Anzahl Spalten.
- **Space**
Bestimmt die Anzahl der Zeilenvorschübe bzw. die Art der enthaltenen Vorschubsteuerzeichen.

- **Text**
Wird zur Verarbeitung von System-Exits im SPOOL-Kontrollblock (SCB) abgespeichert.
- **Transl.Table**
Geben Sie die zu aktivierende Code-Umsetzungstabelle an.
- **Tray**
Geben Sie die Nummer des Einzugsfaches an, aus dem das Papier zum Drucken genommen werden soll.

Attribute des physischen Druckertyps SYSPRJES

- **Burst**
Geben Sie den Parameter BURST ein. Entspricht dem JCL-Parameter BURST.
- **Chars**
Geben Sie einen oder mehrere 4-Bytes Zeichensatznamen wie in der JCS ein.
- **Ckptline**
Geben Sie die maximale Anzahl Zeilen für eine logische Seite ein. Entspricht dem JCL-Parameter CKPTLINE.
- **Ckptpage**
Geben Sie die Anzahl der zu druckender Seiten ein, bevor von JES ein 'checkpoint' vorgenommen wird. Entspricht dem JCL-Parameter CKPTPAGE.
- **Ckptsec**
Geben Sie die Anzahl von Sekunden an, die zwischen zwei 'checkpoints' verstreichen sollen. Entspricht dem JCL-Parameter CKPTSEC.
- **Class**
Geben Sie eine JES-Ausgabeklasse (ein Buchstabe) für den Druckauftrag ein.
- **Compact**
Geben Sie den Parameter COMPACT ein. Entspricht dem JCL-Parameter COMPACT.
- **Dataack**
Geben Sie den Parameter DATAACK ein. Entspricht dem JCL-Parameter DATAACK.
- **Dcb**
Geben Sie den Parameter DCB ein. Entspricht dem JCL-Parameter DCB.
- **Destination**
Geben Sie den JES-Parameter DESTINATION ein.
- **Fcb**
Geben Sie den **Forms Control Buffer** an. Entspricht dem JCL-Parameter FCB.
- **Flash**
Geben Sie den Parameter FLASH ein. Entspricht dem JCL-Parameter FLASH.
- **Formdef**
Geben Sie den Namen der Bibliothek ein, die von PSF beim Drucken im Seiten-Modus verwendet wird.
- **Forms**
Geben Sie den Namen des Formulars ein. Entspricht dem JCL-Parameter FORMS.

- **Index**
Geben Sie den Parameter INDEX ein. Entspricht dem JCL-Parameter INDEX.
- **Lindex**
Geben Sie den Parameter LINDEX ein. Entspricht dem JCL-Parameter LINDEX.
- **Lrecl**
Geben Sie den Parameter LRECL ein. Entspricht dem JCL-Parameter LRECL.
- **Modify**
Geben Sie den Parameter MODIFY ein. Entspricht dem JCL-Parameter MODIFY.
- **Pagedef**
Geben Sie den Namen der Bibliothek ein, die von PSF beim Drucken im Seiten-Modus verwendet wird.
- **Prmode**
Geben Sie den Parameter PRMODE ein. Entspricht dem JCL-Parameter PRMODE.
- **Recfm**
Geben Sie den Parameter RECFM ein. Entspricht dem JCL-Parameter RECFM.
- **Trc**
Geben Sie den Parameter TRC ein. Entspricht dem JCL-Parameter TRC.
- **Ucs**
Geben Sie den Parameter UCS ein. Entspricht dem JCL-Parameter UCS.
- **Work file**
Diese Angabe wird automatisch in Abhängigkeit des angegebenen Satzformats (RECFM) ergänzt.

Attribute des physischen Druckertyps SYSPRPWR

- **Burst**
Geben Sie den Parameter BURST ein. Entspricht dem JCS-Parameter BURST.
- **Chars**
Geben Sie einen oder mehrere 4-Bytes Zeichensatznamen wie in der JCS ein.
- **Class**
Geben Sie eine POWER-Ausgabeklasse für den Druckauftrag ein.
- **Cmpact**
Geben Sie den Parameter CMPACT ein. Entspricht dem JCS-Parameter CMPACT.
- **Destination**
Geben Sie den POWER-Parameter DESTINATION ein.
- **Delt**
Geben Sie den Parameter DELT ein. Entspricht dem JCS-Parameter DELT.
- **Disp**
Geben Sie den Parameter DISP ein. Entspricht dem JCS-Parameter DISP.
- **Fcb**
Geben Sie den **Forms Control Buffer** an. Entspricht dem JCS-Parameter FCB.
- **Flash**
Geben Sie den Parameter FLASH ein. Entspricht dem JCS-Parameter FLASH.
- **Form**
Geben Sie den Parameter FORM ein. Entspricht dem JCS-Parameter FORM.
- **Jsep**
Geben Sie den Parameter JSEP ein. Entspricht dem JCS-Parameter JSEP.
- **Modify**
Geben Sie den Parameter MODIFY ein. Entspricht dem JCS-Parameter MODIFY.
- **Password**
Geben Sie den Parameter PWD ein. Entspricht dem JCS-Parameter PWD.
- **Rbc**
Geben Sie den Parameter RBC ein. Entspricht dem JCS-Parameter RBC.
- **Rbm**
Geben Sie den Parameter RBM ein. Entspricht dem JCS-Parameter RBM.

- **Rbs**
Geben Sie den Parameter RBS ein. Entspricht dem JCS-Parameter RBS.
- **Remote**
Geben Sie den Parameter REMOTE ein. Entspricht dem JCS-Parameter REMOTE.
- **Sysid**
Geben Sie den Parameter SYSID ein. Entspricht dem JCS-Parameter SYSID.
- **Ucs**
Geben Sie den Parameter UCS ein. Entspricht dem JCS-Parameter UCS.
- **User**
Geben Sie den Parameter USER ein. Entspricht dem JCS-Parameter USER.

Attribute des physischen Druckertyps TAPEMVS

- **Data set**
Geben Sie den Namen der Banddatei ein.
- **Disp**
Geben Sie den Parameter DISPOSITION an.
- **Blksize**
Geben Sie die Blocklänge an.
- **Recfm**
Geben Sie den Parameter RECFM ein. Entspricht dem JCL-Parameter RECFM.
- **Lrecl**
Geben Sie die Datensatzlänge an.
- **Dcb**
Geben Sie den Parameter DCB ein. Entspricht dem JCL-Parameter DCB.
- **Label**
Geben Sie den Parameter LABEL ein. Entspricht dem JCL-Parameter LABEL.
- **Unit**
Geben Sie den Parameter UNIT an.
- **Volser**
Geben Sie die Nummer des Datenträgers (Volume Serial Number) ein, auf dem die Datei gespeichert ist.
- **Work file**
Diese Angabe wird automatisch in Abhängigkeit des angegebenen Satzformats (RECFM) ergänzt.
- **Verfall**
Geben Sie die Aufbewahrungsfrist für die Datei ein.

Attribute des physischen Druckertyps TAPEVSE

- **Dateiname**
Geben Sie den Namen der Banddatei ein.
- **Volser**
Geben Sie die Nummer des Datenträgers (Volume Serial Number) ein, auf dem die Datei gespeichert ist.
- **Unit**
Geben Sie den Parameter UNIT an.
- **Disp**
Geben Sie den Parameter DISPOSITION an.
- **Recfm**
Geben Sie den Parameter RECFM ein. Entspricht dem JCL-Parameter RECFM.
- **Work file**
Diese Angabe wird automatisch in Abhängigkeit des angegebenen Satzformats (RECFM) ergänzt.
- **Blksize**
Geben Sie die Blocklänge an.
- **Vorschubsteuerun**
Geben Sie **YES** ein, wenn mit Vorschubsteuerzeichen gedruckt werden soll; wenn nicht, geben Sie **NO** ein.
- **Verfall**
Geben Sie die Aufbewahrungsfrist für die Datei ein.

Attribute des physischen Druckertyps VTAM

- **Vorschubsteuerun**
Geben Sie **YES** ein, wenn mit Vorschubsteuerzeichen gedruckt werden soll; wenn nicht, geben Sie **NO** ein.
- **Vorschub vorher**
Geben Sie an, wie oft am Anfang eines Druckauftrags ein Seitenvorschub gemacht werden soll.
- **Vorschub nachher**
Geben Sie an, wie oft am Ende eines Druckauftrags ein Seitenvorschub gemacht werden soll.
- **Trace**
Geben Sie **YES** ein, wenn Entire System Server ein **Trace**-Protokoll schreiben soll.
- **Logmode**
Geben Sie einen speziellen Log-Modus an (falls gewünscht).

Attribute des physischen Druckertyps WINPM

- **Service**
Geben Sie das Label in Member **SATSRV** in der Bibliothek **SYSSATU** an, mit dem die Attribute des Druckers gekennzeichnet sind. Diese Attribute werden fuer die Client/Server-Kommunikation mit dem Printserver unter Windows benötigt. Falls Sie diese Attribute in verschiedenen Members ablegen moechten, geben Sie bitte **<member.label>** ein.
- **Barcode**
Geben Sie hier den Namen der BARCODE-Ressource an, die verwendet werden soll.
- **Bedingte Verarb.** (ab ECL 2.1.1)
Gibt die maximale Verschachtelungstiefe bei der bedingten Verarbeitung an. Im Falle von AFP ist dieser Wert immer 1, bei PFM kann dieser Wert maximal 32767 sein.
- **CR-Sequenz**
Geben Sie die Sequenz für Wagenruecklauf ein.
- **Destination**
Geben Sie den Namen der Windows Druckwarteschlange ein.
- **Device-Typ** (ab ECL 2.1.1)
Geben Sie hier die Druckersprache Ihres Druckers an, z.B. PCL4/PCL5.
- **Disposition** (ab ECL 2.1.1)
Hold Halten bevor dem Drucken.
Keep Behalten nach dem Drucken.
Delete Löschen nach dem Drucken.
- **Vorschub vorher**
Geben Sie die Anzahl Seitenvorschuebe fuer den Anfang der Druckausgabe ein.
- **Vorschub nachher**
Geben Sie die Anzahl Seitenvorschuebe fuer das Ende der Druckausgabe ein.
- **FF-Sequenz**
Geben Sie die Sequenz für Seitenvorschub ein.
- **Frame**
Geben Sie die Anzahl Seiten einer Frame ein. Windows bietet die Möglichkeit eine Druckausgabe zu portionieren, damit der Druckmanager bereits mit dem Drucken beginnen kann, während die restlichen Portionen noch erstellt werden. Außerdem wird die Kontrolle zwischendurch an andere Tasks abgegeben.
- **LF-Sequenz**
Geben Sie die Sequenz für Zeilenvorschub ein.

- **Formdef** (ab ECL 2.1.1)
Geben Sie hier den Namen der FORMDEF-Ressource an, wenn die Druckdaten aufbereitet werden sollen.
- **Pagedef** (ab ECL 2.1.1)
Geben Sie hier den Namen der PAGEDEF-Ressource an, wenn die Druckdaten aufbereitet werden sollen.
- **Trace** (ab ECL 2.1.1)
Geben Sie hier **YES** an, um den Trace Facility zu aktivieren. Der Trace-Output wird in den ESY-Log geschrieben.
- **Tre** (ab ECL 2.1.1)
Geben Sie hier **YES** an, wenn ihre Druckdatei Fontindizes beinhaltet.

Physischen Drucker löschen

- Geben Sie im Bildschirm **Liste der Physischen Drucker** den Zeilenbefehl **LO** vor dem zu löschenden physischen Drucker ein und drücken Sie EINGABE.

Wenn **CONFIRM** auf **ON** gesetzt ist, erscheint ein Fenster, in dem Sie das Löschen bestätigen müssen.

- Geben Sie dazu den Namen des physischen Druckers in das dafür vorgesehene Eingabefeld ein und drücken Sie EINGABE.

Es erscheint eine Meldung, die bestätigt, dass der Drucker gelöscht wurde.

Physischen Drucker ändern

- Geben Sie im Bildschirm **Liste der Physischen Drucker** den Zeilenbefehl **AE** vor dem zu ändernden physischen Drucker ein und drücken Sie EINGABE.

Der Bildschirm **Physischer Drucker > Allgemeine Attribute** erscheint für den ausgewählten physischen Drucker.

- Sie können die angezeigten Daten ändern, indem Sie neue Werte in die Eingabefelder eintragen. Wenn Sie alle Änderungen eingegeben haben, drücken Sie EINGABE, um die Änderungen zu speichern.

Es erscheint eine Meldung, die bestätigt, dass die Definition des physischen Druckers geändert wurde.

Monitor starten/beenden

Der **Monitor** läuft als Natural-Subtask unter Entire System Server oder als Batchjob. Er steuert das Generieren, Drucken und Verteilen von Reports und Bündeln.

Monitor-Verwaltung



Um den Monitor starten oder beenden zu können,

- geben Sie **6** in der Befehlszeile des Menüs **Systemverwaltung** ein.

Der Bildschirm **Monitor-Verwaltung** erscheint:

```

13:43:14          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH          - Monitor - Verwaltung -

                                Status  Leerlauf
                                um 14:40:20 2001-02-15

S Monitor starten
C Monitor beenden
L Monitor-Log anzeigen
D Monitor-Log anzeigen nach Datums-/Zeitbereich
P Buffer Pool des Monitors loeschen
E Einzelnen Eintrag des Buffer Pools loeschen

+-----+
!  Monitor Knoten ..... 33          !
!  Minimale Wartezeit .. 30__      (in Sekunden) !
!  Maximale Wartezeit .. 300__     (in Sekunden) !
!  Zuwachs ..... 10__             (in Sekunden) !
!  aktuelle Wartezeit .. 200      (in Sekunden) !
+-----+

Befehl => _____
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10--PF11--PF12---
Hilfe      Ende  Umsch                Tasks      Wach      Menue

```

Abbildung 1-44: Der Bildschirm **Monitor-Verwaltung**

Belegung spezieller PF-Tasten: Monitor-Verwaltung

Taste	Funktion	Bedeutung
PF8	Tasks	Subtask-Status des Monitors anzeigen.
PF10	Wach	Den Monitor noch vor dem nächsten Zyklus aktivieren.

Von diesem Bildschirm aus kann der Systemadministrator den Monitor von Entire Output Management manuell starten, aktivieren oder schließen.

Diese Funktionen sind auf den folgenden Seiten beschrieben.

Beschreibung der Felder: Monitor-Verwaltung

- **Status**
Monitor-Status. Mögliche Werte:

Beendet	Loeschen abgel. Archiv
Leerlauf	Loeschen abgel. Buendel
Inaktiv	Loeschen abgel. Protokoll
Buendel-Verarbeitung	Loeschen abgel. Druck
Spool-Verarbeitung	Loeschen abgel. Reports
Druck-Verarbeitung	Beenden
- **um**
Zu dieser Uhrzeit war der Monitor zuletzt aktiv.
- **Monitor-Knoten**
Nummer des Knotens, unter dem Entire Output Management läuft.
- **Minimale Wartezeit**
Die Zeit in Sekunden, die der Monitor zwischen zwei Monitorzyklen mindestens warten soll. Sie können den hier erscheinenden Wert ändern, indem Sie einen neuen Wert eingeben und EINGABE drücken.
- **Maximale Wartezeit**
Die Zeit in Sekunden, die der Monitor zwischen zwei Monitorzyklen höchstens warten soll. Sie können den hier erscheinenden Wert ändern, indem Sie einen neuen Wert eingeben und EINGABE drücken.
- **Zuwachs**
Anzahl Sekunden, um die sich die Wartezeit erhöht. Wenn während der Mindestwartezeit kein Ereignis stattfindet, wird die Wartezeit um diese Schrittweite erhöht, bis die maximale Wartezeit erreicht ist. Sobald ein Ereignis stattfindet, reduziert sich die Wartezeit auf das Minimum.
Sie können den hier erscheinenden Wert ändern, indem Sie einen neuen Wert eingeben und EINGABE drücken.
- **aktuelle Wartezeit**
Die aktuelle Wartezeit für den aktuellen Zyklus.

Monitor starten

- Um den Monitor zu starten, muß der für den Start angegebene Entire System Server Knoten aktiv sein.
- Geben Sie **S** in der Befehlszeile ein und drücken Sie EINGABE.
Der Monitor-Status ändert sich (siehe Feld **Status**), und eine Meldung bestätigt, dass der Monitor gestartet wurde.

Monitor aktivieren

- Um den Monitor noch vor dem nächsten geplanten Aktivitätszyklus zu aktivieren (siehe oben, Feld **Wartezeit**),
- drücken Sie PF10 (Wach) im Bildschirm **Monitor-Verwaltung**.
Der Monitor wird aktiviert
 - Wenn Sie anschließend EINGABE drücken, zeigt das Feld **um** (siehe oben) an, um wieviel Uhr der Monitor aktiviert wurde.
Wenn es noch irgendwelche ausstehenden Arbeiten gab, ändert sich der **Status**. Wenn der Aktivitätszyklus beendet ist, ändert sich der Status wieder in **Idle**.

Monitor schließen

- Um den Monitor zu schließen,
- geben Sie **C** in der Befehlszeile des Bildschirms **Monitor-Verwaltung** ein und drücken Sie EINGABE.
Ein Fenster erscheint, in dem Sie zur Bestätigung **SHUTDOWN** im dafür vorgesehenen Feld eingeben müssen:

```

13:43:14          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH          - Monitor - Verwaltung -

                                Status Leerlauf
                                um 14:40:20 2001-02-15

S Monitor starten
C Monitor beenden
L Monitor-Log anzeigen

P Buffer Pool des Monitors loeschen
E Einzelnen Eintrag des Buffer Pools loeschen

+-----+
! Bestaetigen Sie durch Eingabe von SHUTDOWN !
!                                     ==> _____ !
!                                     !
! PF3 Ende !
!                                     !
+-----+

Befehl => c
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10--PF11--PF12---
        Hilfe         Ende Umsch                               Wach         Menue

```

Abbildung 1-45: Der Bildschirm **Monitor-Verwaltung** mit Bestätigungsfenster

- Geben Sie **SHUTDOWN** zur Bestätigung ein und drücken Sie EINGABE, oder drücken Sie PF3, um fortzufahren.

Der Monitor-Status ändert sich in **Shutdown In Progress**. Das bedeutet, dass der Monitor noch nicht geschlossen wurde, da er sich im Wartestatus befindet. Sobald der Monitor wieder aktiv ist, erkennt er den Befehl **Schließen (Close)** und führt ihn aus. Der **Status** ändert sich in **Closed**.

Wartezeit zwischen zwei Monitorzyklen ändern

Sie können die vorgegebene Wartezeit zwischen zwei Monitorzyklen ändern, um sie der Arbeitslast in Ihrer Installation anzupassen. Dies ist möglich:

- beim Starten des Monitors,
 - wenn der Monitor bereits **aktiv** ist.
- Ändern Sie die Wartezeit, indem Sie in den **Wartezeit**-Feldern neue Werte (in Sekunden) eingeben und EINGABE drücken.

Diese Felder sind im Abschnitt **Beschreibung der Felder: Monitor-Standardwerte** (Seite 15) beschrieben.

Monitor-Log anzeigen

- Geben Sie **L** in der Befehlszeile des Bildschirms **Monitor-Verwaltung** ein und drücken Sie EINGABE.
- Ein Bildschirm erscheint, der alle Log-Einträge so auflistet, dass die jüngsten Einträge am Anfang der Liste stehen. Sie können mit PF8 und PF7 vor- und zurückblättern.
- Sie können sich Log-Einträge detailliert anzeigen lassen, indem Sie den Zeilenbefehl **IN** vor den entsprechenden Einträgen eingeben und EINGABE drücken.
- Ein Benutzer, der kein Administrator ist, kann sich auch Log-Informationen anzeigen lassen, wenn die Profileinstellung **Mon-Log anzeigen** auf dem Bildschirm **Definition des Benutzerprofils** auf **Y** gesetzt ist. Dies ermöglicht es Ihnen, nur Log-Informationen im Subsystem der Systemverwaltung anzuzeigen, wenn Sie die Option 6 **Monitor starten / Monitor beenden** benutzen.

Alle Einträge im Monitor Buffer Pool löschen

- Geben Sie **P** in der Befehlszeile des Bildschirms **Monitor-Verwaltung** ein und drücken Sie EINGABE.
- Alle Einträge im Natural Buffer Pool werden gelöscht.

Einzelnen Eintrag im Buffer-Pool löschen

- Geben Sie **E** in der Befehlszeile des Bildschirms **Monitor-Verwaltung** ein und drücken Sie EINGABE.

Das Fenster **Buffer-Pool des Monitors löschen** erscheint:

```

13:46:28          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH          - Monitor - Verwaltung -

                                Status  Leerlauf
                                um 14:44:01 2001-02-15

S Monitor starten
C Monitor beenden +-----+
L Monitor-Log anz ! Buffer-Pool des Monitors !
                  !           loeschen           !
P Buffer Pool des !
E Einzelnen Eintr !   Bibliothek _____ !
                  !   Objekt ... _____ !
                  !   DBID ..... _____ !
+-----+ !   FNR ..... _____ ! +-----+
!   Mon !
!   Min !
!   Max +-----+ n Sekunden) !
!   Zuwachs ..... 10_ (in Sekunden) !
!   aktuelle Wartezeit .. 210 (in Sekunden) !
+-----+

Befehl => e
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10--PF11--PF12---
Hilfe           Ende Umsch                               Wach           Menue

```

Abbildung 1-46: Das Fenster **Buffer-Pool des Monitors löschen**

- Füllen Sie die Felder wie unten beschrieben aus und drücken Sie EINGABE.
Nur das hier angegebene Objekt wird aus dem Monitor-Buffer-Pool gelöscht.

Beschreibung der Felder: Buffer-Pool des Monitors löschen

- **Bibliothek**
Geben Sie den Namen der Bibliothek an, in der das zu löschende Objekt steht.
- **Objekt**
Geben Sie den Namen des zu löschenden Objektes an.
- **DBID**
Geben Sie die ID der Datenbank an, in der das zu löschende Objekt steht.
- **FNR**
Geben Sie die Dateinummer des zu löschenden Objektes an.

Monitor-Task-Verwaltung

► Um sich Monitor-Tasks anzusehen:

- drücken Sie PF8 (Tasks) im Bildschirm **Monitor-Verwaltung**.

Der Bildschirm **Monitor-Task-Verwaltung** erscheint.

```

15:26:58          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH          - Monitor Task Verwaltung -

Bef # ----- Task Status ----- Aktion   Zuletzt aktiv          Task Zyklus
                               Min Max  erh  akt
-  01 Leerlauf                M      2001-02-15 15:26:28  20_ 300_  10_ 300
-  02 Leerlauf                S      2001-02-15 15:25:24  150_ 330_  10_ 280
-  03 Leerlauf                C      2001-02-15 15:22:54  210_ 390_  10_ 300
-  04 Leerlauf                R      2001-02-15 15:24:19  180_ 360_  10_ 280
-  05 Leerlauf                P      2001-02-15 15:24:08  240_ 420_  10_ 420

Aktionen:      : M Main Task, S Scannen Source Queues, C Kopieren nach Container,
                R Erstellen Reports/Buendel, P Verwalten Druckauftraege

Befehle: C Schliessen, W Wecken, P Buffer Pool loeschen, E dto. einzeln, L Log

Befehl  => _____
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10---PF11---PF12---
        Hilfe           Ende Umsch Best Verw           Warte           Menue

```

Abbildung 1-47: Der Bildschirm **Monitor-Task-Verwaltung**

Dieser Bildschirm zeigt den aktuellen Status der Monitor-Subtasks. Die Bedeutung der Spalten ist folgende:

Spalte	Bedeutung
#	Task-Nummer – 01 bis 05
Task Status	Aktueller Task-Status
Aktion	Von dieser Task ausgeführte Verarbeitung
Zuletzt aktiv	Datum und Uhrzeit, wann die Task zuletzt aktiv war.
Task Zyklus	Minimale, maximale und aktuelle Wartezeiten sowie deren Schrittweiten (Inkrement) für diese Task. Diese Werte (außer dem für die aktuelle Wartezeit) können durch Drücken von PF8 und Überschreiben mit dem erforderlichen neuen Wert geändert werden.
Bef	<p>Zeilenbefehl, der mit einem der folgenden Werte angegeben werden kann:</p> <p>C Task schließen. Schließen Sie Task 1, werden alle Subtasks geschlossen. Für jede andere Subtask übernimmt Task 1 deren Funktion.</p> <p>W Task aufwecken, um ihren Verarbeitungszyklus auszuführen.</p> <p>P Den Natural Buffer Pool der Task löschen</p> <p>E Ein einzelnes Objekt vom Natural Buffer Pool der Task löschen</p> <p>L Log-Einträge für die Task anzeigen.</p>

Archivierungslauf starten

Die Archivierung kann über die entsprechenden Standardwerte automatisch gestartet werden, aber es ist auch möglich, dass der Systemadministrator die Archivierung über die Funktion **Archivierung starten** manuell startet.



Um die Archivierung manuell zu starten,

- geben Sie **7** in der Befehlszeile des Menüs **Systemverwaltung** ein und drücken Sie EINGABE.

Das folgende Fenster erscheint:

```

13:56:23          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH          - Systemverwaltung -

Pflegefunktionen

  1 NOM-Standardwerte
  2 Benutzer
  3 NATURAL SECURITY-B +-----+
  4 Kalender          !           - Archivierung starten -           !
  5 Physische Drucker !           !
                        !           !
                        !           !
Kontrollfunktionen    !           !
                        !           !
  6 Monitor starten/be ! PF3 Ende           !
  7 Archivierung start +-----+
  8 Reaktivierung starten
  9 Verdichtung

10 Objekte in eine andere NOM-Umgebung kopieren

Waehlen Sie bitte eine Option.
Befehl => 7
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10--PF11--PF12---
      Hilfe           Ende Umsch                               Menue

```

Abbildung 1-48:

Das Menü **Systemverwaltung** mit dem Fenster **Archivierung starten**

Beschreibung der Felder: Archivierung starten

- **Lauf geplant am/um**
Datum und Uhrzeit des nächsten Starts gemäß dem **Zeitplan** für die Archivierung (siehe Seiten 34 und 37).
- **neue Startzeit**
Aktuelles Datum und Uhrzeit. Geben Sie die neue Startzeit ein, indem Sie die angezeigten Werte ändern.

Alle zur Archivierung markierten Reports werden auf das Archivierungsmedium geschrieben.

Anmerkung:

Wenn der zu archivierende Report gerade benutzt wird, d.h. wenn er z.B. in der Druckerwarteschlange oder in einem offenen Bündel enthalten ist, wird er nicht sofort archiviert, sondern erst, wenn das Drucken beendet bzw. das Bündel geschlossen worden ist und der nächste Archivierungslauf begonnen hat.

Weitere Informationen über die Archivierung finden Sie im Kapitel 2 **Archivverwaltung** sowie im Abschnitt **Standardwerte für die automatische Archivierung** (Seite 30).

Reaktivierung starten

Mit der Funktion **Reaktivierung starten** kann der Systemadministrator archivierte Reports reaktivieren.



Um die Reaktivierung zu starten,

- geben Sie **8** in der Befehlszeile im Menü **Systemverwaltung** ein und drücken Sie EINGABE.

Das folgende Fenster erscheint:

```

13:57:52          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH          - Systemverwaltung -

Pflegefunktionen

  1 NOM-Standardwerte
  2 Benutzer
  3 NATURAL SECURITY-B +-----+
  4 Kalender          !          - Reaktivierung starten -          !
  5 Physische Drucker !          !
                          !      Lauf geplant am/um . 2001-02-16  15:00  !
Kontrollfunktionen    !      neue Startzeit ..... 2001-02-17  13:58  !
                          !          !
  6 Monitor starten/be !  PF3 Ende          !
  7 Archivierung start +-----+
  8 Reaktivierung starten
  9 Verdichtung

10 Objekte in eine andere NOM-Umgebung kopieren

Waehlen Sie bitte eine Option.
Befehl => 8
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10--PF11--PF12---
      Hilfe      Ende  Umsch                                Menue

```

Abbildung 1-49:

Das Menü **Systemverwaltung** mit dem Fenster **Reaktivierung starten**

Beschreibung der Felder: Reaktivierung starten

- **Lauf geplant am/um**
Datum und Uhrzeit des nächsten Starts gemäß dem **Zeitplan** für die Reaktivierung (siehe Seite 41).
- **neue Startzeit**
Aktuelles Datum und Uhrzeit. Sie können diese Werte ändern.

Alle für die Reaktivierung markierten Reports erscheinen im Bildschirm **Aktive Reports**.

Verdichtung starten

Mit der Funktion **Verdichtung starten** kann der Systemadministrator eine oder mehrere markierte Archivdateien verdichten.



Um die Verdichtung zu starten,

- geben Sie **9** in der Befehlszeile des Menüs **Systemverwaltung** ein und drücken Sie EINGABE.

Das folgende Fenster erscheint:

```

11:40:58                **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****                2001-02-15
Benutzer-ID GHH                - Systemverwaltung -

Pflegefunktionen

  1 NOM-Standardwerte
  2 Benutzer
  3 NATURAL SECURITY-B +-----+
  4 Kalender          !           - Verdichtung Starten -           !
  5 Physische Drucker !                                           !
                                !           Letzte Startzeit ... 2001-02-12 00:00 !
Kontrollfunktionen         !           Neue Startzeit ..... 2001-02-18 11:41 !
                                !                                           !
  6 Monitor starten/be !   PF3 Exit                                !
  7 Archivierung start +-----+
  8 Reaktivierung starten
  9 Verdichtung

10 Objekte in eine andere NOM-Umgebung kopieren

Waehlen Sie bitte eine Option.
Befehl => 9
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10--PF11--PF12---
        Hilfe           Ende Umsch                                Menue

```

Abbildung 1-50:

Das Menü **Systemverwaltung** mit dem Fenster **Verdichtung starten**

Beschreibung der Felder: Verdichtung starten

- **Letzte Startzeit**
Datum und Uhrzeit des nächsten Starts.
- **Neue Startzeit**
Aktuelles Datum und Uhrzeit. Sie können diese Werte ändern, um der Verdichtung eine neue Startzeit zu geben.

Entire Operations (NOP) zum Planen von Entire Output Management-Jobs (NOM-Jobs) verwenden

Die Archivierung und Reaktivierung wird in Entire Output Management mit den Natural-Batch-Programmen RJARCHIV bzw. RJREVIVE durchgeführt. Der Start des entsprechenden Batch-Jobs erfolgt mittels der Programme RMARCJOB bzw. RMREVJOB.

In Entire Output Management Version 2.1.1 ist es möglich, die Archivierung und Reaktivierung der entsprechend markierten Reports aus Entire Operations durchzuführen.

Um diese Aufträge aus Entire Operations zu starten, wird statt RMARCJOB bzw. RMREVJOB das Programm NOMSCHED verwendet.

NOMSCHED Eingabe-Parameter

- prädefinierte Entire Operations-Symbole:
 1. P-OWNER — Entire Operations-Eigentümer
 2. P-NETWORK — Entire Operations-Netzwerk
 3. P-RUN — Entire Operations-Laufnummer
 4. P-JOB — Entire Operations-Jobname
- andere Elemente
 5. NOM-MONITOR-NODE — ESY-Knoten-ID, wo der Entire Output Management-Monitor läuft
 6. NOM-SYSF-DBID — DBID der Entire Output Management-Systemdatei
 7. NOM-SYSF-FNR — Dateinummer der Entire Output Management-Systemdatei
 8. NOM-FUNCTION — ARC oder REV (Archivierung oder Reaktivierung)

NOMSCHEID-Ausgabe

Setzt Entire Operations-Bedingung

```
NOM-<nnn>-<function>-<res>
```

wobei <nnn> ein Wert von NOM-MONITOR-NODE ist, <function> ist entweder ARCHIVE oder REVIVE und <res> ist OK oder NOK.

Die Bedingung NOM—OK sagt nur aus, dass die Archivierung/Reaktivierung mit Erfolg initialisiert wurde.

Anmerkung:

Keine Bedingung wird gesetzt, wenn ein Fehler in den Eingabeparametern auftritt.

NOMSCHEID aufrufen

NOMSCHEID sollte in einer Natural Batch-Session in einem Batch-Job des Typs JOB ausgeführt werden.

Die Session-Einstellungen sollten alle LFILE-Definitionen für Entire Operations enthalten, aber ein Natural-Logon wird für SYSNOM abgesetzt (die Bibliothek, von der aus der Entire Output Management-Monitor läuft). Es folgt ein Beispiel:

```
LOGON SYSNOM  
NOMSCHEID § P-OWNER § P-NETWORK § P-RUN § P-JOB 146 9 242 ARC  
FIN
```

Die Entire Operations-Bibliothek SYSEOR sollte eine Steplib für die Bibliothek SYSNOM sein.

NOMSCHEM-Funktionen

- Initialisiert NOM GDA MONIT-GL
- Ruft RINIAR1N auf (erstellt aus RINIAR-N für Batch), um Startzeit festzulegen
- Ruft RMEVNT-N auf, um den Entire Output Management-Monitor aufzuwecken
- Ermittelt Namen der Entire Output Management-Bibliothek (mit NAT00009 statt Verwendung der *LIBRARY-ID)
- Ruft `ENTIRE` das Programm RJARCHIV auf, wenn NOM-FUNCTION = ARC und das Programm RJARCHIV auf, wenn NOM-FUNCTION = REV mit den folgenden 2 zusätzlichen Parametern:
 1. #LIB-ID — Name der Entire Output Management-Bibliothek
 2. #NOP-SCHED = TRUE (Aufruf aus Entire Operations)
- Informiert Entire Operations, ob das Entire Output Management-Programm erfolgreich durchgeführt wurde oder nicht (Entire Operations-Bedingung OK oder NOK mit Entire Operations API NOPUN2N).

Die Programme RJARCHIV und RJARCHIV nehmen neue zusätzliche Parameter auf und berücksichtigen den Aufruf aus Entire Operations, falls

```
#NOP-SCHED = TRUE
```

ARCHIVVERWALTUNG

Dieses Kapitel erläutert folgende Funktionen:

- Archivdateien auflisten
- Archivdateien verdichten
- Archivdateien löschen
- Von Archivdatei benutzte VOLSERS auflisten
- Reports in einer Archivdatei auflisten
- Verfallsdatum eines Reports in einer Archivdatei ändern
- Verfallsdatum eines Reports in einer Archivdatei auf den ursprünglichen Wert zurücksetzen
- Report aus einer Archivdatei löschen
- Report reaktivieren, der aus den aktiven Reports gelöscht wurde

Weitere Informationen zum Archivieren enthalten die beiden Abschnitte **Standardwerte für die automatische Archivierung** (Seite 30) sowie **Archivierungslauf starten** (Seite 152) im Kapitel **Systemverwaltung**.

Archivdateien

Jedesmal wenn Reports auf einem Band archiviert werden, wird eine Banddatei erstellt, die alle archivierten Reports enthält. Diese wird als **Archivdatei** bezeichnet.

Für jede Archivdatei wird im Entire Output Management-Archivkatalog ein Eintrag vorgenommen, der die Kontroll-Informationen zu jedem Archivierungsvorgang enthält.

Diese Informationen beinhalten das Datum und die Uhrzeit der Operation, die VOLSER(s), auf der/denen die Archivdatei katalogisiert wurde, sowie einen Hinweis, ob die Datei noch Reports enthält, die im Archiv bleiben müssen.

Wenn die in einer Archivdatei enthaltenen Reports nicht mehr benötigt werden, erscheint rechts von der Datei eine entsprechende Nachricht, die angibt, dass die VOLSERS zu anderen Zwecken wiederverwendet werden können.

Archivdateien auflisten

Bildschirm “Archivdateien”

- Um die Liste der Dateien anzuzeigen, die archiviert wurden,
- geben Sie **9** in die Befehlszeile des **Hauptmenüs** ein, und drücken Sie EINGABE.
- Der Bildschirm **Archivdateien** erscheint:

```

12:32:31          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH          - Archivdateien -

Bef Archivdatei          AVol  AnzRp  erstellt am/um  Meldung
-----
___ NOM.ARC211.NOM0120          1      7  20010215  11:59
___ NOM.ARC211.NOM0119          1     14  20010215  10:44
___ NOM.COND211.NOM0103          1     25  20010119  13:29
___ NOM.ARC211.NOM0102          1     20010119  13:27 loeschbar
___ NOM.ARC211.NOM0101          1     20010119  13:25 loeschbar
___ NOM.ARC211.NOM0100          1     20010119  12:59 loeschbar
___ NOM.ARC211.NOM0099          1     20010119  12:38 loeschbar
___ NOM.ARC211.NOM0098          1     20010119  12:19 loeschbar
___ NOM.ARC211.NOM0097          1     20010119  11:36 loeschbar
___ NOM.COND211.NOM0081          1     20001017  18:08 loeschbar
___ NOM.ARC211.NOM0078          1     20000911  09:00 loeschbar
___ NOM.ARC211.NOM0077          1     20000828  09:01 loeschbar
___ NOM.COND211.NOM0069          1     20000628  11:46 loeschbar
___ NOM.COND211.NOM0068          1     20000628  11:38 loeschbar
___ NOM.COND211.NOM0067          1     20000626  17:02 loeschbar
Anfang der Daten
Befehl =>
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10--PF11--PF12---
      Hilfe      Ende  Umsch      -      +      <      >      Menue

```

Abbildung 2-1: Archivdateien (erster Bildschirm)

Die Liste wird in alphabetischer Reihenfolge angezeigt.

Belegung spezieller PF-Tasten: Archivdateien

Taste	Funktion	Bedeutung
PF10	<	Vorherigen Bildschirm anzeigen.
PF11	>	Nächsten Bildschirm anzeigen.

Verfügbare Zeilenbefehle: Archivdateien

Befehl	Bedeutung
LO	Datei aus dem Archiv löschen. Entkatalogisiert diese Datei.
RP	Listet die in dieser Datei archivierten Reports auf.
VD	Datei zum Verdichten markieren.
VO	Listet die VOLSERS auf, auf denen sich diese Datei befindet.

Beschreibung der Felder: Archivdateien

- **Bef**
Einen zwei Zeichen langen Zeilenbefehl eingeben.
- **Archivdatei**
Name der archivierten Datei.
- **AVol**
Anzahl der Bänder, die die Datei belegt.
- **AnzRp**
Anzahl der archivierten Reports, die in der Datei enthalten sind.
- **Erstellt am/um**
Das Datum und die Uhrzeit, wann die Datei erstellt wurde.
- **Meldung**
Wenn alle in der Datei archivierten Reports nicht mehr erforderlich sind und gelöscht wurden, erscheint die Meldung **Löschbar**. Diese Meldung bedeutet, dass die Datei entkatalogisiert werden kann und die VOLSERS wiederverwendet werden können.

Um den zweiten Archivdateien-Bildschirm anzuzeigen:

- drücken Sie PF11.

```

12:42:58          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer ID GHH          - Archivdateien -

Bef Archivdatei          AVol  AnzRp  erstellt am/um  LogVerfD  PhyVerfD
-----
___ NOM.ARC211.NOM0120          1      7  20010215  11:59  20010312  20010312
___ NOM.ARC211.NOM0119          1     14  20010215  10:44  20020215  20010307
___ NOM.COND211.NOM0103          1     25  20010119  13:29  20011031  20011031
___ NOM.ARC211.NOM0102          1      1  20010119  13:27  20010208  20010208
___ NOM.ARC211.NOM0101          1      1  20010119  13:25  20010208  20010208
___ NOM.ARC211.NOM0100          1      1  20010119  12:59  20010208  20010208
___ NOM.ARC211.NOM0099          1      1  20010119  12:38  20010208  20010208
___ NOM.ARC211.NOM0098          1      1  20010119  12:19  20010208  20010208
___ NOM.ARC211.NOM0097          1      1  20010119  11:36  20010208  20010208
___ NOM.COND211.NOM0081          1      1  20001017  18:08  20001031  20001031
___ NOM.ARC211.NOM0078          1      1  20000911  09:00  20001001  20001001
___ NOM.ARC211.NOM0077          1      1  20000828  09:01  20000917  20000917
___ NOM.COND211.NOM0069          1      1  20000628  11:46  20000718  20000718
___ NOM.COND211.NOM0068          1      1  20000628  11:38  20000703  20000711
___ NOM.COND211.NOM0067          1      1  20000626  17:02  20000711  20000711
Anfang der Daten
Befehl =>
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10--PF11--PF12---
      Hilfe      Ende  Umsch          -      +          <      >      Menue

```

Abbildung 2-2: Archivdateien (zweiter Bildschirm)

- **LogVerfD**
Logisches Verfallsdatum. Dies ist das Datum, bis zu dem die Datei aufbewahrt werden soll. Es kann sich vom physischen Verfallsdatum (siehe unten) unterscheiden, wenn das Verfallsdatum eines oder mehrerer aktiven/r Report(s) nach dem Archivieren geändert wird. Wenn das logische Verfallsdatum an einem späteren Zeitpunkt liegt als das physische Verfallsdatum, wird die Zeile mit der Archivdatei **hell hervorgehoben**.
Führen Sie eine Verdichtung durch, um die zwei Datums-Angaben zu synchronisieren.
- **PhyVerfD**
Physisches Verfallsdatum. Dies ist das Datum, bis zu dem die Banddatei aufbewahrt werden soll. Es entspricht dem der Banddatei mit dem Parameter **EXPDT** zugeordneten Datum.

Um den dritten Archivdateien-Bildschirm anzuzeigen:

- drücken Sie PF11.

```

12:49:00          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer ID GHH          - Archivdateien -

Bef Archivdatei          AVol  AnzRp  erstellt am/um  # Abgelaufen  Cdns
-----
___ NOM.ARC211.NOM0120          1      7  20010215 11:59
___ NOM.ARC211.NOM0119          1     14  20010215 10:44
___ NOM.COND211.NOM0103          1     25  20010119 13:29          N/A  Y
___ NOM.ARC211.NOM0102          1          20010119 13:27          5
___ NOM.ARC211.NOM0101          1          20010119 13:25          8
___ NOM.ARC211.NOM0100          1          20010119 12:59          N/A
___ NOM.ARC211.NOM0099          1          20010119 12:38          N/A
___ NOM.ARC211.NOM0098          1          20010119 12:19          N/A
___ NOM.ARC211.NOM0097          1          20010119 11:36          N/A
___ NOM.COND211.NOM0081          1          20001017 18:08          N/A  Y
___ NOM.ARC211.NOM0078          1          20000911 09:00          3
___ NOM.ARC211.NOM0077          1          20000828 09:01          2
___ NOM.COND211.NOM0069          1          20000628 11:46          N/A  Y
___ NOM.COND211.NOM0068          1          20000628 11:38          N/A  Y
___ NOM.COND211.NOM0067          1          20000626 17:02          N/A

Anfang der Daten
Befehl =>
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10---PF11---PF12---
      Hilfe      Ende  Umsch          -      +          <      >      Menue

```

Abbildung 2-3: Archivdateien (dritter Bildschirm)

- **# Abgelaufen**

Die Anzahl der abgelaufenen Reports. Sie errechnet sich als die Differenz zwischen der Anzahl der in dieser Datei noch aktiven Reports und der Anzahl der ursprünglich archivierten Reports.

Anmerkung:

Diese Anzahl wird für alte Archivdateien nicht angezeigt.

- **Cdns**

Zeigt an, ob dieses Archiv von einer Verdichtung ausgegeben wird oder nicht.

Archivdatei verdichten

- ▶ Um eine Archivdatei für die Verdichtung zu markieren,
 - geben Sie den Zeilenbefehl **VD** vor der/den zu verdichtenden Datei(en) ein, und drücken Sie EINGABE.

Der Hinweis **zu verdichten** erscheint in der Spalte **Meldung**:

Bef	Archivdatei	AVol	AnzRp	erstellt	am/um	Meldung
13:59:51				**** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****		2001-02-15
	Benutzer-ID GHH			- Archivdateien -		
—	NOM.ARC.NOM0183	1	13	20010125	13:58	zu verdichten
—	NOM.ARC.NOM0181	1		20010125	08:44	loeschbar
—	NOM.ARC.G0172V00	1		20010124	17:30	loeschbar
—	NOM.ARC.G0171V00	1		20010124	17:27	loeschbar
—						
—						

Abbildung 2-4: Archivdateien verdichten

- ▶ Um die Verdichtung zu starten,
 - setzen Sie den Direktbefehl **START CONDENSE** von einem beliebigen Bildschirm ab (siehe den Befehl **START** auf Seite 13 im *Entire Output Management Referenzhandbuch*), oder wählen Sie die Option **9** im Menü **Systemverwaltung** (siehe Abschnitt **Verdichtung starten** auf Seite 156 dieses Handbuchs).

Archivdatei löschen

Eine Archivdatei kann nur gelöscht werden, wenn sie keine Reports enthält.

► Um eine Archivdatei zu löschen:

- Geben Sie im Bildschirm **Archivdateien** den Zeilenbefehl **LO** vor der Datei ein, die Sie löschen möchten, und drücken Sie EINGABE.

Es erscheint ein Fenster, in dem Sie dazu aufgefordert werden, das Löschen zu bestätigen, indem Sie DELETE eingeben und spezifizieren, ob die Datei entkatalogisiert werden soll oder nicht.

Zur Bestätigung erscheint die Meldung:

Objekt geloesch

Von Archivdatei benutzte VOLSERS auflisten

► Um die Liste der von einer Archivdatei benutzten VOLSERS anzuzeigen,

- geben Sie den Zeilenbefehl **VO** vor der entsprechenden Datei ein, und drücken Sie EINGABE.

Das Fenster **VOLSERS** erscheint:

In einer Archivdatei enthaltene Reports

► Um die Liste der in einer Archivdatei enthaltenen Reports anzuzeigen,

- geben Sie den Zeilenbefehl **RP** vor der entsprechenden Datei ein, und drücken Sie EINGABE.

Wenn vom System lange Report- und Bündelnamen angezeigt werden (siehe die Einstellungen in **NOM-Standardwerte** und **Ein Benutzerprofil hinzufügen**), nimmt der Bildschirm **Reports in Archivdatei** die folgende Form an:

```

16:03:24          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH          - Reports in Archivdatei -

Archivdatei ..... NOM.ARC211.NOM0084
Bef Report              Laufnr.  Verfall      Orig.Verf.  Status
-----
___ EOM-ARCHIVER          19519  2001-02-20
___ EOM-ARCHIVER          19520  2001-02-20
___ EOM-ARCHIVER          19521  2001-02-20
___ EOM-ARCHIVER          19523  2001-02-20
___ EOM-ARCHIVER          19524  2001-02-20
___ EOM-ARCHIVER          19525  2001-02-20
___ EOM-ARCHIVER          19567  2001-02-20
___ EOM-ARCHIVER          19568  2001-02-20
___ EOM-ARCHIVER          20286  2001-02-20
___ EOM-REVIVER           19522  2001-02-20
___ EOM-REVIVER           20287  2001-02-20
___ PWR-EMPL-STD3-D       20365  2001-02-20
___ PWR-EMPL-STD3-D       20437  2001-02-20
___ PWR-EMPL-STD3-D       20588  2001-02-20
Anfang der Daten
Befehl => _____
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10--PF11--PF12---
      Hilfe      Ende  Umsch      -      +      Erw      Menue

```

Abbildung 2-6: Reports in Archivdatei (lange Namensanzeige)

Mit PF9 (Erw) können Sie auf kurze Namensanzeige umschalten.

Es erscheint dann der Bildschirm **Reports in Archivdatei** in folgender Form:

```

16:40:48          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH          - Reports in Archivdatei -

Archivdatei ..... NOM.ARC.NOM0050
Bef Report              Laufnr.  Verfall   Orig.Verf.  Status
-----
___ EOM-ARCHIVER          19519  2001-02-20
___ EOM-ARCHIVER          19520  2001-02-20
___ EOM-ARCHIVER          19521  2001-02-20
___ EOM-ARCHIVER          19523  2001-02-20
___ EOM-ARCHIVER          19524  2001-02-20
___ EOM-ARCHIVER          19525  2001-02-20
___ EOM-ARCHIVER          19567  2001-02-20
___ EOM-ARCHIVER          19568  2001-02-20
___ EOM-ARCHIVER          20286  2001-02-20
___ EOM-REVIVER           19522  2001-02-20
___ EOM-REVIVER           20287  2001-02-20
___ PWR-EMPL-STD3-D       20365  2001-02-20
___ PWR-EMPL-STD3-D       20437  2001-02-20
___ PWR-EMPL-STD3-D       20588  2001-02-20
Anfang der Daten
Befehl =>
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10--PF11--PF12---
      Hilfe      Ende  Umsch      -      +      Erw      Menue

```

Abbildung 2-7: Reports in Archivdatei (kurze Namensanzeige)

Die Namen der aus den aktiven Reports gelöschten Reports sind mit einem Stern (*) markiert.

Verfügbare Zeilenbefehle: Reports in Archivdatei

Befehl	Bedeutung
AE	Verfallsdatum ändern.
LO	Report aus Archiv löschen.
RA	Aus den aktiven Reports gelöschten Report reaktivieren.
ZS	Verfallsdatum auf ursprünglichen Wert zurücksetzen.

Beschreibung der Felder: Reports in Archivdatei

- **Bef**
Geben Sie einen zwei Zeichen langen Zeilenbefehl ein.
- **Report**
Name des archivierten Reports.
- **Laufnr.**
Eindeutige Nummer, die den Report identifiziert.
- **Verfall**
Verfallsdatum. Das Datum, bis zu dem der Report aufbewahrt werden soll.
- **Orig.Verf.**
Ursprüngliches Verfallsdatum, bis zu dem der Report aufbewahrt werden sollte (erscheint, wenn der ursprüngliche Wert von **Orig.Verf.** geändert oder gelöscht wurde).
- **Status**
Report-Status.

Verfallsdatum eines Reports in einer Archivdatei ändern

- Geben Sie im Bildschirm **Reports in Archivdatei** den Zeilenbefehl **AE** vor dem Report ein, den Sie ändern möchten, und drücken Sie EINGABE.

Das Fenster **Verfallsdatum ändern** erscheint:

```

16:03:24          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH          - Reports in Archivdatei -

Archivdatei ..... NOM.ARC211.NOM0084
Bef Report      +-----+
  AE EOM-ARCHIVER !                      - Verfallsdatum aendern -          !
  ___ EOM-ARCHIVER !                      !                               !
  ___ EOM-ARCHIVER ! Report ..... EOM-ARCHIVER / 19519                !
  ___ EOM-ARCHIVER ! Verfallsdatum ..... 2001-02-20                    !
  ___ EOM-ARCHIVER ! Orig. Verfallsdatum .                               !
  ___ EOM-ARCHIVER !                      !                               !
  ___ EOM-ARCHIVER ! Neues Verfallsdatum . 2001-02-22                    !
  ___ EOM-ARCHIVER !                      !                               !
  ___ EOM-ARCHIVER !                      !                               !
  ___ EOM-REVIVER  ! PF3 = Ende                                           !
  ___ EOM-REVIVER  +-----+
  ___ PWR-EMPL-STD3-D      20365  2001-02-20
  ___ PWR-EMPL-STD3-D      20437  2001-02-20
  ___ PWR-EMPL-STD3-D      20588  2001-02-20
Anfang der Daten
Befehl =>
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10---PF11---PF12---
      Hilfe      Ende Umsch          -      +      Erw          Menue

```

Abbildung 2-8: Verfallsdatum ändern

► Um das Verfallsdatum zu ändern,

- geben Sie einen neuen Wert in das Feld **Neues Verfallsdatum** ein, und drücken Sie EINGABE.

Beschreibung der Felder: Verfallsdatum ändern

- **Report**
Name des Reports.
- **Verfallsdatum**
Das aktuelle Verfallsdatum. Dieses kann sich vom ursprünglichen Verfallsdatum unterscheiden.
- **Orig. Verfallsdatum**
Das ursprünglich gültige Verfallsdatum. Falls das ursprüngliche Datum inzwischen geändert wurde, erscheint hier der frühere Wert, und das aktuelle Verfallsdatum erscheint im Feld **Verfallsdatum**.
- **Neues Verfallsdatum**
Geben Sie hier das neue Verfallsdatum ein.

Verfallsdatum eines Reports in einer Archivdatei zurücksetzen

- Um das Verfallsdatum eines Reports in einer Archivdatei zurückzusetzen,
- geben Sie den Zeilenbefehl **ZS** vor der betreffenden Datei ein, und drücken Sie EINGABE.
Das Verfallsdatum des Reports wird auf das ursprüngliche Verfallsdatum zurückgesetzt.

Report aus einer Archivdatei löschen

- Um einen Report in einer Archivdatei zum Löschen zu markieren,
- geben Sie den Zeilenbefehl **LO** vor dem zu löschenden Report ein, und drücken Sie EINGABE.
Der Buchstabe **D** erscheint in der Spalte **Status** hinter dem ausgewählten Report, und als Verfallsdatum des Reports (**Verfall**) erscheint das aktuelle Datum.
Die mit **D** markierten Reports werden am folgenden Tag automatisch gelöscht.

Aus den aktiven Reports gelöschten Report reaktivieren

Wenn ein archivierter Report manuell aus den aktiven Reports, aber nicht aus dem Archiv gelöscht wurde, wird er im Bildschirm **Reports in Archivdatei** mit einem **D** markiert. Die mit **D** markierten Reports werden am folgenden Tag automatisch gelöscht.

- Um einen archivierten Report, der aus den aktiven Reports gelöscht wurde, zu reaktivieren,
- setzen Sie zuerst das Verfallsdatum des Reports mit dem Zeilenbefehl **ZS** zurück (wie oben beschrieben).
- Geben Sie dann den Zeilenbefehl **RA** vor dem Reportnamen ein und drücken EINGABE.
- Das folgende Fenster erscheint:

```

16:03:24          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH          - Reports in Archivdatei -

Archivdatei ..... NOM.ARC211.NOM0084
Bef Report              Laufnr.  Verfall   Orig.Verf.  Status
-----+-----+-----+-----+-----+
RA EOM-ARCHIVER        !                !
  EOM-ARCHIVER        !      Report aus Archiv  !
  EOM-ARCHIVER        !      zurueckholen      !
  EOM-ARCHIVER        !      EOM-ARCHIVER      !
  EOM-ARCHIVER        !      Zurueckholen in   !
  EOM-ARCHIVER        !      S Spool            !
  EOM-ARCHIVER        !      D Datenbank        !
  EOM-ARCHIVER        !      C Connect          !
  EOM-REVIVER         !                !
  EOM-REVIVER         !  Auswahl => D         !
  PWR-EMPL-STD3-D     !  Buendel => _____ !
  PWR-EMPL-STD3-D     !                !
  PWR-EMPL-STD3-D     +-----+-----+
Anfang der Daten
Befehl => _____
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10---PF11---PF12---
      Hilfe      Ende  Umsch      -      +      Erw      Menue

```

Abbildung 2-9: Das Fenster **Report aus Archiv zurückholen**

- Geben Sie **S** ein, um den Report für die SPOOL zu reaktivieren, **D** für die Entire Output Management-Datenbank oder **C**, um ihn für Con-nect zu reaktivieren. Drücken Sie EINGABE.

Der hier eingegebene Buchstabe erscheint dann im Bildschirm **Aktive Reports** (siehe Seite 261 im *Entire Output Management Benutzerhandbuch*) in der Spalte **R** hinter dem reaktivierten Report (siehe Beschreibung der Spalte **R**). Der Report wird für die nächste geplante Reaktivierung markiert (siehe **Standardwerte für die automatische Reaktivierung** auf Seite 40).

Wenn Sie den Namen des Bündels eingeben, wird der Report einem offenen aktiven Bündel zum Reaktivierungszeitpunkt hinzugefügt. Wenn es kein offenes aktives Bündel gibt, wird eines erstellt, wenn ein Master-Bündel mit demselben Namen vorhanden ist.

Wenn es unter den bestehenden Bündeln kein Master-Bündel gibt, erscheint eine Fehlermeldung.

DRUCKER-EXITS, BENUTZERROUTINEN UND TRENNBLÄTTER

Drucker-Exits

Wenn ein Drucker-Exit in der Definition eines logischen Druckers angegeben ist, erhält dieser Exit zur Druckzeit die Kontrolle für jeden auszugehenden Satz. Auf diese Weise können Sie Sätze einfügen, ändern oder unterdrücken.

Normalerweise wird ein Drucker-Exit benutzt, um Escape-Sequenzen einzufügen, so dass der Drucker spezielle Schrifttypen wählen kann.

Wie in den Beispielen **PRCANON** und **PRKYOCER** in der Bibliothek **SYSNOMS** kann das eine Escape-Sequenz am Anfang des Druckauftrags sein, die in das Querformat umschaltet.

Idealerweise sollte der Druckauftrag mnemonische Zeichen für alle Typen von Druckattributen enthalten (z.B. Fettdruck, Unterstreichung usw.), die dann abhängig vom physischen Drucker in Escape-Sequenzen umgesetzt werden. Auf diese Weise ist der Druckauftrag unabhängig vom Typ des physischen Druckers.

Der Drucker-Exit muß in einer Bibliothek stehen, die als **STEPLIB** für die Bibliothek **SYSNOM** definiert ist.

Schnittstelle eines Drucker-Exits

Drucker-Exit	Format	Beschreibung
PRT-RC	(B2)	<p>Return Code, den der Exit setzen muß:</p> <p>0 = Keine Änderung erfolgt. 4 = Satz wurde geändert. 8 = Satz soll eingefügt werden. 12 = Satz soll unterdrückt werden. 97 = Den Exit bis zum nächsten Start des Report-Trennblatts nicht wieder aufrufen. Beim nächsten Aufruf wird der Exit PRT-WORK zurückgesetzt. 98 = Druck sofort anhalten. 99 = Exit nicht wieder aufrufen, sondern Druck fortsetzen. n = Alle anderen Codes für späteren Gebrauch reserviert.</p> <p><i>Anmerkung: Beim Druck eines Reports haben 97 und 99 denselben Effekt.</i></p>
PRT-RECORD	(A251)	Satz, der gedruckt werden soll
PRT-RECNO	(P7)	aktuelle Satznummer
PRT-FLAG	(A1)	<p>Kennzeichen mit folgender Bedeutung:</p> <p>F = erster Satz M = in der Mitte des Druckauftrags L = letzter Satz</p>
PRT-WORK	(A250)	Arbeitsbereich für den Drucker-Exit
PRT-REPORT	(A25)	Name des Reports, der gerade gedruckt wird
PRT-BUNDLE	(A25)	Name des Bündels, das gerade gedruckt wird
PRT-RECFM	(A3)	Satzformat des Druckauftrags

Benutzerrouninen

Eine **Benutzerrounine** trennt eine SYSOUT-Datei in mehrere Reports. Ein neuer Report beginnt jedesmal, wenn die Routine auf einer SYSOUT-Seite an einer bestimmten Zeilen/Spaltenposition einen neuen Wert findet.

Dieser Abschnitt beschreibt die Schnittstelle der Benutzerrouninen sowie einige Beispiele der mitgelieferten Benutzerrouninen. Benutzerrouninen bestimmen den Inhalt eines Reports. Der Inhalt eines Reports ist ein zusammenhängender Teil bzw. Teile in einer SYSOUT-Datei.

Wenn für einen Report Benutzerrouninen definiert sind, werden sie für jeden Satz in der zugrundeliegenden SYSOUT-Datei aufgerufen. Eine Routine kann den Monitor aber auch anweisen, von einer anderen Position in der SYSOUT-Datei auszugehen.

Benutzerrouninen erstellen

Benutzerrouninen werden normalerweise in Natural geschrieben. Es können aber auch andere Sprachen benutzt werden, sofern die Schnittstelle zum Monitor korrekt definiert wird.

Die Routine kommuniziert mit dem Monitor mittels eines Parameterbereichs. Dieser Datenbereich enthält verschiedene Parameter. Einige können von der Routine geändert und an den Monitor zurückgegeben werden, andere können nur gelesen werden.

Die Liste der Parameter ist fest vorgegeben.

Format, Länge, Anzahl und Position der Parameter innerhalb der Liste müssen eingehalten werden.

Ein Parameterbereich namens **P-UEXIT** wird mitgeliefert und sollte von Benutzerrouninen verwendet werden.

Beispiele

Die Bibliothek SYSNOMU enthält Beispiele zur Anwendung der Parameter, die im folgenden unter **Aktionen** beschrieben sind.

Sie können diese Beispiele ausprobieren, indem Sie das Programm UEXEMPL in einem Batchjob ausführen. Katalogisieren Sie das Programm zuerst, damit es auf die aktuelle Mitarbeiterdatei zeigt. Der Befehl **TRACE** kann dann zum Testen benutzt werden.

Die folgenden Programme stehen zur Verfügung:

Report	Exit	Beschreibung
UEX-ADDFP-OPEN	UEXADP	Trennt die SYSOUT-Datei abhängig vom Gruppenwechsel der Hauptabteilung in mehrere Reports. <u>Aktionen:</u> FORW, ADDFP, OPEN
UEX-CREATE	UEXCRE	Trennt die SYSOUT-Datei abhängig vom Gruppenwechsel der Abteilung in mehrere Reports. <u>Aktion:</u> CREATE
UEX-FORW-BACKW	UEXFBT	Vorwärts und rückwärts positionieren. <u>Aktionen:</u> FORW, BACKW, GOTOP, NEXTP
UEX-GO	UEXGGN	Vorwärts und rückwärts positionieren. <u>Aktionen:</u> GOTO, GOTOP, NEXTP
UEX-UNSL-ADDP	UEXAPI	Erste Zeile einer Seite ersetzen. <u>Aktionen:</u> INSL, ADDP

Aktionen

Folgende Aktionen können von einer Benutzeroutine aufgerufen werden, um die Verarbeitung zu beeinflussen. Jede Aktion basiert auf verschiedenen, ab Seite 185 beschriebenen Parametern.

Verschiedene Aktionen

Aktion	Beschreibung
CACHEON	Caching von Quell-Datensätzen einschalten. NOM stellt 126 Datensätze in den Cache (Zwischenspeicher), wodurch das Leistungsverhalten erheblich verbessert wird, wenn der Exit auf einer Seite neu positioniert wird.
CACHEOFF	Caching von Quell-Datensätzen ausschalten.
BUNDLE	Report zu einem aktiven Bündel hinzufügen.

Aktionen zum Festlegen von Positionen

Aktion	Beschreibung
GOTOP	Den Monitor an den Anfang der aktuellen Seite positionieren. Beim nächsten Aufruf wird der am Anfang der aktuellen Seite stehende Satz an die Routine übergeben. Der Anfang der Seite wird entweder durch Kanal 1 ANSI oder durch Maschinencode gefunden.
GOTO	Positionieren auf der Satznummer, die im Parameter P-RECNO zurückgegeben wird.
NEXTP	An den Anfang der nächsten Seite gehen.
FORW, BACKW	Anzahl der Zeilen in P-RECNO.

Text in einen Report einfügen

Aktion	Beschreibung
INSL	Bis zu zehn Zeilen an der aktuellen Position einfügen. Die Anzahl der einzufügenden Zeilen wird in Parameter P-RECNO zurückgegeben. Die einzufügenden Textzeilen stehen im Parameter P-INSERT-LINES.

Mit einem Aufruf der Routine mehr als eine Zeile verarbeiten

Aktion	Beschreibung
ADDR	Zeilenbereich hinzufügen, wobei die Satznummern des einzufügenden Bereiches in den Parametern P-FROMLINE und P-TOLINE zurückgegeben werden. Der nächste Aufruf der Routine beginnt mit der Zeile nach dem letzten Satz des angegebenen Bereiches (P-TOLINE + 1).
ADDP	Dem aktuellen Report alle Sätze von der aktuellen Zeile bis zum Ende der aktuellen Seite hinzufügen. Der nächste Aufruf der Routine beginnt am Anfang der nächsten Seite.
ADDFP	Dem aktuellen Report die gesamte aktuelle Seite hinzufügen. Der nächste Aufruf der Routine beginnt am Anfang der nächsten Seite.
CREATE	Einen Report erstellen aus den Sätzen, deren Nummern in den Parametern P-FROMLINE und P-TOLINE angegeben sind. Die Nummer des zu erstellenden Reports muß im Parameter P-REPNAME zurückgegeben werden. Wenn der Report in der Master-Datenbank nicht definiert ist, wird er dort dynamisch erstellt unter Verwendung der Parameter, die von der Routine zurückgegeben werden. Wenn diese Aktion angegeben wird und es einen bereits geöffneten Report gibt, wird dieser Report zuerst geschlossen. Der nächste Aufruf der Routine beginnt mit der Zeile nach dem letzten Satz im angegebenen Bereich (P-TOLINE + 1).
OPEN	Aktuellen Report schließen und neuen Report öffnen. Der Name des neuen Reports muß im Parameter P-REPNAME zurückgegeben werden.
CLOSE	Aktuellen Report schließen. Parameter für die Report-Verarbeitung können überschrieben werden, falls sie in den Exit-Parametern zur Verfügung gestellt werden.

Beschreibung der Parameter

Im folgenden sind die Parameter für Benutzerrouninen beschrieben.

Allgemeine Parameter

Parameter	Beschreibung
P-RC	Return-Code, der angibt, ob der aktuelle Satz in den Report aufgenommen werden soll oder nicht. Wird vom Exit an den Monitor zurückgegeben. Mögliche Werte: 0 aktuellen Satz in den Report aufnehmen 1 aktuellen Satz ignorieren 3 Ende der Verarbeitung, Report schließen
P-ACTION	Dies ist ein Aktionscode, der den Monitor anweist, eine bestimmte Aktion auszuführen (siehe S. 183).
P-MASTER	Name der Master- oder Standard-Reportdefinition, die gerade verarbeitet wird.
P-UPARM1	Ein Bereich (Vektor) von fünf Parametern, die vom Monitor an die Routine übergeben geben. Die Werte sind in der entsprechenden Master- oder Standard-Reportdefinition enthalten. Werten Sie diese Parameter beim ersten Aufruf der Routine aus oder sichern Sie sie.
P-RECNO	Aktuelle Satznummer innerhalb der gerade verarbeiteten Quelle.
P-RECORD	Inhalt des aktuellen Satzes.
P-INSERT-LINES	Ein Bereich (Vektor) von zehn Zeilen, der mit der Aktion INSL eingefügt werden kann.
P-FROMLINE	Satznummer des ersten Satzes eines Zeilenbereiches. Wird benutzt von Aktionen, die Zeilen zum aktuellen aktiven Report hinzufügen.
P-TOLINE	Satznummer des letzten Satzes eines Zeilenbereiches. Wird benutzt von Aktionen, die Zeilen zum aktuellen aktiven Report hinzufügen.
P-WORK	Arbeitsbereich für Benutzerrouninen, um Daten für spätere Aufrufe zu sichern.

Quellen-Parameter

Diese Parameter gelten für alle Quellen.

Parameter	Beschreibung
P-SOURCE-TYPE	Gibt den Typ der zu verarbeitenden Quelle an: 1 JES2 2 JES3 3 POWER 4 NOM-Datenbank (Containerdatei) 5 Sequentielle Datei (OS/390) 6 Sequentielle Datei (VSE/ESA) 7 BS2000/OSD 11 Natural Advanced Facilities 14 CMASPOOL
P-SOURCE-CC-TYPE	Gibt den Typ der Vorschubsteuerzeichen an: 1 ASA 2 Maschinencode 3 reserviert für BS2000/OSD 4 keine Vorschubsteuerzeichen
P-SOURCE-NUMBER-OF-LINES	Gesamtanzahl der Zeilen in der Quelle.
P-MAXREC	Siehe oben P-SOURCE-NUMBER-OF-LINES. Dieser Parameter ist aus Gründen der Kompatibilität noch verfügbar, wird aber in der nächsten Version gelöscht sein.
P-SOURCE-RECORD-LENGTH	Aktuelle Länge des Satzes in Bytes einschließlich des Vorschubsteuerzeichens (falls vorhanden). Darf nicht verändert werden.
P-RECLN	Siehe oben P-SOURCE-RECORD-LENGTH. Dieser Parameter ist aus Gründen der Kompatibilität noch verfügbar, wird aber in der nächsten Version gelöscht sein.
P-SOURCE-ATTRIBUTES	Quellenspezifische Attribute, welche abhängig von P-SOURCE-TYPE redefiniert werden, sind in dem nächsten Abschnitt beschrieben.

Parameter für Quellen-Typ POWER

Parameter	Beschreibung
P-POWER-NODE	Entire System Server Knoten, von dem die Quelle gelesen wird.
P-POWER-JOB-NAME	Jobname der SYSOUT-Daten, die gerade verarbeitet werden.
P-POWER-JOB-NUMBER	POWER-Jobnummer der SYSOUT-Daten, die gerade verarbeitet werden.
P-POWER-TYPE	Der Typ für die POWER List Queue ist immer LS .
P-POWER-SEGMENTS	Anzahl der Segmente.
P-POWER-SEG-LASTLINE	Ein Bereich (Vektor) von bis zu 40 Ausprägungen. Gibt die letzte logische Zeile für jedes Segment an.

Parameter für Quellen-Typ JES

Parameter, deren Namen mit dem Präfix **P-JES** beginnen, sind für Entire Output Management Version 1.3.2 reserviert.

Parameter für Quellen-Typ ‘Sequentielle Datei VSE/ESA’

Parameter	Beschreibung
P-FVSE-NODE	Entire System Server Knoten, von dem die aktuelle Quelle gelesen wird.
P-FVSE-VOLSER	Nummer des Datenträgers (Volume Serial Number), auf dem die Datei steht.
P-FVSE-DSNAME	Name der Datei.
P-FVSE-RECFM	Satzformat der Datei.
P-FVSE-LRECL	Satzlänge der Datei.
P-FVSE-BLKSIZE	Blocklänge der Datei.

Bündel-Parameter

Diese Parameter werden benutzt, um Reports dynamisch in Bündeln zusammenzufassen.

Parameter	Beschreibung
P-BUNDLE	Ein Bereich (Vektor) von bis zu fünf Bündeln, in die der Report aufgenommen wird.
P-BUNDLE-COORDINATOR	Benutzer-ID des Bündel-Koordinators.
P-FLUSH-TIME	Zeit, zu der das Bündel geschlossen und gedruckt werden soll.
P-BUNDLE-FLUSH-LINES	Anzahl Zeilen, bei denen das Bündel geschlossen und gedruckt werden soll.
P-BUNDLE-SEPSTART	Trennblatt, das am Anfang des Bündels gedruckt wird.
P-BUNDLE-SEPEND	Trennblatt, das am Ende des Bündels gedruckt wird.
P-BUNDLE-SEPNO	Anzahl der Trennblatt-Kopien.
P-BUNDLE-PRINTER	Drucker, auf dem das Bündel gedruckt werden soll.
P-BUNDLE-JOBCARDS	Bis zu drei Jobkarten, die beim Drucken im Batchmodus benutzt werden.
P-BUNDLE-GROUP	Bis zu fünf Bündelgruppen.
P-BUNDLE-SEQUENCE-NR	Bis zu fünf Sequenz-Nummern.
P-BUNDLE-REPORT-SEPARATORS	Report-Trennblätter des Bündels.
P-BUNDLE-PRINTERS	Bis zu zwanzig Bündel-Drucker.
P-BUNDLE-PRINTERS-COPY	Bis zu zwanzig Bündel-Druckerkopien.
P-BUNDLE-HOLD	Bündel im Hold-Status
P-Reserviert für zukünftige Benutzung	

Report-Parameter

Parameter	Beschreibung
P-REPNAME	Wird für die Aktionen OPEN und CREATE benutzt, um den zu verarbeitenden Report anzugeben.
P-REPORT-DESCRIPTION	Langbeschreibung des Reports.
P-OWNER	Master-Eigentümer des Reports.
P-KEYWORDS	Ein Bereich (Vektor) von bis zu sechs Schlüsselwörtern, die benutzt werden, wenn der Report erstellt oder beim Schließen überschrieben wird.
P-STORE-NRM	Y bedeutet, dass der Report in der Entire Output Management Datenbank gespeichert wird. Wird nur beim Öffnen oder Erstellen neuer Reports benutzt.
P-DISTRIBUTION	Ein Bereich (Vektor) von bis zu zehn Empfängern für die Verteilung. Wird beim Erstellen und Öffnen benutzt.
P-STORE-CONNECT	Con-nect-Büro. Wird nur beim Öffnen oder Erstellen neuer Reports benutzt.
P-CONNECT-SUBJECT	Betreff eines Dokumentes in Con-nect.
P-CONNECT-DISTRIBUTION	Con-nect-Verteiler. Wird nur beim Öffnen oder Erstellen neuer Reports benutzt.
P-PRINTERS	Ein Bereich (Vektor) von bis zu zwanzig logischen Druckern, auf denen der Report ausgegeben werden soll. Bei den Aktionen CREATE , OPEN und CLOSE zum Überschreiben benutzt.
P-COPIES	Anzahl der Kopien des Reports, die auf jedem in P-PRINTERS angegebenen Drucker ausgegeben werden sollen.
P-HOLD	Status für Druckaufträge. Bei den Aktionen CREATE , OPEN und CLOSE zum Überschreiben benutzt. Mögliche Werte: H Hold: Druckauftrag festhalten R Release Druckauftrag freigeben C Confirm: Bestätigung aller Benutzer für die Freigabe erforderlich.

Parameter	Beschreibung
P-REPORT-SEPSTART	Trennblatt, das am Anfang des Reports gedruckt wird.
P-REPORT-SEPEND	Trennblatt, das am Ende des Reports gedruckt wird.
P-REPORT-SEPNO	Anzahl der Trennblatt-Kopien.
P-REPORT-JOBCARDS	Bis zu drei Jobkarten, die beim Drucken im Batch-Modus benutzt werden.
P-ARCHIVE	Y Der Report wird beim Erstellen zum Archivieren markiert.
P-RETENTION-NUM	Anzahl der Einheiten der Aufbewahrungszeit (siehe unten), die der Report-Inhalt online verfügbar sein soll.
P-RETENTION-UNIT	Einheit für die Aufbewahrungszeit: W Arbeitstage A absolute Tage V Wochen M Monate
P-RETENTION-CALENDAR	Name des Kalenders, in dem die Arbeitstage definiert sind.
P-RETENTION-ACTION	Bei den Aktionen CREATE , OPEN und CLOSE zum Überschreiben benutzt. P Report nach Ablauf der Aufbewahrungszeit löschen. A Report nach Ablauf der Aufbewahrungszeit archivieren.

Trennblätter

Trennblätter können für Reports und Bündel definiert werden. Die Dateien, die die Trennblatt-Parameter enthalten, müssen als Source-Member in der Entire Output Management Benutzerbibliothek **SYSNOMU** stehen.

Die Namen dieser Member für Reports müssen mit dem Präfix **RS-** beginnen, diejenigen für Bündel mit dem Präfix **BS-**.

Benutzen Sie den Natural-Editor zum Erstellen der Trennblatt-Member.

Ein Trennblatt-Member enthält vier Arten von Daten:

- **Vorschubsteuerzeichen**
Steht im ersten Byte jeder Zeile. Wenn kein Vorschub erforderlich ist, lassen Sie dieses Byte leer.
- **Text**
Zu druckender Text; wird genauso ausgegeben.
- **Ersetzungsvariablen**
Beginnen mit dem Zeichen @ und werden zur Druckzeit durch ihren aktuellen Wert ersetzt.
- **NOP-Symbole**
Beginnen mit dem Zeichen @@, und werden zur Druckzeit durch ihren entsprechenden Entire Operations-Symbolwert (NOP-Symbolwert) ersetzt.

Vorschubsteuerzeichen

Das erste Byte in jeder Zeile des Members wird als Vorschubsteuerzeichen (ANSI-Code) interpretiert. Als spezielles Steuerzeichen kann **K** im ersten Byte angegeben werden, um auf Großbuchstaben umzuschalten.

NOP-Symbole

NOP-Symbole werden in der folgenden Form eingegeben:

```
@@owner.symbol-table.symbol-name
```

für Master-Symbole

oder

```
@@owner.symbol-table.symbol-name.network.run
```

für aktive Symbole

wobei owner (Eigentümer), symbol table (Symboltabelle), network (Netzwerk) und run (Lauf) Werte von vordefinierten NOP-Symbolen sind und symbol-name (Symbolname) der Name eines definierten NOP-Symbols ist.

Ersetzungsvariablen

Die folgenden Ersetzungsvariablen können überall im Text des Trennblatt-Members benutzt werden:

Ersetzungsvariable	Beschreibung
@REPORT	Reportname
@BUNDLE	Bündelname
@DATE	aktuelles Datum
@TIME	aktuelle Uhrzeit
@CDATE	Erstellungsdatum des Reports oder Öffnungsdatum des Bündels
@CTIME	<u>Erstellungszeit des Reports oder Öffnungszeit des Bündels</u>
@EXIT	Exit-Name zum Trennen der SYSOUT-Daten
@DESCR	Beschreibung des Reports oder Bündels für ein Trennblatt
@JOBNAME	Jobname der SYSOUT-Daten
@JOBNO	Jobnummer der SYSOUT-Daten
@USER	Benutzer-ID
@NAME	Benutzername (Vor- und Nachname verkettet)
@DEPTNO	Abteilungsnummer des Benutzers
@DEPTNAME	Abteilungsname
@LOCATION	Standort der Abteilung
@ORGANIZATION	Name des Unternehmens/der Organisation
@ADDRESS1	Benutzeradresse, Zeile 1
@ADDRESS2	Benutzeradresse, Zeile 2
@ADDRESS3	Benutzeradresse, Zeile 3
@PHONE	Telefonnummer des Benutzers

Ersetzungsvariable	Beschreibung
@COORDINATOR	Koordinator-ID
@COORD-NAME	Name d. Koord. (Vor- und Nachname verkettet)
@COORD-DEPTNO	Abteilungsnummer des Koordinators
@COORD-DEPTNAME	Abteilungsname
@COORD-PHONE	Telefonnummer des Koordinators
@COORD-LOCATION	Standort der Abteilung
@COORD-ORGANIZATION	Name des Unternehmens/der Organisation
@COORD-ADDRESS1	Koordinatoradresse, Zeile 1
@COORD-ADDRESS2	Koordinatoradresse, Zeile 2
@COORD-ADDRESS3	Koordinatoradresse, Zeile 3

OBJEKTE KOPIEREN

Die Funktion “Objekte kopieren”

Mit der Funktion **Objekte kopieren** kann der Systemverwalter Objekte in eine Zielumgebung in einer anderen Datenbank kopieren. Diese Funktion ist besonders nützlich, wenn Objekte von einer Test- in eine Produktionsumgebung kopiert werden sollen.



Um das Menü **Objekte kopieren** anzuzeigen,

- geben Sie **10** in der Kommandozeile des Menüs **Systemverwaltung** ein und drücken EINGABE.

Das Menü **Objekte kopieren** erscheint:

```
16:48:34          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH          - Objekte kopieren -

Transfer

  1 Buendel
  2 Kalender
  3 Verteiler
  4 Drucker
  5 Physische Drucker
  6 Reports
  7 Benutzerdefinitionen

Waehlen Sie bitte eine Option.
Befehl => _____
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10--PF11--PF12---
      Hilfe      Ende  Umsch                                     Menue
```

Abbildung 4-1: Das Menü **Objekte kopieren**

Hinweise zur Benutzung der Kopier-Funktion

- Noch nicht vorhandene Objekte werden in die Zielumgebung kopiert.
- Abhängige (verbundene) Objekte müssen zuerst kopiert werden.
- Mit dem Zeilenbefehl QV können Sie diese Abhängigkeiten überprüfen.

In allen Bildschirmen vorkommende Felder

Die folgenden Felder kommen in allen Bildschirmen der Funktion **Objekte kopieren** vor:

- **NOM-DB/FNR (Quelle)**
Datenbank-ID und Dateinummer der Quelle, **aus der** das Objekt kopiert wird.
- **NOM-DB/FNR (Ziel)**
Datenbank-ID und Dateinummer der Zieldatei, **in die** das Objekt kopiert wird.

In allen Bildschirmen vorkommende Spalten

- **Bef**
Geben Sie hier einen der verfügbaren Zeilenbefehle ein.
- **exist.**
Wenn **ja** erscheint, existiert das Objekt in der Zielumgebung bereits.
Wenn **nein** erscheint, existiert das Objekt in der Zielumgebung nicht.
- **Nrt**
Mögliche Werte dieses Nachrichtenfeldes:

kopiert
ersetzt

Beschreibung der Felder: Bündel in eine Zielumgebung kopieren

- **Bündel**
Name des Bündels.
- **Beschreibung**
Eine kurze Beschreibung des Bündels.
- **AnzRep**
Anzahl der im Bündel enthaltenen Reports.

Mit PF9 (Erw) können Sie auf kurze Namensanzeige umschalten:

Es erscheint dann der Bildschirm **Bündel in eine Zielumgebung kopieren** in folgender Form:

```

13:12:51          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH   - Bündel in eine Zielumgebung kopieren -

NOM-DB/FNR (Quelle) .      9 (DB)   242 (FNR)
NOM-DB/FNR (Ziel) ...  ___9      __243

Bef Bündel  Beschreibung                                     AnzRep exis. Nrt.
___ *
___ DEP-ADMA Created by PWR-EMPL-STD1-S                      6 nein
___ DEP-COMP Created by PWR-EMPL-STD1-S                      23 nein
___ DEP-DEPT Created by DB-POWER-BIG1-S                      21 nein
___ DEP-FINA Created by PWR-EMPL-STD1-S                      11 nein
___ DEP-HUGO Created by PWR-EMPL-STD1-S                      nein
___ DEP-MARK Created by PWR-EMPL-STD1-S                      11 nein
___ DEP-MASK Created by PWR-EMPL-STD1-S                       5 nein
___ DEP-MGMT Created by PWR-EMPL-STD1-S                      26 nein
___ DEP-PROD Created by PWR-EMPL-STD1-S                      10 nein
___ DEP-SALE Created by PWR-EMPL-STD1-S                      19 nein
___ DEP-SALG Created by PWR-EMPL-STD1-S                       5 nein
___ DEP-SYSA Created by PWR-EMPL-STD1-S                       9 nein

Anfang der Daten
Befehl => _____
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10--PF11---PF12---
      Hilfe      Ende  Umsch      -      +      Erw      Menue

```

Abbildung 4-5: Bildschirm **Bündel in eine Zielumgebung kopieren** (kurze Namensanzeige)

Verfügbare Zeilenbefehle: Bündel in eine Zielumgebung kopieren

Befehl	Bedeutung
KO	Bündel-Definition in die Zielumgebung kopieren.
QV	Verbundene Objekte und Reports anzeigen.

Ein Bündel in eine Zielumgebung kopieren

- Geben Sie im Bildschirm **Bündel in eine Zielumgebung kopieren** den Zeilenbefehl **KO** in der Spalte Bef vor dem zu kopierenden Bündel ein, und drücken Sie EINGABE.

Daraufhin erscheint ein Fenster, in dem eine Bestätigung eingegeben werden muß:

```

13:12:51          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH   - Buendel in eine Zielumgebung kopieren -

NOM-DB/FNR (Quelle) .      9 (DB)   242 (FNR)
NOM-DB/FNR (Ziel) ...    ___9     __243

Bef Buendel                Beschreibung                AnzRep exis. Nrt.
___ *
___ DEP-ADMA                Created by PWR-EMPL-STD1-S          6 nein
___ DEP-COMP                Created by PWR-EMPL-STD1-S          23 nein
___ DEP +-----+
___ DEP ! Bestaet. Sie das Ueberschreiben NEW-BUNDLE          !
KO DEP ! durch Eingabe des Obj.Namen ==> _____          !   kopiert
___ DEP !                                                          !
___ DEP !                                                          !
___ DEP !   PF3 Ende                                          !
___ DEP +-----+
___ DEP-SALE                Created by PWR-EMPL-STD1-S          19 nein
___ DEP-SALG                Created by PWR-EMPL-STD1-S           5 nein
___ DEP-SYSA                Created by PWR-EMPL-STD1-S           9 nein
Anfang der Daten
Befehl => _____
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10---PF11---PF12---
      Hilfe      Ende  Umsch      -      +      Erw      Menue

```

Abbildung 4-6: Bündel in eine Zielumgebung kopieren – Bestätigungsfenster



Um das Bündel in die Zielumgebung zu kopieren,

- geben Sie den Namen des Bündels im Bestätigungsfenster ein und drücken EINGABE.

Das Bündel wird in die angegebene Datei in der angegebenen Datenbank kopiert.

Mit einem Bündel verbundene Objekte und Reports anzeigen

- Geben Sie im Bildschirm **Bündel in eine Zielumgebung kopieren** den Zeilenbefehl **QV** in der Spalte **Bef** vor dem Bündel ein, für das Sie Informationen anzeigen möchten, und drücken Sie EINGABE.

Daraufhin erscheinen die Fenster **Anzeige verbundener Objekte** und **Anzeige verbundener Reports**:

```

- Anzeige verbundener Objekte -      +-----+
DEP-DEPT                             ! - Anzeige verbundener Reports - !
! Seq Report                          exist  !
! -----!
Koordinator existiert                ! 1 DBBS1-DEPT0000 ja !
GHH ja                               ! 1 DBBS1-DEPT0001 ja !
! -----!
Angest. Reports exist                 ! 1 DBBS1-DEPT0002 nein !
! -----!
DBBS1-DEPT0001 ja                    ! 1 DBBS1-DEPT0002 nein !
! -----!
! 1 DBBS1-DEPT0002 nein !
! Anfang der Daten                   !
! PF3 =Ende PF7 =aufw. PF8 =abw.    !
+-----+

Drucker exist  Drucker exist  Drucker exist  Drucker exist  Drucker exist
1:4 _____ 5:8 _____ 9:12 _____ 13:16 _____ 17:20 _____
DISKMVS ja     JVDPR611 ja
HUGO ja
JVDPR611 ja
NOM211-R ja

```

Abbildung 4-7: Fenster **Anzeige verbundener Objekte** und **Anzeige verbundener Reports**

Felder im Fenster “Anzeige verbundener Objekte”

- **Koordinator**
Name des Bündel-Koordinators.
- **Angest. Reports**
Reports, die das automatische Drucken des Bündels anstoßen.
- **Drucker**
Drucker, auf dem/denen das Bündel automatisch gedruckt wird.

Felder im Fenster “Anzeige verbundener Reports”

- **Seq**
Reihenfolge, in der die Reports innerhalb der angegebenen Gruppe bzw. des Bündels gedruckt werden.
- **Report**
Name des Reports.

Verfügbare Zeilenbefehle: Kalender in eine Zielumgebung kopieren

Befehl	Bedeutung
KO	Kalender-Definition in die Zielumgebung kopieren.

Einen Kalender in eine Zielumgebung kopieren

- Geben Sie im Bildschirm **Kalender in eine Zielumgebung kopieren** den Zeilenbefehl **KO** in der Spalte **Bef** vor dem zu kopierenden Kalender ein und drücken EINGABE.

Ein Fenster erscheint, in dem eine Bestätigung eingegeben werden muß.



Um den Kalender in die Zielumgebung zu kopieren,

- geben Sie den Namen des Kalenders im dafür vorgesehenen Feld im Bestätigungsfenster ein und drücken EINGABE.

Der Kalender wird in die angegebene Datei in der angegebenen Datenbank kopiert.

Beschreibung der Felder: Verteiler in eine Zielumgebung kopieren

- **Verteil.**
Name des Verteilers.
- **Beschreibung**
Eine kurze Beschreibung des Verteilers.
- **Mitgl.**
Anzahl der Mitglieder im Verteiler.
- **Mit. von**
Ein Stern (*) in dieser Spalte bedeutet, dass der Verteiler Teil eines anderen Verteilers ist.

Einen Verteiler in eine Zielumgebung kopieren

- Geben Sie im Bildschirm **Verteiler in eine Zielumgebung kopieren** den Zeilenbefehl **KO** in der Spalte **Bef** vor dem zu kopierenden Verteiler ein, und drücken Sie EINGABE.

Ein Fenster erscheint, in dem eine Bestätigung eingegeben werden muß.



Um den Verteiler in die Zielumgebung zu kopieren,

- geben Sie den Namen des Verteilers im dafür vorgesehenen Feld im Bestätigungsfenster ein und drücken EINGABE.

Der Verteiler wird in die angegebene Datei in der angegebenen Datenbank kopiert.

Beschreibung der Felder: “Drucker in eine Zielumgebung kopieren”

- **Drucker ***
Geben Sie die ID des logischen Druckers oder Selektionskriterien für die ID ein. Mit einem Stern (*) in diesem Feld können Sie Selektionskriterien eingeben.
- **Beschreibung**
Eine kurze Beschreibung des logischen Druckers.
- **Standort/Dateiname**
Standort des Druckers, wird der Definition des physischen Druckers entnommen.

Um existierende logische Drucker anzuzeigen,

- geben Sie die Nummer der Zieldatenbank in das Feld **(Ziel)...(DB)** und die Nummer der Zieldatei in das Feld **(Ziel)...(FNR)** ein. Drücken Sie EINGABE:

```

10:34:32          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH    - Drucker in eine Zielumgebung kopieren -

NOM-DB/FNR (Quelle) .. 88 (DB)    51 (FNR)
NOM-DB/FNR (Ziel) .... _88      _14

Bef Drucker  Beschreibung          Standort/Dateiname          exis. Nrt
-----
_ ABC        Print to Connect CON          nein
_ DAEPRT12
_ DAEPRT14   DC Group Printer          VTAM Printer DAEPRT14      nein
_ GHHCNT0   Print to Connect CON          nein
_ GHHCNT1   Print to Connect CON          nein
_ GHHCNT11  Connect Printer            nein
_ GHHCNT21  Connect Printer            nein
_ GHHCNT31  Connect Printer            nein
_ GHHPWR    Print to POWER              Print to Power              nein
_ GHHPWR2   Print to Power witho        nein
_ GHHTAPE   Print to VSE/Tape           nein
_ NOM13100  Print to POWER              Print to Power              nein
Anfang der Daten
Befehl =>
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10--PF11--PF12---
Hilfe      Ende  Umsch      -      +                      Menue

```

Abbildung 4-14: Der Bildschirm **Drucker in eine Zielumgebung kopieren**

Verfügbare Zeilenbefehle: Drucker in eine Zielumgebung kopieren

Befehl	Bedeutung
KO	Definition des logischen Druckers in die Zielumgebung kopieren
QV	Verbundene Objekte anzeigen.

Einen logischen Drucker in eine Zielumgebung kopieren

- Geben Sie im Bildschirm **Drucker in eine Zielumgebung kopieren** den Zeilenbefehl **KO** in der Spalte **Bef** vor dem zu kopierenden logischen Drucker ein, und drücken Sie EINGABE.

Ein Fenster erscheint, in dem eine Bestätigung eingegeben werden muß.



Um den logischen Drucker in die Zielumgebung zu kopieren,

- geben Sie den Namen des Druckers im dafür vorgesehenen Feld im Bestätigungsfenster ein und drücken EINGABE.

Der logische Drucker wird in die angegebene Datei in der angegebenen Datenbank kopiert.

Mit einem logischen Drucker verbundene Objekte anzeigen

- Geben Sie im Bildschirm **Drucker in eine Zielumgebung kopieren** den Zeilenbefehl **QV** in der Spalte **Bef** vor dem logischen Drucker ein, für den Sie Informationen anzeigen möchten, und drücken Sie EINGABE.

Daraufhin erscheint das Fenster **Anzeige verbundener Objekte**:

```

10:34:32          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH      - Drucker in eine Zielumgebung kopieren -

NOM-DB/FNR (Quelle) .. 88 (DB)    51 (FNR)
NOM-DB/FNR (Ziel)  .... _88      _14

Bef Drucker  Beschreibung          Standort/Dateiname          exis. Nrt
-----
__ ABC       Print to Connect CON          _____          nein
__ DAEPR12   +-----+
qv DAEPR14   DC Gr !      Anzeige verbundener Objekte !      nein
__ GHHCNT0   Print !          DAEPR14          !      nein
__ GHHCNT1   Print !          _____          !      nein
__ GHHCNT11  Conne !         Physischer Drucker exist. !      nein
__ GHHCNT21  Conne !          _____          !      nein
__ GHHCNT31  Conne !         DAEPR14          nein !      nein
__ GHHPWR    Print !          _____          !      nein
__ GHHPWR2   Print +-----+
__ GHHTAPE   Print to VSE/Tape
__ NOM13100  Print to POWER    Print to Power          nein

Anfang der Daten
Befehl => _____
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10---PF11---PF12---
      Hilfe      Ende Umsch          -      +          Menue

```

Abbildung 4-15: Drucker in eine Zielumgebung kopieren –
das Fenster **Anzeige verbundener Objekte**

Felder im Fenster “Anzeige verbundener Objekte”

- **Physischer Drucker**
Name des physischen Druckers.

Beschreibung der Felder: Physische Drucker in eine Zielumgebung kopieren

- **VTAM ID**
VTAM ID des physischen Druckers oder **SYSPRINT** für Systemdrucker bzw. **DISK** für die Ausgabe auf Platte. Wenn Sie einen Stern (*) in diesem Feld eingeben, können Sie Selektionskriterien angeben.
- **Standort**
Standort des physischen Druckers.

► Um die existierenden physischen Drucker anzuzeigen,

- geben Sie die Nummer der Zieldatenbank in das Feld **(Ziel)...(DB)** und die Nummer der Zieldatei in das Feld **(Ziel)...(FNR)** ein. Drücken Sie EINGABE:

```

10:40:30          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH   - Physische Drucker in eine Zielumgebung kopieren -

NOM-DB/FNR (Quelle) .. 88 (DB)    51 (FNR)
NOM-DB/FNR (Ziel) .... _88      _14

Bef Vtam ID Standort                                exis. Nrt
-----
__ BERTA      kjdh                                  nein
__ CON-NECT                                       ja
__ CONNECT1                                       nein
__ CONNECT2                                       nein
__ CONNECT3                                       nein
__ DAEPR12                                         nein
__ DAEPR14 VTAM Printer DAEPR14                 nein
__ HPSPOOL                                         nein
__ HUGO      dhjdfhg                               nein
__ GHHRPWR Print to Power                       nein
__ SYSPRJES                                       ja
__ SYSPRPWR                                       ja
Anfang der Daten
Befehl =>
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10---PF11---PF12---
      Hilfe      Ende Umsch      -      +      Menue

```

Abbildung 4-17:
Der Bildschirm **Physische Drucker in eine Zielumgebung kopieren**

Verfügbare Zeilenbefehle: Physische Drucker in eine Zielumgebung kopieren

Befehl	Bedeutung
KO	Definition des physischen Druckers in die Zielumgebung kopieren.

Einen physischen Drucker in eine Zielumgebung kopieren

- Geben Sie in dem Bildschirm **Physische Drucker in eine Zielumgebung kopieren** den Zeilenbefehl **KO** in der Spalte **Bef** vor dem zu kopierenden physischen Drucker ein, und drücken Sie EINGABE.

Ein Fenster erscheint, in dem eine Bestätigung eingegeben werden muß.



Um den physischen Drucker in die Zielumgebung zu kopieren,

- geben Sie den Namen des Druckers im dafür vorgesehenen Feld im Bestätigungsfenster ein und drücken EINGABE.

Der physische Drucker wird in die angegebene Datei in der angegebenen Datenbank kopiert.

Beschreibung der Felder: Report in eine Zielumgebung kopieren

- **Report**
Name des Reports. Geben Sie einen Stern (*) in dieses Feld ein, können Sie Selektionskriterien angeben.
- **Beschreibung**
Eine kurze Beschreibung des Reports.

► Um die existierenden Reports anzuzeigen,

- geben Sie die Nummer der Zieldatenbank in das Feld **(Ziel)...(DB)** und die Nummer der Zieldatei in das Feld **(Ziel)...(FNR)** ein. Drücken Sie EINGABE:

Wenn vom System lange Report- und Bündelnamen angezeigt werden (siehe die Einstellungen in **NOM-Standardwerte** auf Seite 4 und **Benutzerprofil hinzufügen** auf Seite 83), nimmt der Bildschirm **Report in eine Zielumgebung kopieren** die folgende Form an:

```

13:12:51          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH    - Report in eine Zielumgebung kopieren -

NOM-DB/FNR (Quelle) ..      9 (DB)   242 (FNR)
NOM-DB/FNR (Ziel) .... ____9      _243

Bef Report          Beschreibung          exis. Nrt.
-----
__ ADABAS-DEFAULT    ADABAS Standard Report          nein
__ ADABAS-START-JOB  ADABAS Start Job mit Statistiken nein
__ ADAREP-DB088      Datenbankreport Datenbank 088 - VS nein
__ ADAREP-DB088-EXT  ADABAS Dateien Datenbank 88 mit 2 nein
__ ADAREP088-NOM     Extrakt aller NOM Dateien          nein
__ BERTA             Created by Std. Routine for Master nein
__ GHH-ABCD          Reports with identification FORM=A nein
__ DB-FVSE-BIG-S     bildet einen Pointer auf ein Daten nein
__ DB-FVSE-BIG1-S    Beispiel Std Separation 1 DB Membe nein
__ DB-FVSE-POINTER   bildet einen Pointer auf ein Daten nein
__ DB-FVSE-STD1-S    Beispiel Std Separation 1 DB Membe nein
__ DB-NEED-D         bildet einen Pointer auf ein Daten nein
Anfang der Daten
Befehl =>
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10--PF11--PF12---
      Hilfe      Ende  Umsch      -      +      Erw      Menue

```

Abbildung 4-20: Bildschirm **Report in eine Zielumgebung kopieren** lange Namensanzeige

Mit PF9 (Erw) können Sie auf kurze Namensanzeige umschalten.

Es erscheint dann der Bildschirm **Report in eine Zielumgebung kopieren** in folgender Form:

```

10:42:18          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH   - Report in eine Zielumgebung kopieren -

NOM-DB/FNR (Quelle) .. 88 (DB)    51 (FNR)
NOM-DB/FNR (Ziel)  .... _88      _14

Bef Report          Beschreibung                                exis. Nrt.
-----
__ ADABAS-DEFAULT   ADABAS Standard Report                                nein
__ ADABAS-START-JOB ADABAS Start Job mit Statistiken                     nein
__ ADAREP-DB088     Datenbankreport Datenbank 088 - VSEE1                nein
__ ADAREP-DB088-EXT ADABAS Dateien Datenbank 88 mit 2 und mehr           nein
__ ADAREP088-NOM    Extrakt aller NOM Dateien                             nein
__ BERTA           Created by Std. Routine for Master DB-POWE           nein
__ GHH-ABCD        Reports with identification FORM=ABCD                 nein
__ DB-FVSE-BIG-S   bildet einen Pointer auf ein Datenbank Mem           nein
__ DB-FVSE-BIG1-S  Beispiel Std Separation 1 DB Member Locati         nein
__ DB-FVSE-POINTER bildet einen Pointer auf ein Datenbank Mem           nein
__ DB-FVSE-STD1-S  Beispiel Std Separation 1 DB Member Locati         nein
__ DB-NEED-D       bildet einen Pointer auf ein Datenbank Mem           nein
Anfang der Daten
Befehl =>
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10--PF11--PF12---
      Hilfe      Ende Umsch      -      +      Erw      Menue

```

Abbildung 4-21: Bildschirm **Report in eine Zielumgebung kopieren** kurze Namensanzeige

Verfügbare Zeilenbefehle: Report in eine Zielumgebung kopieren

Befehl	Bedeutung
KO	Report-Definition in die Zielumgebung kopieren.
QV	Verbundene Objekte anzeigen.

Einen Report in eine Zielumgebung kopieren

- Geben Sie im Bildschirm **Report in eine Zielumgebung kopieren** den Zeilenbefehl **KO** in der Spalte **Bef** vor dem zu kopierenden Report ein, und drücken Sie EINGABE.

Ein Fenster erscheint, in dem eine Bestätigung eingegeben werden muß.



Um den Report in die Zielumgebung zu kopieren,

- geben Sie den Namen des Reports im dafür vorgesehenen Feld im Bestätigungsfenster ein und drücken EINGABE.

Der Report wird in die angegebene Datei in der angegebenen Datenbank kopiert.

Mit einem Report verbundene Objekte anzeigen

- Geben Sie in dem Bildschirm **Report in eine Zielumgebung kopieren** den Zeilenbefehl **QV** in der Spalte **Bef** vor dem Report ein, für den Sie Informationen anzeigen möchten, und drücken Sie EINGABE.

Daraufhin erscheint das Fenster **Anzeige verbundener Objekte**:

```

13:12:51          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH    - Report in eine Zielumgebung kopieren -

NOM-DB/FNR (Quelle) ..      9 (DB)   242 (FNR)
NOM-DB/FNR +-----+
Bef Report !                - Anzeige verbundener Objekte -                !
                ADABAS-START-JOB                ! is. Nrt.
----- !
___ ADABAS ! Ben/Vert. exist. Drucker exist. Drucker exist. ! in
QV ADABAS ! _____ 1:10 _____ 11:20 _____ ! in
___ ADAREP ! JVD      ja   SYSPRJES ja                ! in
___ ADAREP ! GW      nein                ! in
___ ADAREP ! DC-GROUP nein                ! in
___ BERTA  !                ! in
___ GHH-AB !                ! in
___ DB-FVS !                ! in
___ DB-NEE !                ! in
Anfang der  !                !
Befehl => +-----+
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10--PF11--PF12---
      Hilfe      Ende Umsch      -      +      Erw      Menue

```

Abbildung 4-22: Report in eine Zielumgebung kopieren –
das Fenster **Anzeige verbundener Objekte**

Felder im Fenster “Anzeige verbundener Objekte”

- **Ben/Vert.**
Benutzer oder Verteiler aus dem Feld **Verteilen an ...** der Report-Definition.
- **Drucker**
Logischer Drucker, der für das automatische Drucken des Reports definiert ist.

Beschreibung der Felder: Benutzer in eine Zielumgebung kopieren

- **Ben.-ID**
IDs der Benutzer.
Sie können nur die mit einem bestimmten Präfix beginnenden Benutzer-IDs anzeigen, indem Sie für die Eingabe von Selektionskriterien einen Stern (*) im Feld direkt unter **Ben.-ID** eingeben.
- **Name**
Name der Benutzer.



Um die existierenden Benutzer anzuzeigen,

- geben Sie die Nummer der Zieldatenbank in das Feld **(Ziel)...(DB)** und die Nummer der Zieldatei in das Feld **(Ziel)...(FNR)** ein. Drücken Sie EINGABE:

```

10:44:59          **** ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT ****          2001-02-15
Benutzer-ID GHH   - Benutzer in eine Zielumgebung kopieren -

NOM-DB/FNR (Quelle) .. 88 (DB)   51 (FNR)
NOM-DB/FNR (Ziel) .... _88      _14

Bef Ben.-ID  Name                                     exis. Nrt.
-----
_ BRY        Reynolds, Boykin                                     ja
_ DRO        Ross, Detlaff                                       nein
_ DWE        Weichert, Dietmar                                  nein
_ GHH        Hahn, Gerrit                                       nein
_ GW         Wagner, Gerhard                                    nein
_ GW1        Wagner, Gerhard                                    nein
_ HGR        Graham, Dan                                        nein
_ HKA        xx, xx                                           nein
_ LA         Lampe, Ernst                                       nein
_ MRS        Roser, Markus                                      ja
_ MRSD       Roser, Markus                                      nein
_ MRSM       Roser, Markus                                      nein

Anfang der Daten
Befehl =>
Enter-PF1---PF2---PF3---PF4---PF5---PF6---PF7---PF8---PF9---PF10--PF11--PF12---
      Hilfe      Ende Umsch      -      +      Erw      Menue

```

Abbildung 4-24: Der Bildschirm **Benutzer in eine Zielumgebung kopieren**

Verfügbare Zeilenbefehle: Benutzer in eine Zielumgebung kopieren

Befehl	Bedeutung
KO	Benutzer-Definition in die Zielumgebung kopieren.

Einen Benutzer in eine Zielumgebung kopieren

- Geben Sie im Bildschirm **Benutzer in eine Zielumgebung kopieren** den Zeilenbefehl **KO** in der Spalte **Bef** vor dem zu kopierenden Benutzer ein, und drücken Sie EINGABE.

Ein Fenster erscheint, in dem eine Bestätigung eingegeben werden muß.



Um den Benutzer in die Zielumgebung zu kopieren,

- geben Sie den Namen des Benutzers im dafür vorgesehenen Feld im Bestätigungsfenster ein und drücken EINGABE.

Der Benutzer wird in die angegebene Datei in der angegebenen Datenbank kopiert.

Report-Status

Entire Output Management erstellt in Übereinstimmung mit Master-Reportdefinitionen aktive Reports. Ein aktiver Report kann in einem der vier Status sein:

- **1. Aktuell**

Dies bedeutet, dass der aktive Report noch nicht sein Ablaufdatum erreicht hat. Er kann online eingesehen werden, ist aber noch nicht archiviert.

- **2. Aktuell/Archiviert**

Dies gilt ab NOM 14f1 und bedeutet, dass der Report noch nicht sein Ablaufdatum erreicht hat, online eingesehen werden kann und bereits in ein Archiv kopiert worden ist (so dass, wenn die Spool-Queue gelöscht wird, der Report nicht verloren geht).

- **3. Archivierung**

Ein aktiver Report ist vorhanden, hat aber sein Ablaufdatum überschritten. Die einzige Kopie davon ist auf einem Entire Output Management-Archiv. Der Report kann nicht online eingesehen werden.

- **4. Reaktivierung**

Es ist ein aktiver Report vorhanden, der sein Ablaufdatum überschritten hat, archiviert worden ist und im Anschluss daran vom Archiv reaktiviert worden ist, so dass er zur online Einsicht wieder zur Verfügung steht, bis sein Ablaufdatum für die Reaktivierung überschritten ist.

Zusätzlich dazu kann ein aktiver Report einen Zwischenstatus haben.

Beispiel: "zum Archivieren". Ein aktiver Report würde zwischen seinem Ablauf und nächsten Lauf des Archivierungsjobs "zum Archivieren" markiert sein. Ein solcher Report kann noch online eingesehen werden, bis der Archivierungsjob ihn verarbeitet hat. (Denken Sie daran, dass Reports, die in der Drucker-Warteschlange oder in einem noch offenen aktiven Bündel auf ihren Druck warten, nicht archiviert werden, auch wenn sie abgelaufen sind).

Report-Definition

Die Verarbeitung aktiver Reports wird von den verschiedenen Einstellungen in der Report-Definition (oder in **NOM-Standardwerte**, wenn die Report-Definition sie nicht angibt) gesteuert.

Diese Einstellungen werden im folgenden erläutert.

- **1. Archivierung direkt**

Ob eine Archivierungskopie unmittelbar angefertigt werden soll oder nicht.

Kann gesetzt werden auf:

Y – sobald der aktive Report erstellt wird, wird er als “zum Archivieren” markiert. Das nächste Mal, dass der Archivierungsjob läuft, wird der aktive Report archiviert und ist online nicht mehr einsehbar. Wenn Y angegeben wird, werden die Informationen zu den Aufbewahrungszeiten der Reports ignoriert.

I – sobald der aktive Report erstellt ist, wird er als “zum Archivieren und online Aufbewahren” markiert. Das nächste Mal, dass der Archivierungsjob abläuft, wird der aktive Report archiviert, aber er wird auch zum online Einsehen aufbewahrt, und zwar bis zum Ablauf des Aufbewahrungszeitraums.

N – der aktive Report wird erstellt und ist online einsehbar, bis der Ablauf seiner Report-Aufbewahrungszeit erreicht ist.

- **2. Aufbewahrungszeiten (Report)**

Diese Felder geben an, wie lang ein Report zum online Einsehen aufbewahrt wird. Sie geben eine Zahl, z.B. 5 ein, eine Einheit (A – absolute Tage, W – Arbeitstage (kann einen Kalender angeben, der festlegt, welche Tage Arbeitstage sind und welche nicht), V – Wochen, M – Monate, G – Generationen, d.h. Beispiele desselben aktiven Reports), einen Kalender und eine Aktion. Die Aktion wird ignoriert, wenn “Archivierung direkt” Y oder I ist. Ansonsten kann die Aktion A sein, um den aktiven Report zu archivieren, oder P, um ihn zu löschen.

- **3. Aufbewahrungszeiten (Archiv)**

Gibt an, wie lange der aktive Report im Archiv aufbewahrt werden soll. Wiederum geben Sie eine Anzahl und eine Einheit an. Die Einheit kann T(age), W(ochen), M(onate) oder J(ahre) sein. Da Arbeitstage keine Option ist, gibt es keinen Kalender für die Aufbewahrung im Archiv. Bei Ablauf dieses Aufbewahrungszeitraums wird der aktive Report vollständig gelöscht und kann nicht mehr wiederhergestellt werden.

- **4. Aufbewahrungszeiten (Reaktivierung)**

Wie lange ein reaktivierter Report zum Einsehen aufbewahrt werden soll. Geben Sie wie für den Aufbewahrungszeitraum der Reports die Anzahl, Einheit und den Kalender an. Wenn dieser Zeitraum abgelaufen ist, kehrt der aktive Report in einen archivierten Status zurück und kann nicht mehr online eingesehen werden.

Aufbewahrungszeiten von Reports – Beispiel

Gegeben ist die Definition eines Reports mit einer Aufbewahrungszeit von 5 A und einer Aktion A.

Ein aktiver Report wird am 1.3.2001 erstellt. Sein Ablaufdatum ist der 6.3.2001. Folglich markiert der Monitor am 7.3.2001 den Report als “zum Archivieren”. Das nächste Mal, wenn der Archivierungsjob läuft, wird der Inhalt des aktiven Reports in ein Archiv-Dataset kopiert, und wenn jemand dann den Report einsehen muss, ist er zu reaktivieren.

Entire Output Management CONTAINER- und DB-Dateien

Entire Output Management kann den Inhalt von Reports von ihrer ursprünglichen Adresse (z.B. JES-Spool) entweder in eine Container-Datei oder in die Entire Output Management-Systemdatei kopieren (oder beides).

Das Kopieren in die Systemdatei ist unabhängig von der Benutzung einer beliebigen Container-Datei und erfolgt nur für Reports, deren Definition von "In NOM DB kopieren" auf Y gesetzt ist.

Auf OS/390-Systemen sollten Reports nur in die Datenbank kopiert werden, wenn dies absolut notwendig ist (z.B. um zufällige Verluste durch Spool-Löschungen zu vermeiden).

Container-Dateien benutzen

Entire Output Management kopiert die Report-Quellen in eine Container-Datei unter den folgenden Umständen:

- Report ist von CMA-SPOOL, Natural Advanced Facilities, SAP oder der 3 GL-Schnittstelle.
- In BS2000/OSD wird das Kopieren von Dateien in den Monitor-Standardwerten gesetzt.
- In JES2/JES3/POWER, wenn eine Spool-Datei mit einer DEST verarbeitet wird, die mit einer der Destinationen (Ausgabemedien) übereinstimmt, die in "Monitor-Standardwerte" / "Dateien kopieren" definiert wurden.

Container-Dateien definieren

Auf dem Bildschirm **Monitor-Standardwerte** drücken Sie PF7, und es öffnet sich das Fenster "Kopieren in Datenbankdateien", wo Sie Ihre Container-Dateien definieren, und zwar zusammen mit dem Spoolmedium, das in die damit verbundene Container-Datei kopiert wird.

Die Schnittstellen zu CMA-SPOOL, NAF, SAP und 3 GL haben alle ihre eigenen Abschnitte auf dem Bildschirm **Monitor-Standardwerte**, wo Sie Container-Dateien definieren können.

Komprimierung und Blockgröße

Entire Output Management speichert Ausgaben in einem multiplen Feld von $11 \cdot 250 = 2761$ Bytes, was, als diese Funktion implementiert wurde, zu dieser Zeit die größte gemeinsame Blockgröße für von Adabas unterstützte Plattenspeichergeräte war.

Die Übergabe dieses MU-Feldes an Adabas, so wie es ist, würde bedeuten, dass jede Ausprägung durch die Adabas-Komprimierung normalerweise kürzer werden würde. Dies bedeutet auch, dass jeder einzelne Adabas-Satz nicht auf ein Maximum von 2761 Bytes aufgefüllt wird, und somit zu mehr Adabas-Aufrufen beim Speichern und Einlesen der Daten führt. Dies kann bei der Verarbeitung einer sehr großen Ausgabe natürlich einen großen Einfluß auf das Betriebsverhalten haben.

Aus diesem Grund führt Entire Output Management die Komprimierung selbst aus.

Direkter Zugriff/Aufruf

Trennen, Blättern und teilweises Drucken führt gewöhnlich dazu, dass ein Direktzugriff auf Satzbereiche der Ausgabe erforderlich ist. Dies ist allerdings bei MF Spooling-Systemen und Platten-Datasets mit einer variablen Satzlänge nicht gegeben. Der Zugriff auf die Entire Output Management Container-Datei ist natürlich äußerst schnell.

Entire Output Management führt diese Speicherung in der Container-Datei vor der Verarbeitung von Report-Definitionen durch. Die Original-Ausgabe wird als ganzes kopiert, alle folgenden Trennverarbeitungs-, Blätter- und teilweise Druckvorgänge werden sehr schnell sein.

Q: Wie lange hält Entire Output Management die gesamte Original-Ausgabe in der DB gespeichert?

A: Solange es wenigstens einen aktiven, darauf zeigenden Report mit Location (Adresse) S (S steht für "source", nicht "spool") gibt. Dies könnte bedeuten, dass die Container-Datei mit sehr großen Ausgaben gefüllt wird, auch wenn wirklich nur ein Bruchteil erforderlich ist.

Q: Wann ist es sinnvoll, eine Speicherung in einer Container-Datei durchzuführen?

A: Immer wenn intensive(s) Trennverarbeitung, Blättern oder teilweises Drucken erforderlich ist.

Q: Wir haben intensive Trennverarbeitung, aber die sich daraus ergebenden Reports aus dem ganzen Original sind nur ein Bruchteil. Was kann da getan werden?

A: Setzen Sie die Flag In "NOM DB kopieren" in der Report-Definition. Die sich daraus ergebenden Reports werden von der in unserem Fall in der Container-Datei residierenden Original-Ausgabe in die NOM-Systemdatei kopiert, und die Location (Adresse) des Reports wird zu D. Wenn die nächste Bereinigung durchgeführt wird, und es keine Reports mit Location S gibt, die auf die Original-Source zeigen, werden sie aus der Container-Datei gelöscht.

Achten Sie aber darauf, dass für die Lebenszeit der Originalausgabe in der Container-Datei mit "In NOM DB kopieren" bei der Report-Definition erstellte Reports bedeutet, dass diejenigen Teile der Ausgabe wirklich wieder in der DB gespeichert werden, währenddessen bei Location S NOM nur Zeiger auf die Container-Datei behalten würde.

Zusammenfassung:

- Container-Dateien for umfangreiche Verarbeitung benutzen.
- Benutzen Sie außerdem "In NOM DB kopieren", wenn nur kleine Teile des Originals erforderlich sind, oder wenn die sich daraus ergebenden Reports sehr unterschiedliche Ablaufdaten haben.
- Denken Sie daran, dass der Report mit dem höchsten Ablaufdatum die Lebenszeit der gesamten Original-Ausgabe in der Container-Datei festlegt.

INDEX

A

Aktionen, Benutzerroutine, 183

Aktivieren, Monitor, 145

Ändern

3GL Schnittstelle Standardwerte, 72

Archivdatei, Verfallsdatum von Report, 175

Benutzerprofil, 93, 97

Benutzersatz, 93

Kalender, 109

physische Drucker, 141

Wartezeit, 147

Anzeigen

Benutzerprofil, 93

Kalender, 109

erste Jahreshälfte, 103

zweite Jahreshälfte, 105

Log-Einträge, für Monitor, 147

Protokollierungen, für Benutzer-Definition, 92

verbundene Objekte

von Bündeln, 207

von logischen Druckern, 221

von Reports, 231

von Verteilern, 216

verbundene Reports, von Bündeln, 207

API, Standardwerte für NOM APIs definieren,

51

Arbeitstage

definieren, 106

in Feiertage ändern, 108

Archiv, Aufbewahrungszeit, 34

Archivdatei, 161

auflisten, 162

enthaltene Reports, auflisten, 171

löschen, 169

Report

löschen, 176

reaktivieren, 177

verdichten, 168

Verfallsdatum von Report

ändern, 175

zurücksetzen, 176

VOLSERs auflisten, 169

Archivierung

Standardwerte, definieren, 30

Standardwerte / Zeitplan, definieren, 37

starten, 152

Zeitplan, 34

Archivverwaltung, 161

Aufbewahrungszeit

Archiv, 34

definieren

für Log-Einträge, 10

für Report, 25

Auflisten

Archivdateien, 162

Reports, in Archivdatei enthalten, 171

VOLSERs der Archivdateien, 169

Entire Output Management 2.1.1 Systemprogrammierung

B

- Benutzer
 - auflisten, 77
 - Benutzerprofil, 76
 - ändern, 93, 97
 - anzeigen, 93
 - hinzufügen, 83
 - Benutzersatz, 76
 - ändern, 93
 - hinzufügen, 79
 - Definition, 76
 - kopieren, 92
 - aus Natural Security, 94
 - löschen, 92
 - Definition kopieren, in andere Datenbank, 235
 - ID, definieren, 79
 - Profilschablone, 95
 - Protokollierungen, 87
 - anzeigen, 92
 - Querverweise anzeigen, 90
 - Standardprofil, 94
 - zum Kopieren auflisten, 233
- Benutzerprofil, ändern, 97
- Benutzeroutine, 181
 - Aktionen, 183
 - allgemeine Parameter, 185
 - Beispiele, 182
 - erstellen, 181
 - Parameter
 - Beschreibung, 185
 - für Bündel, 189
 - für Reports, 190
 - Quellen-Parameter, 186
 - Quellentyp
 - JES, 187
 - POWER, 187
 - sequentielle Datei VSE, 188
 - Zusammenhang mit Monitor, 181
- Benutzersatz, hinzufügen, 79
- Bereinigung, Standardwerte / Zeitplan, definieren, 43
- Bildschirm
 - Monitor-Task-Profil, 22
 - Monitor-Task-Verwaltung, 150
- Bildschirme
 - 3GL Schnittstelle Standardwerte, 72
 - API Standardwerte, 51
 - Archivdateien, 162
 - (verdichten), 168
 - Archivierung
 - BS2000/OSD, 33
 - OS/390, 31
 - VSE, 32
 - Zeitplan, 37
 - Benutzer-Definition, 79
 - Bereinigung, 43
 - Bündel in eine Zielumgebung kopieren, 200, 201
 - CMA-SPOOL Standardwerte, 47
 - Definition des Benutzerprofils, 83
 - Entire Output Management Standardwerte, 5
 - Liste der Benutzer, 77
 - Liste der Kalender, 99
 - Liste der physischen Drucker, 110
 - Monitor-Standardwerte
 - BS2000/OSD, 18
 - JES, 17
 - POWER, 13
 - Monitor-Verwaltung, 142
 - Natural Advanced Facilities Standardwerte, 49
 - Natural Security Benutzer kopieren, 94
 - physischer Drucker
 - allgemeine Attribute, 112
 - spezielle Attribute, 116
 - Protokollierungen für Benutzer, 87
 - Reaktivierung, 40
 - Report-Standardwerte, 23
 - Reports in Archivdatei, 171
 - SAP-Spool Standardwerte, 56

Bildschirme (*Fortsetzung*)
 System-Standardwerte, 6
 Anwendungen, 11
 Systemverwaltung, 3
 Unix-Knoten-Definitionen, 59
 Verwaltung der 3GL Schnittstellen, 70

BL, Zeilenbefehl, Protokollierungen, über Benutzeraktivität, 87
 BP, Zeilenbefehl, Benutzerprofil ändern, 93
 Buffer Pool, für Monitor, löschen, alle Einträge, 147
 Bündel
 auflisten, zum Kopieren, 200
 Definition, kopieren, in andere Datenbank, 206
 Standardwerte, definieren, 27
 verbundene Objekte/Reports, anzeigen, 207

C

CMA-SPOOL, Standardwerte, definieren, 46

D

Definieren
 Kalender, 98
 Arbeits-/Feiertage, 106
 physischen Drucker, 110
 Wartezeiten, Monitor-Standardwerte, 15
 Direktbefehl, SHUTDOWN, 145
 Drucker-Exit, 179

E

Entire Operations, zum Planen von Entire Output Management-Jobs verwenden, 158
 Ersetzungsvariablen, für Trennblätter, 194

F

Feiertag
 definieren, 108
 in Arbeitstag ändern, 108
 Fenster
 Archivierung starten, 152
 Buffer Pool des Monitors löschen, 148
 Bündel-Standardwerte, 27
 Kalender hinzufügen, 101
 Kopieren in Datenbankdateien, 20
 Querverweise von Benutzer, 90
 Reaktivierung starten, 154
 Report aus Archiv zurückholen, 177
 Verbundene Objekte anzeigen
 logische Drucker, 221
 Reports, 231
 Verteiler, 216
 Verbundene Reports anzeigen, Bündel, 207
 Verdichtung starten, 156
 Verfallsdatum ändern, 175
 VOLSERS, 170

H

Hinzufügen
 Kalender, 101
 physischen Drucker, 112

K

Kalender

- ändern, 109
- anzeigen, 109
 - erste Jahreshälfte, 103
 - zweite Jahreshälfte, 105
- auflisten, 99
- definieren, 98
 - Arbeits-/Feiertage, 106
- hinzufügen, 101
- kopieren, in andere Datenbank, 211
- löschen, 108
- zum Kopieren auflisten, 209

Kontrollfunktionen, Menü Systemverwaltung, 1

Kopieren

- Benutzer-Definition, 92
 - aus Natural Security, 94
 - in andere Datenbank, 235
- Bündel-Definition, in andere Datenbank, 206
- Kalender, in andere Datenbank, 211
- logische Drucker, in andere Datenbank, 220
- Objekt, 197
- physische Drucker, in andere Datenbank, 224
- Report-Definition, in andere Datenbank, 230
- Verteiler, in andere Datenbank, 215

L

Liste

- der Benutzer, 77
- der physischen Drucker, 110

Log-Einträge

- anzeigen, für Monitor, 147
- Aufbewahrungszeit, definieren, 10

Logische Drucker

- auflisten, zum Kopieren, 217
- kopieren, in andere Datenbank, 220
- verbundene Objekte, anzeigen, 221

Löschen

- 3GL Schnittstelle Standardwerte, 75
- Archivdatei, 169
- Benutzer-Definition, 92
- Buffer Pool, für Monitor
 - alle Einträge, 147
 - Einzeleintrag, 148
- Kalender, 108
- physische Drucker, 141
- Report, aus Archivdatei, 176

M

Menü, Objekte kopieren, 198

Monitor

- aktivieren, 145
- Buffer Pool, löschen
 - alle Einträge, 147
 - Einzeleintrag, 148
- Log-Einträge, anzeigen, 147
- schließen, 142, 145
- Standardwerte
 - definieren, 13
 - Wartezeiten, 15
- starten, 142, 145
- Status, 144
- Zusammenhang mit Benutzererroutine, 181

Monitor-Task-Verwaltung, 150

- Bildschirm, 150

N

Natural Advanced Facilities, Standardwerte, definieren, 49

Natural Security, Benutzer-Definition, kopieren, 94

NOP-Symbole, für Trennblätter, 193

O

Objekt, kopieren, 197

P

Pflegefunktionen, Menü Systemverwaltung, 1

Physische Drucker

ändern, 141

anzeigen, zum Kopieren, 222

auflisten, 110

definieren, 110

hinzufügen, 112

ID, 111

kopieren, in andere Datenbank, 224

löschen, 141

Physischer Drucker

Attribute, 122

spezielle Attribute, 116

Präfix von Ersetzungsvariablen, für Trennblätter, @, 192

Profil, Benutzerprofil, hinzufügen, 83

Protokollierungen, anzeigen

für Benutzer-Definition, 92

über Benutzeraktivität, 87

Q

Quellentyp

JES, Benutzerroutine, 187

POWER, Benutzerroutine, 187

sequentielle Datei VSE, Benutzerroutine, 188

Querverweise, für Benutzer, 90

QV, Zeilenbefehl, Querverweise, für Benutzer, 90

R

RA, Zeilenbefehl, Report reaktivieren, 173, 177

Reaktivieren, gelöschte aktive Reports, 177

Reaktivierung

Standardwerte / Zeitplan, definieren, 40

starten, 154

Zeitplan, 41

Report

Aufbewahrungszeit, definieren, 25

auflisten, zum Kopieren, 225

Definition, kopieren, in andere Datenbank, 230

in Archivdatei, auflisten, 171

löschen, aus Archivdatei, 176

mit Bündel verbunden, anzeigen, 207

reaktivieren, 177

Standardwerte, definieren, 23

SYSOUT-Datei, trennen, 181

verbundene Objekte anzeigen, 231

Verfallsdatum

ändern, 175

zurücksetzen, 176

RP, Zeilenbefehl, Reports in Archivdatei, 171

S

SAP-Spool, Standardwerte, definieren, 55, 69

Schließen, Monitor, 142, 145

Schnittstellen, 3GL Schnittstelle

Standardwerte ändern, 72

Standardwerte löschen, 75

Standardwerte zeigen, 75

SHUTDOWN, Direktbefehl, 145

Entire Output Management 2.1.1 Systemprogrammierung

Standardwerte

- APIs, 51
- Aufbewahrungszeit, für Log-Einträge, 10
- automatische Bereinigung, 43
- automatische Reaktivierung, 40
- CMA-SPOOL, 46
- definieren, 4
 - für Archivierung, 30
 - für Bündel, 27
 - für Monitor, 13
 - für Report, 23
- Natural Advanced Facilities, 49
- Profilschablone, 95
- SAP-Spool, 55, 69
- Standardprofil, 94
- System, 6
- Unix, 58

Starten

- Archivierung, 152
- Monitor, 142, 145
- Reaktivierung, 154
- Verdichtung, 156

Status, Monitor, 144

- SYSOUT, Klasse, 16
- SYSOUT-Datei, trennen, 181
- System, Standardwerte, definieren, 6
- Systemdrucker, SYSPRINT, 223
- Systemverwaltung, 1
 - Kontrollfunktionen, 1
 - Menü, 3
 - Pflegefunktionen, 1

T

- Task, Monitor-Task-Verwaltung, 150
- Text, für Trennblatt, 192
- Trennblatt
 - definieren, 192
 - Ersetzungsvariable, 192
 - Text, 192

U

- Unix, Standardwerte, definieren, 58

V

- VD, Zeilenbefehl, Archivdatei markieren, zum Verdichten, 163
- Verarbeitung von Subtasks, 22
- Verdichten, Archivdatei, 168
- Verdichtung, starten, 156
- Verfallsdatum, zurücksetzen, 176
- Verteiler
 - auflisten, zum Kopieren, 212
 - kopieren, in andere Datenbank, 215
 - verbundene Objekte anzeigen, 216
- VO, Zeilenbefehl, VOLSERS auflisten, 163
- VOLSER, auflisten, für Archivdateien, 169
- Vorschubsteuerzeichen, für Trennblatt, 193
- VTAM, ID für physischen Drucker, 114, 223

W

- Wartezeit, ändern, 147
- Wartezeiten, Monitor-Standardwerte, 15

Z

- ZE, Zeilenbefehl, anzeigen, Benutzerprofil, 75, 93
- Zeigen, 3GL Schnittstelle Standardwerte, 75
- Zeitplan
 - für Archivierung, 34
 - für Reaktivierung, 41
- ZS, Zeilenbefehl, Verfallsdatum zurücksetzen, 173, 176

